

16

facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2017

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 13-16

S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Umsätze und Beschäftigte
- S 14 Unternehmen
- S 15 Umsatzerlöse
- S 17 Beschäftigte
- S 19 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 20 Bruttoinvestitionen
- S 21 Bruttowertschöpfung
- S 22 Struktur der Unternehmen
- S 22 Produktionswert fertiggestellter Filme

S 25 2. KINO

- S 27 Kinos
- S 30 Kinobesuche und Filmverleih
- S 35 Erstaufgeführte Filme
- S 37 Struktur der Kinobesuche
- S 39 Fokus Ö Filme
- S 42 Ö Filme im Ausland

S 47 3. FERNSEHEN

- S 49 Fernsehveranstalter
- S 51 Fernsehproduktionen des ORF
- S 53 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

S 55 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

- S 57 BLU-RAY + DVD, EST + VOD
- S 59 Streamingdienste

S 61 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 63 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
 - S 65 Kinofilme Preise
 - S 67 Fernsehfilme Preise
 - S 68 Werbefilme Preise
 - S 69 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 71 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
 - S 72 Forum Österreichischer Filmfestivals
 - S 74 Kinofilme Preise
 - S 76 Fernsehfilme Preise
 - S 77 Werbefilme Preise
 - S 78 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

S 81 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 83 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 85 Auszahlungen
- S 88 Förderbereiche
- S 89 Stoff- und Projektentwicklung
- S 90 Herstellung
- S 95 Verwertung
- S 96 Institutionen und Infrastruktur
- S 99 Jahresbudgets

S 101 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 103 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 110 EURIMAGES

S 113 8. KINO INTERNATIONAL

- S 115 Filmproduktion
- S 116 Kinobesuche und Marktanteile
- S 118 Filmbesuche
- S 120 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

Filmwirtschaft in kleinen Märkten ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Filmschaffende, Produktionsunternehmen, Verleihfirmen, Kinobetreiber*innen und nicht zuletzt Förderstellen stehen vor beträchtlichen Aufgaben.

Auf den ersten Blick stimmt die Richtung: Die Umsätze, die Beschäftigungslage und die Investitionen sind stabil bis steigend. Besuchszahlen in den Kinos und die Umsätze des Box Office zeigen keine signifikanten Rückgänge.

Das zunehmende Verschwinden der Videotheken ist ein bereits langanhaltender Trend. Allen Beteiligten ist bewusst, dass Digitalisierung, non-lineares Fernsehen, Streaming und andere Entwicklungen vor allem im Netz den Filmkonsum weiter massiv verändern werden.

Die Rahmenbedingungen für die Produktion, den Vertrieb und die Verwertung von Filmen werden zunehmend neu definiert. Dabei spielen Technologie, neue Marktmechanismen und Politik in vielschichtigen Wechselbeziehungen zusammen.

Der Filmwirtschaftsbericht spiegelt diese Entwicklungen wider: Oberflächlich betrachtet in Form einer Fortschreibung der Daten, aber unter der Oberfläche ändern sich Inhalte, Strukturen und Datenquellen mit beträchtlicher Geschwindigkeit.

Filme entstehen meist über mehrere Jahre hinweg und die Verwertung zieht sich in Einzelfällen über viele Jahre. Der auf ein Berichtsjahr fokussierte Ausschnitt der Daten ist daher immer auch in seiner zeitlichen Gesamtentwicklung zu sehen.

Das Filminstitut muss daher auf kontinuierliche Datenstrukturen abzielen. Wenn Filme bei unterschiedlichen Förderinstitutionen differierende Strategien erkennen lassen und bisweilen auf eine Kategorisierung gänzlich verzichtet wird, ist etwa die Unterscheidung zwischen Kino- und TV-Filmen immer schwerer aufrecht zu erhalten.

Die zunehmende Ausdifferenzierung der Kanäle für die Ausspielung von Bewegtbildern gestattet gesamthaft betrachtet daher nur eingeschränkte Aussagen zu Publikumszahlen. Das gilt in erster Linie für die europäischen Produktionen und besonders für die österreichischen Filme, wenn es darum geht, Reichweiten zu einer verlässlichen Gesamtzahl an Besucher*innen oder Seher*innen zu aggregieren.

Das Filminstitut setzt alles daran, auch in Zukunft möglichst umfassend zu dokumentieren, was mit den Filmen geschieht, die durch Mittel der Steuerzahler*innen (mit) finanziert werden.

Eine Neudefinition von Meldeverpflichtungen für geförderte Produktionen, ist daher ein Ziel.

Die Finanzierung der österreichischen Filmwirtschaft ist angesichts der technologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen eine zunehmend komplexere Aufgabe.

Das Filminstitut nimmt seine Rolle in der heimischen Produktions- und Förderlandschaft aktiv wahr und entwickelt daher laufend neue Konzepte und Ansätze zum Erhalt und Ausbau der Dokumentation des österreichischen Films im europäischen und weltweiten Wettbewerb.

Mag. Roland Teichmann,
Direktor Österreichisches Filminstitut
November 2017

ANMERKUNGEN DER REDAKTION

An dieser Stelle möchten wir, das Redaktionsteam des österreichischen Filmwirtschaftsberichts, die Gelegenheit nutzen und uns ganz herzlich für die Datenlieferung der unterschiedlichen Institutionen zum nunmehr 13. Bericht bedanken.

Eine jährliche Publikation wie der Filmwirtschaftsbericht ist eine Stichtagsauswertung, im Vergleich über mehrere Jahre sind das hochinteressante Entwicklungen, die so analysiert werden können.

Nach 13 Jahren stellen sich Fragen, die noch vor kurzem von Manchen als einseitig beurteilt worden wären:

- Was ist überhaupt ein Kinofilm? Welche Definitionskriterien gelten, wer bestimmt diese und wer stellt die dafür nötigen Informationen zur Verfügung?
- Was ist ein Kinostart und wer bestimmt im digitalen Zeitalter, was als Kinostart zu gelten hat?
- Wie wirkt sich die Auflösung der im österreichischen Filmförderungsgesetz für das Österreichische Filminstitut verankerten Verwertungskaskade auf die Bestimmung der Verwertungszeitpunkte aus?
- Was macht einen österreichischen Film aus? Welcher Anteil an der Wertschöpfung, welcher Anteil an der künstlerischen Leistung definiert einen österreichischen Film?
- Welche Reichweiten erzielen österreichische Filme im Fernsehen, in den Streamingangeboten?
- Wer ist das Publikum für die österreichischen Produktionen in den unterschiedlichen Verwertungsformen? Was wollen diese Menschen dort sehen? Nimmt die Branche diese Wünsche wahr und wie reagieren die Produktionsfirmen auf die Bedürfnisse der Konsument*innen?

Die Hintergründe

Das **Kino** als Indikator für die Bewegtbildbranche wird zunehmend fragwürdig. Neben den unübersehbaren Entwicklungen im Bereich von Pay TV, Streaming und VoD sind es Festivals und Präsentationsformen außerhalb des tradierten Kinos, die von Jahr zu Jahr mehr Personen ansprechen. Die unterschiedlichen Zahlen von AKM und Rentrak machen das deutlich. Wir haben uns mangels Meldeverpflichtung entschieden, Rentrak als Datenquelle zu nutzen, um Besuchszahlen für einzelne Filme zur Verfügung stellen zu können und um internationale Vergleichbarkeit zu erzielen. Vor allem aber, um den österreichischen Film in der internationalen Verwertung zeigen zu können. Und diese Zahlen machen deutlich, wie wichtig diese Perspektive ist. Während der österreichische Film im Inland 750.000 Besucher*innen im Kino erreicht, sind es international 3 Millionen.

Das Durchschnittsalter der Kinobesucher*innen steigt seit Jahren an, da vor allem in den Zielgruppen der unter 30 Jährigen die Anzahl der Kinobesuche zurückgegangen ist. Im Jahr 2013 hat die*der durchschnittliche Kinobesucher*in die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten, seither werden die Besucher*innen heimischer Kinos „zwei bis drei Monate pro Jahr älter“.

Und noch ein Aspekt fällt zunehmend auf: Marktforschungsdaten und die Box Office Auswertungen zeigen, dass die Menschen Unterhaltung sehen wollen. Gerade das aber wird immer seltener angeboten. Dafür steigt das Angebot an Gewalt, Inhalte, die laut Akzeptanzforschung nur eine Minderheit sehen will.

Das **Fernsehen** gibt es in der bisher gewohnten Form nur mehr bedingt. Den klassischen Begriff von Fernsehprogrammen erfüllen 54 Veranstalter. Lineare und non-lineare Verbreitungsformen, Streaming und Kablesender schaffen einen Kosmos, der immer unübersichtlicher wird. Das klassische Modell der Vertriebskaskade geförderter Film über das Kino zu DVD/ Blu-Ray, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch in der Seher*innennutzung geführt. Streamingdienste wie Netflix (seit September 2014 auch in Österreich), Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individualisierten Konsum. Streamingdienste veröffentlichen keine wie immer gearteten Zahlen, die Verluste an Informationsqualität zu den Zahlen der Nutzer*innen steigen.

Wie Bewegtbild-Angebote ausgespielt werden, ist nach wie vor in rasanter Entwicklung. Welche Vertriebskanäle sich durchsetzen, welche Vertriebsformen verschwinden und welche eine Nischenaufgabe übernehmen, ist noch weitgehend offen. Eindeutig erkennbar ist, dass es kaum mehr Videotheken gibt und die digitale Verbreitung nun auch deutliche Auswirkungen auf den Verkauf von DVD und Blu-Ray hat.

Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino und die Nutzung im linearen TV betroffen sein werden, muss sich erst zeigen. Vor allem zeigen wird sich, wie die Entwicklung entlang einzelner Altersgruppen verlaufen wird.

In diesem Zusammenhang übernehmen auch Spiele bzw. die dafür genutzte Hardware eine nicht unwesentliche Rolle. In den angelsächsischen Ländern wird der Markt für audiovisuelle Angebote daher auch umfassend als Home Entertainment betrachtet, der alle Spielarten der elektronischen Unterhaltung umfasst.

Vor allem aber offen ist, welche Auswirkungen diese Entwicklungen der technischen Vertriebsformen auf die Produktion haben werden und auf die künftigen Konzepte der österreichischen Förderstellen. Die Kategorisierung der geförderten Filme wird sich ändern. Noch wird im Bericht im Bereich der Herstellung methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten), Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) und - u.a. mangels eindeutiger Verwertungsperspektive - „Sonstige Filme“ vorgenommen. Umfassende Auswertungsdaten werden auch bei der Erfassung von Filmen (oder audiovisuellen Inhalten) in den Fokus rücken. Die Förderungen von Online Distributionen, wie sie z.B. von der Filmabteilung im Bundeskanzleramt durchgeführt werden, werden Gegenstand des Berichts sein. Die klassischen Verwertungsformen weichen sich ebenso wie die Filmeinteilungen auf.

Vor diesem Hintergrund definieren sich die Aufgaben des Filmwirtschaftsberichts von Jahr zu Jahr neu. Der Filmwirtschaftsbericht nutzt die jeweils vorhandenen Datenquellen für die Teilbereiche des Filmschaffens in Österreich und wir sind gefordert, auch weiterhin eine seriöse, vergleichbare und nachhaltige Datenqualität zu gewährleisten, auch wenn die Bereitschaft, Daten zu melden immer geringer wird und die Tiefe der gesammelten Daten abnimmt.

Was wir uns wünschen:

- eine Förderdatenbank, die allen Beteiligten einen umfassenden Einblick gibt und die Förderlandschaft noch transparenter macht. Die Daten sind zum großen Teil vorhanden: Auszahlungen von 19 Förderstellen der Jahre 2009 - 2016, Kinostarts der österreichischen Filme im Inland, aber auch im Ausland, und dies seit 2005, Festivalteilnahmen und Preise sowie Zuseher*innenzahlen von Kinofilmen in ORF EINS und ORF 2
- Filmidentifizier, die Filme national und international über Landes- und Sprachgrenzen hinaus zweifelsfrei erkennen lassen
- Reichweiten auch von ORF III, dem für den österreichischen wie europäischen Film wichtigen öffentlichen Sender
- Besuchszahlen für österreichische Filme auf Festivals

In den kommenden Jahren werden uns die Herausforderungen und Aufgaben nicht ausgehen.

Dr. Felix Josef
Mag.a Martina Kandl
Mag.a Angelika Teuschl

13

400

15,2

612.447 (4,0%)

133

548

8,23

344

196

132

16

42

22

20

25,1%

77,5%

2

1

77,5

2.270

7.535

872.965

14

413

14,3

674.652 (4,7%)

138

556

8,36

362

182

125

19

44

20

24

29,7%

77,2%

3

3

77,2

2.314

7.850

916.480

15

431

15,9

840.167 (5,3%)

138

557

8,4

375

218

135

22

37

23

14

30,5%

81,7%

5

5

81,7

2.328

7.874

917.752

16

457

15,1

747.443 (4,9%)

138

556

8,86

413

235

144

34

44

23

21

21,5%

78%

3

3

72,6

2.278

7.889

931.628

13 14 15 16

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Rentrak

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische/Non-US Filme Quelle: Rentrak

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Rentrak

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Rentrak

Internationale Festivalpreise

für Ö Kinofilm auf A-Festivals

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mio. Euro Umsätze (kumuliert) Quelle: Statistik Austria

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2015 Umsätze in Höhe von fast 932 Mio. Euro und beschäftigt 7.889 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).*

In Summe sind es 2.278 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Fast drei Viertel (73,4%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (94,6%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Umsatzerlöse pro Mitarbeiter*in.

2015 hat die Branche nach etlichen dynamischen Jahren die schon 2014 konstatierte Verlangsamung des Wachstums bestätigt.

Produktionsunternehmen sind mit plus 1% Umsatz kaum, die Kinos aber mit 13% mehr Umsatz deutlich gewachsen. Der Wirtschaftsfilm hat die Verluste des Jahres 2014 wieder etwas ausgeglichen, der Werbefilm hat leicht verloren und die Nachbearbeitung ist stark zurückgegangen, liegt nun unter dem Umsatzniveau des Jahres 2012. Die Videotheken haben ihren kontinuierlichen Schrumpfungprozess beschleunigt fortgesetzt und die Verleihfirmen (minus 1,9%) haben erneut leicht nachgelassen. In Summe bedeutet das ein Wachstum der Branchenumsätze von 1,5%.

Die Beschäftigungszahlen stagnieren de facto bei einem Zuwachs von 0,2%. Neben den Beschäftigten in den Videotheken (minus 25%) sind es Beschäftigte im Verleih (minus 19%) und in der Nachbearbeitung (minus 7%), die unter den Verlierer*innen sind. Kino- und TV-Produktion wie auch die Kinos selbst - also die beschäftigungsintensivsten Bereiche - zeigen leichtes Wachstum.

*letzt verfügbare Daten der Statistik Austria

UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank/>

Der Filmwirtschaftsbericht hat die Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Ein Kernelement (nicht zuletzt auch definiert durch das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) ist dabei die Erfassung der wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2017, F+F 16 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft nun zum achten Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. Durch diese Zeitreihe wird eine Datenqualität in der Darstellung der Entwicklungen erreicht, die tatsächliche Veränderungen nachzeichnet und die wirtschaftliche Situation der Branche im Detail darstellt, die Auf- und Abs beeindruckend klar zeigt.

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteure berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Umsätzen der Kinos sind so etwa Umsätze der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Umsätze der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft beziehen sich zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2015. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereiches (Filmverleih sowie Nachbearbeitung) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf dieser Ebene geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Filmherstellung	1.673	543.599	4.695
Werbefilmherstellung	159	46.214	368
Wirtschaftsfilmherstellung	102	33.708	249
Nachbearbeitung	91	14.499	183
Kino	94	194.731	1.880
Filmverleih und -vertrieb	59	82.822	193
Videotheken	100	16.055	321
Gesamt	2.278	931.628	7.889

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

Seit acht Jahren stellt Statistik Austria aufgrund modifizierter Erhebungstechniken Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über die jeweils letzten Jahre anzustellen. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Auswirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine aber durchaus dynamische Branche. Angesichts von Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 707,9 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) bedeuten die 932 Mio. Euro 0,13% der Umsätze. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.278 von insgesamt 328.638 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (7.889 von 2.861.971) sind es 0,3%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Position der Filmwirtschaft im Gesamtspektrum nicht verändert, bleibt damit eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 73% der Unternehmen (und damit nach lange steigenden Anteilen stabil), 58% der Umsätze und bereits 60% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nun weitgehend stabile Führungsrolle (nachdem über die letzten Jahre kontinuierlich wachsenden Anteile an den Branchenwerten erzielt wurden) bestätigt. Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (94 wirtschaftliche Einheiten entsprechen rund 4%) erwirtschaften die Kinos allerdings bereits 21% der Umsätze des gesamten Sektors und beschäftigen rund 24% aller Erwerbstätigen. Die Verleih- und Vertriebsunternehmen als dritter wesentlicher Player erzielen mit 2,6% der Unternehmen 9% der Umsätze und beschäftigen 2,4% aller Branchenmitarbeiter*innen.

Die Branche wird traditionell durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 90% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften oft nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. Weniger als 3,5% aller Produktionsunternehmen (das sind 58 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. 34 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter*innen, 15 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter*innen auf, sieben Unternehmen haben 50 bis 249 Beschäftigte und letztlich beschäftigen zwei Unternehmen 250 oder mehr Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese knapp 4% allerdings erzielen 55% der Umsatzerlöse aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsbereich und beschäftigen 43% aller Mitarbeiter*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen, die sich auch 2015 in erster Linie bei den Beschäftigtenzahlen fortsetzt.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 91.000 Euro (im Jahr zuvor waren es 90.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 149.000 Euro (2014 waren es ebenfalls 158.000 Euro). Die Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter*in erwirtschafteten Umsätzen in größeren und kleineren Unternehmen sind damit mit rund 60.000 Euro seit zwei Jahren auf vergleichsweise niedrigem Niveau stabil. In früheren Jahren hatte die Differenz mehr als 100.000 Euro betragen.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	58	297.043	1.998
	<	1.615	246.556	2.697
Werbefilm	>	7	20.328	84
	<	152	25.886	284
Wirtschaftsfilm	>	4	6.838	64
	<	98	26.870	185
Nachbearbeitung	>	3		
	<	88	11.840	131
Kino	>	40	186.009	1.720
	<	54	8.722	160
Filmverleih und -vertrieb	>	6		
	<	53	62.602	117
Videotheken	>	6	3.780	75
	<	94	12.275	246
Gesamt	>	124		
	<	2.154	394.751	3.820

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

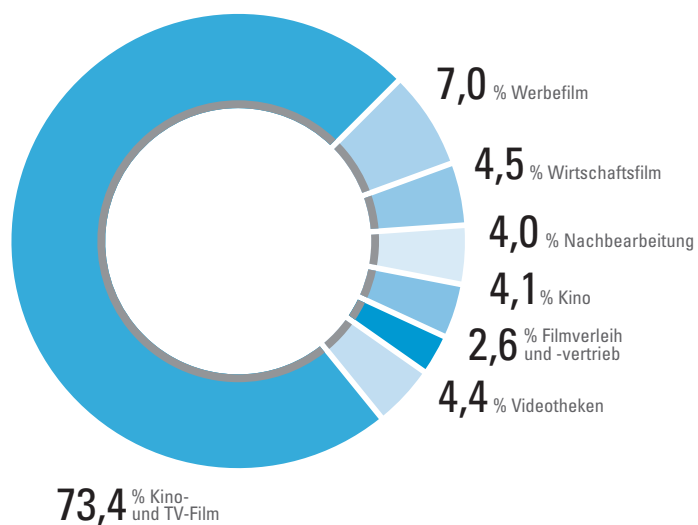
Im Längsschnitt seit 2012 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche uneinheitlich. Nach Jahren konstanter Zuwächse hat die Anzahl der Produktionsunternehmen erstmals wieder abgenommen. Die Zahl der Kinobetriebe und vor allem Videotheken wird von Jahr zu Jahr geringer, auch wenn die Zahl der Kinos sich weitgehend stabilisiert hat. Verleihunternehmen zeigen einen zuletzt deutlichen und kontinuierlichen Rückgang. Auch die Zahl der Videotheken sinkt neuerlich deutlich. Die Gesamtzahl der Unternehmen hat den bisherigen Gipfel überschritten und sinkt nun leicht.

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	1.619	1.671	1.691	1.673	-1,1%
Werbefilm	150	159	159	159	0,0%
Wirtschaftsfilm	105	105	103	102	-1,0%
Nachbearbeitung	86	86	91	91	0,0%
Kino	99	95	95	94	-1,1%
Filmverleih und -vertrieb	71	67	65	59	-9,2%
Videotheken	140	131	124	100	-19,4%
Gesamt	2.270	2.314	2.328	2.278	-2,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

UMSATZERLÖSE

2015 war die Branche wie auch in den letzten Jahren durch deutlich widersprüchliche Entwicklungen gekennzeichnet. Das führt dazu, dass in diesem Jahr zum zweiten Mal nominell kaum Umsatzwachstum der Branche festzustellen ist. Obwohl die Kinos deutlich zulegen und der Wirtschaftsfilm sich wieder etwas erholen kann, sind die Umsatzrückgänge bei der Nachbearbeitung und bei den Videotheken so hoch, dass in Summe gerade 1,5% Plus resultieren. Der bisherige Wachstumsgarant, die Produktion von Kino und TV-Film haben bereits 2014 an Dynamik verloren und von 2014 auf 2015 ist de facto Stagnation zu beobachten.

Bei den Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film), die mit Zuwächsen von 1% erneut kaum Wachstum erzielen, sind es mit 544 Mio. Euro Umsatz aber dennoch der Löwenanteil des Branchenumsatzes (58% von 932 Mio. Euro Gesamtumsatz des Sektors). Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 58,5 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 62 Mio. Euro ausbezahlte Herstellungsförderungen im Jahr 2015 gestiegen. Aktuell macht die Herstellungsförderung also 11,4% der Umsätze der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte in der Vergangenheit kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. ServusTV hat sich das deutlich geändert. Das Wachstum der Branche von 2012 bis 2014 ist im Wesentlichen durch die Werte aus Salzburg definiert. Zwischen 2011 und 2015 sind im Bundesland Salzburg in der Produktion von Kino- und Fernsehfilm die Umsätze um 533%, die Personalaufwendungen um 1.291% und die Bruttoinvestitionen um 13.233% gestiegen. Die Anzahl der Unternehmen aber ist gerade einmal um 12% gestiegen. Diese Werte haben die gesamtösterreichischen Zahlen beflügelt.

Von 2014 auf 2015 sind im Segment der Produktion von Kino- und Fernsehfilmen für Österreich die Umsatzerlöse um 1% gestiegen, die Zahl der Beschäftigten um 4% und die Personalkosten um 9%. Das aber ist keineswegs auf ein Erlahmen der Salzburger Dynamik zurückzuführen: In Salzburg sind im Vergleich zu 2014 die Umsätze um 11% gestiegen, die Anzahl der Beschäftigten (im Jahresschnitt, also in „harter Währung“) um 28% gewachsen und die Lohnaufwendungen um 29%.

Es ist also so, dass die gesamtösterreichischen Werte sinken, obwohl Salzburg nach wie vor stark und dynamisch wächst. Die Branche hat also - abgesehen von Salzburg - veritable Probleme.

Der Werbefilm setzt den Umsatzrückgang fort, der Wirtschaftsfilm kann sich nach den Verlusten des letzten Jahres wieder etwas erholen. Wenn die Entwicklung über einen längeren Zeitraum, von 2012 bis 2015 betrachtet wird, ist in beiden Segmenten ein leichtes Wachstum zu konstatieren.

Der zweite große Umsatzbringer, die Kinos, hat nach Umsatzstagnation 2013 und Umsatzrückgang im Jahr 2014 nun deutlich zugelegt (plus 13%) und mit 195 Mio. Euro Umsatz das in dieser Zeitreihe mit Abstand beste Ergebnis erzielt. Erneut (und damit zum vierten Mal in Folge) einen Umsatzverlust müssen die Verleihfirmen hinnehmen. Der Umsatzrückgang 2015 beträgt 1,9%. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass die Verleihfirmen von ihren 92 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2012 auf nunmehr 83 Mio. Euro im Jahr 2015 rund 10 Mio. Euro verloren haben. 2011 betrug der Umsatz sogar noch mehr als 100 Mio. Euro. Die Digitalisierung der Kinos zeigt hier deutliche Folgewirkungen.

Die Videotheken setzen ihren Niedergang ungebremt fort. Betrugen die Umsatzrückgänge 2012 rund 14%, 2013 minus 12% und 2014 knapp 12%, sind es 2015 sogar 30%. Seit 2012 hat sich der Umsatz fast halbiert.

Die Kinos verstehen es seit einigen Jahren, ihre Umsatzentwicklung von der Anzahl der Kinobesuche zu entkoppeln, nicht alleine von den Erlösen der Kinokarten leben zu müssen. Die 13% Umsatzwachstum, die die Kinos von 2014 auf 2015 verzeichnen können, sind daher größer als die 11,5% Zuwachs bei den verkauften Tickets. Die Verbreiterung der Erlöse wird auch dadurch bestätigt, dass die Preissteigerungen bei den Tickets 2015 mit 0,5% sehr mäßig ausgefallen sind.

Nach wie vor sind die Kinobetriebe für die Gesamtbranche atypisch, weil 4,1% der Betriebe 21% der Umsätze erwirtschaften. Das schlägt sich natürlich auch in den Unternehmensgrößen nieder. Kinos sind der einzige Bereich der Branche, in dem die größeren Betriebe (zehn und mehr Mitarbeiter*innen) mit 43% einen nennenswerten Anteil erreichen. Die Kinos sind damit für 24% aller Jobs in der Branche verantwortlich.

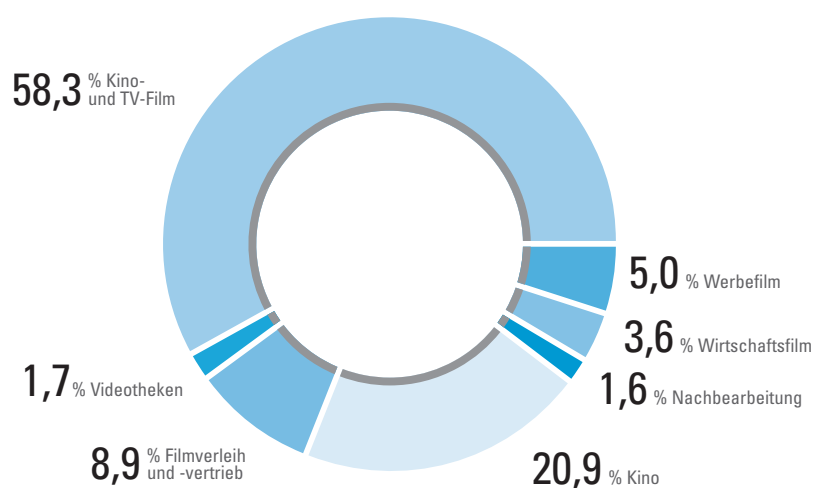
Bei den Verleihfirmen entfallen auf 2,6% der Unternehmen 8,9% der Branchenumsätze. Auch wenn die Umsätze seit Jahren sinken: Die Anzahl der Beschäftigten sinkt noch schneller und damit sind die Verleihfirmen nach wie vor vergleichsweise umsatzstark, vor allem was die Umsätze pro Mitarbeiter*in anbelangt.

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	Umsätze in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	480.066	522.041	538.374	543.599	1,0%
Werbefilm	44.472	49.714	47.243	46.214	-2,2%
Wirtschaftsfilm	29.758	36.317	32.270	33.708	4,5%
Nachbearbeitung	16.625	16.313	19.993	14.499	-27,5%
Kino	180.984	180.245	172.375	194.731	13,0%
Filmverleih und -vertrieb	91.521	85.794	84.425	82.822	-1,9%
Videotheken	29.539	26.056	23.072	16.055	-30,4%
Gesamt	872.965	916.480	917.752	931.628	1,5%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

UMSATZERLÖSE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE

Die Umsatzentwicklung und die Beschäftigtenzahlen entwickeln sich nicht mehr synchron. Auf der einen Seite wachsen die Beschäftigten überproportional (1% Umsatzwachstum stehen 3,6% mehr Mitarbeiter*innen in der Produktion von Kino- und TV-Filmen gegenüber), auf der anderen Seite verlieren die Verleihfirmen 2% Umsatz, reduzieren aber die Beschäftigten um 19%. Und die Kinos steigern die Umsätze um 13%, die Beschäftigtenzahlen aber steigen lediglich um 1,4%.

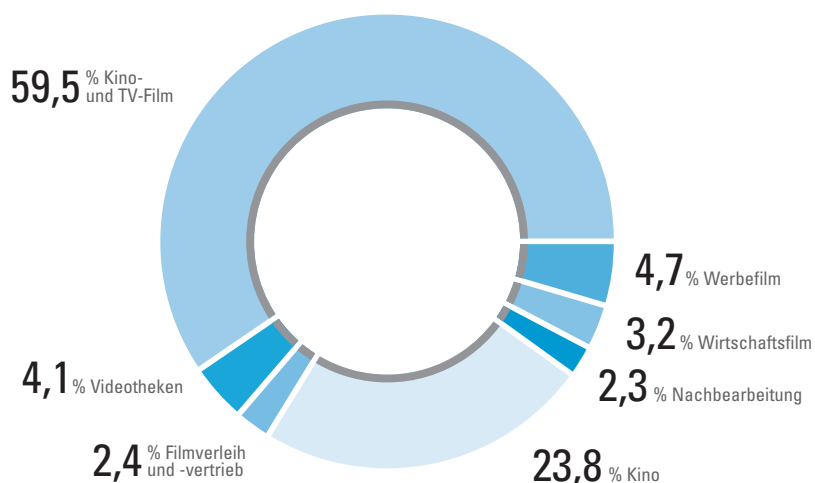
Diese strukturellen Veränderungen führen dazu, dass die Bedeutung der Produktionsunternehmen als Arbeitgeber*in weiter zunimmt: Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) beschäftigen mittlerweile fast 60% aller Mitarbeiter*innen in der Branche. Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 73,2% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da ja unter 60% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfällt. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 23,8% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 13% des Personalaufwands; bei den Videotheken kosten 4,0% der Beschäftigten nur 1,3% der Personalaufwendungen.

BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	3.978	4.451	4.533	4.695	3,6%
Werbefilm	346	372	368	368	0,0%
Wirtschaftsfilm	252	272	257	249	-3,1%
Nachbearbeitung	181	183	197	183	-7,1%
Kino	1.910	1.865	1.854	1.880	1,4%
Filmverleih und -vertrieb	363	237	239	193	-19,4%
Videotheken	505	470	426	321	-24,6%
Gesamt	7.535	7.850	7.874	7.889	0,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



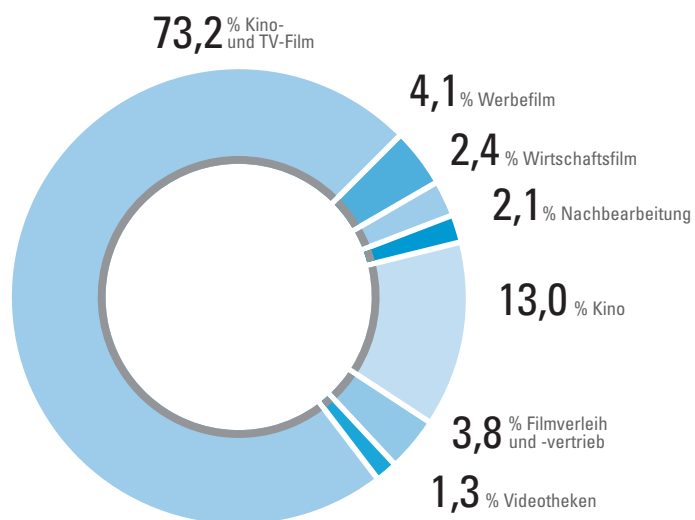
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	2.376	2.785	2.841	3.013	6,1%
Werbefilm	199	218	211	213	0,9%
Wirtschaftsfilm	148	170	156	147	-5,8%
Nachbearbeitung	93	97	106	97	-8,5%
Kino	1.828	1.788	1.770	1.797	1,5%
Filmverleih und -vertrieb	295	174	179	140	-21,9%
Videotheken	355	334	298	215	-27,9%
Gesamt	5.294	5.566	5.561	5.622	1,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

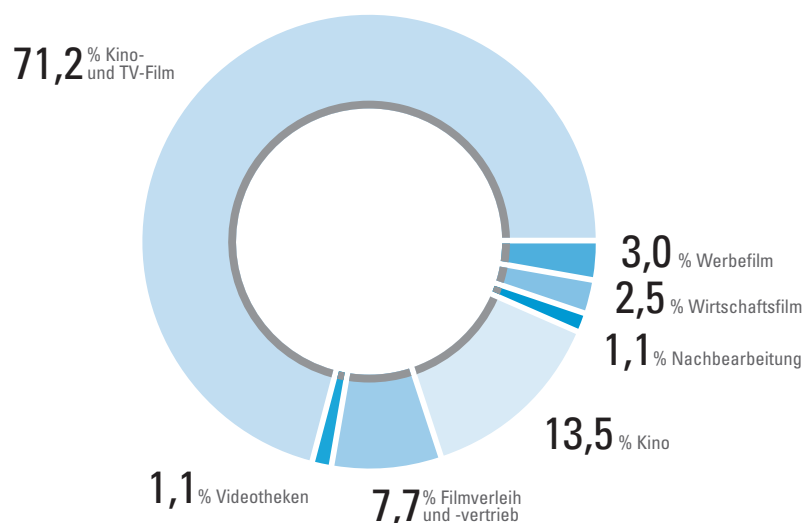
Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit 2012 extrem auffällige Entwicklungen: Sprunghaften Zahlen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-Filmproduzent*innen gegenüber. Von 2012 auf 2013 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen der Kino- und TV-Filmproduzent*innen um 19,0%, von 2013 auf 2014 um 9,0% und von 2014 auf 2015 neuerlich um 9,8%. Waren es 2012 Einkäufe in der Höhe von 481 Mio. Euro, so sind es 2015 bereits 684 Mio. Euro.

Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 6,0% aller Produktionsunternehmen, die 21,4% aller Beschäftigten aufweisen, 37,7% der österreichischen Lohnsumme aufwenden, 54,8% des bundesweiten Produktionswertes erreichen, 59,4% der Vorleistungen einkaufen und 79,3% aller Investitionen verantworten.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	480.613	571.772	623.291	684.255	9,8%
Werbefilm	24.905	27.919	29.455	28.505	-3,2%
Wirtschaftsfilm	17.808	23.756	22.761	24.317	6,8%
Nachbearbeitung	8.179	10.243	13.063	10.410	-20,3%
Kino	119.915	119.869	117.659	129.542	10,1%
Filmverleih und -vertrieb	78.270	76.550	75.890	73.737	-2,8%
Videotheken	18.205	16.012	13.876	10.313	-25,7%
Gesamt	747.895	846.121	895.995	961.079	7,3%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

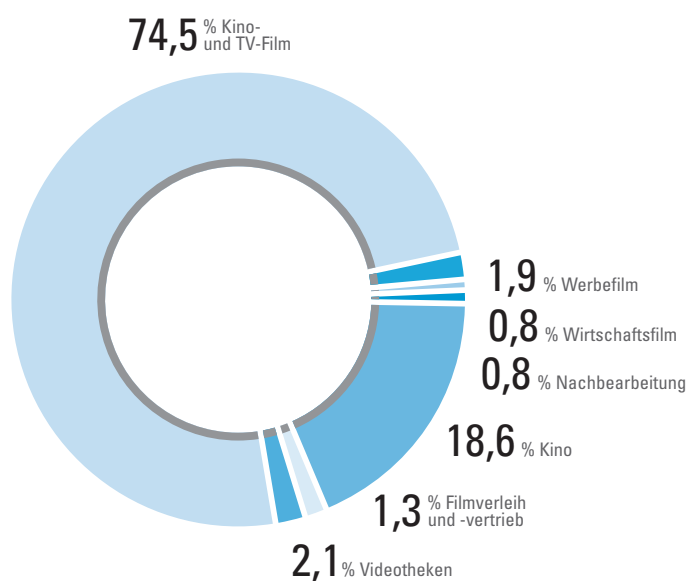
Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem verlässlichen Indikator der Branchenentwicklung, im vierten Jahr dieser Entwicklung nicht mehr so deutlich auf die Gesamtwerte der Branche durch. Obwohl die Salzburger Betriebe innerhalb der Kino- und TV-Filmproduzent*innen wieder mehr Geld investieren (plus 6% gegenüber 2014), sinken die österreichweiten Investitionen um 4,2%. Angesichts der gesunkenen Investitionen der Verleihfirmen (minus 26,8% im Jahresabstand) und der nicht unerwarteten Reduktion der Investitionen der Videotheken sind es in erster Linie die steigenden Ausgaben der Kinos, die in Summe eine Steigerung der Investitionen um 3,9% ermöglichen.

Damit ist aber auch die nahezu eindimensionale Abhängigkeit der Investitionen von den Kino- und TV-Filmproduzent*innen reduziert worden (74,5% nach zuletzt mehr als 80% aller Investitionen durch diese Produzent*innen) und die Kinos übernehmen mit etwas weniger als 20% eine wichtigere Rolle. Auffallend ist aber, dass alle anderen Bereiche de facto nicht mehr investieren (können).

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	50.852	56.853	51.623	49.441	-4,2%
Werbefilm	1.401	1.461	794	1.250	57,4%
Wirtschaftsfilm	923	786	667	524	-21,4%
Nachbearbeitung	643	677	565	537	-5,0%
Kino	10.564	9.239	7.367	12.336	67,4%
Filmverleih und -vertrieb	1.270	542	1.216	890	-26,8%
Videotheken	2.409	1.871	1.645	1.414	-14,0%
Gesamt	68.062	71.429	63.877	66.392	3,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

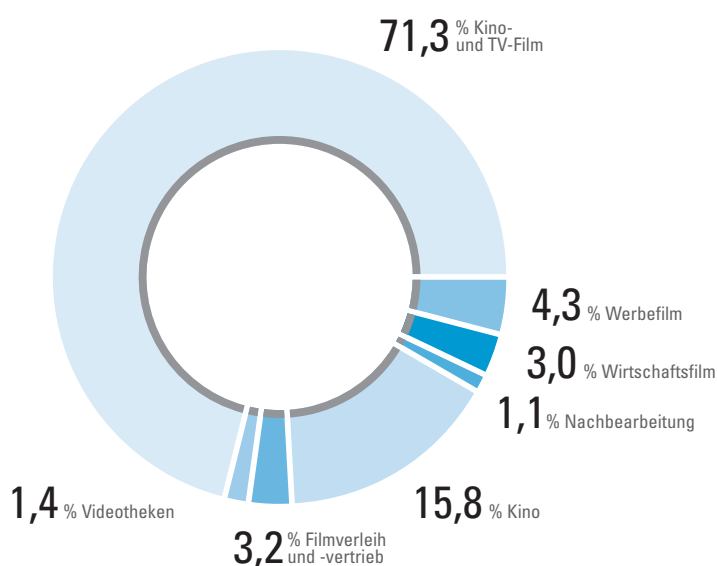
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) hält das im Jahr 2012 erreichte hohe Niveau weitgehend, kann im Jahresvergleich sogar deutlich zulegen. Verglichen mit dem Jahr 2014 hat die Branche bei diesem Wert 8,0% gewonnen.

Vor allem die Kinos konnten ihre Ertragskraft mit 17,4% deutlich steigern, die Kino- und TV-Filmproduzent*innen erhöhen die Bruttowertschöpfung um 8,7%. Da diese beiden größten Segmente sehr gut performen, spielen die teilweise deutlich sinkenden Werte der Bruttowertschöpfung in den übrigen Segmenten (Nachbearbeitung: minus 33%, Videotheken: minus 34%) keine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Gesamtbranche.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015	
Kino- und TV-Film	261.920	296.902	280.888	305.406	8,7%
Werbefilm	19.821	22.058	17.868	18.273	2,3%
Wirtschaftsfilm	13.088	11.121	9.527	12.913	35,5%
Nachbearbeitung	8.702	6.354	6.872	4.597	-33,1%
Kino	60.896	62.773	57.540	67.540	17,4%
Filmverleih und -vertrieb	17.766	14.130	15.065	13.730	-8,9%
Videotheken	11.016	10.343	8.902	5.859	-34,2%
Gesamt	393.209	423.681	396.662	428.318	8,0%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, eigene Berechnungen

STRUKTUR DER UNTERNEHMEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen Schwerpunkt der Tätigkeit - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Im konkreten Fall sind Film und Musik zusammengefasst.

2014 waren es für den Bereich Film 3.829 Gewerbeberechtigungen, mit Stichtag 10.7.2017 sind es laut dem Fachverband 3.484 Produktionsfirmen, darin enthalten sind 646 ruhende Berechtigungen.

Gewerbeberechtigungen	gesamt (Film + Musik)
Anzahl Mitglieder	4.675
davon EPU	3.505
davon ruhende Mitglieder	1.022

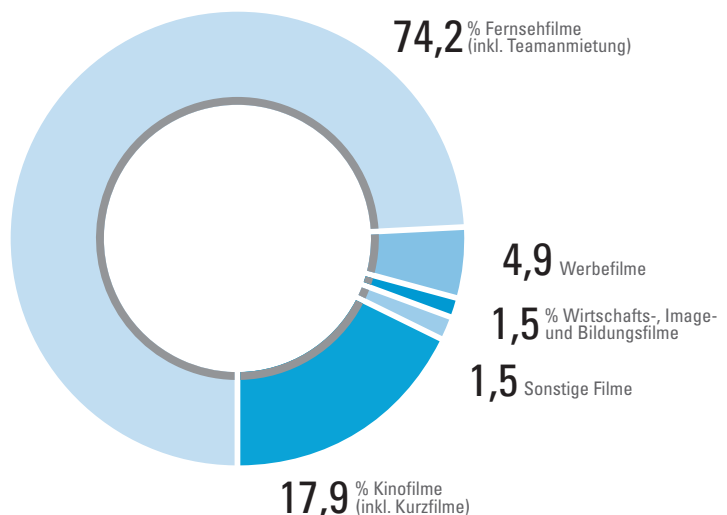
Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Eine Kenngröße, die vom Fachverband der Film- und Musikindustrie Österreichs erhoben und publiziert wird, ist der Produktionswert fertiggestellter Filme. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellter Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da der Zeitpunkt der Fertigstellung gezählt wird. Mit anderen Angaben, die im Filmwirtschaftsbericht veröffentlicht werden und die sich ausschließlich auf Kalenderjahre beziehen, ist dieser Wert nicht zu vergleichen.

Der Produktionswert der 2016 fertig gestellten Filme erreicht 362 Mio. Euro. Auf Kinofilme entfallen davon knapp 18%, auf Fernsehfilme (inkl. Teamvermietungen) 74%. Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen zusammen knapp 8%.

PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft



KINO

Ende des Jahres 2016 gab es in Österreich 138 Kinos mit 556 Sälen.

Die Kinos verzeichnen 15,1 Millionen Besuche. Mit einem Minus von 5% bei den Besuchen sinkt auch das Box Office um 2,2% von 136,9 Mio. Euro auf 134,8 Mio. Euro.

Film-Highlights 2016 sind die US-Animationsfilme *Pets*, *Findet Dorie* und *Ice Age 5 - Kollision voraus!*

Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 4,9%. Das Abenteuer *Wie Brüder im Wind* ist der meist-gesehene österreichische Film mit über 150.000 Besuchen.

Das durchschnittliche Alter der Kinobesucher*innen liegt bei 40,4 Jahren.

Außerhalb Österreichs erzielten 49 heimische (Ko-)Produktionen 3 Millionen Besuche.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Ende des Jahres 2016 gab es in Österreich 138 Kinos mit 556 Kinosälen, einen Kinosaal weniger als im Jahr 2015. Die Digitalisierung ist abgeschlossen, lediglich in einem Kino mit einem Saal werden Filme ausschließlich analog gespielt. Die Anzahl der Sitzplätze nimmt das dritte Jahr in Folge ab, 2016 gab es 93.026 Sitzplätze.

In den 13 Jahren seit 2004 wird der Strukturwandel der Kinos deutlich: Immer weniger Standorte bieten immer mehr Säle pro Standort an.

Von den 138 Kinos verfügen 104 über die Möglichkeit, 3D Filme abzuspielen. Insgesamt sind es 332 der 556 Säle, in denen die technischen Einrichtungen für 3D Projektion vorhanden sind.

Über die Kinos hinaus, gibt es in Österreich 15 weitere Einrichtungen, in denen Filme Openair bzw. in einem Drive-In angeboten werden. Und zusätzlich gibt es sechs Wanderkinos, die in ganz Österreich unterwegs sind.

Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS

Nach wie vor sehr uneinheitlich sind die Auslastungszahlen der Kinos in den einzelnen Bundesländern. In Vorarlberg ist jeder Kinosaal pro Jahr 212 mal ausgelastet, also öfter als jeden zweiten Tag besetzt. Mit 188 verkauften Kinokarten pro Saal im Jahr folgt das Burgenland. Oberösterreich verkauft jeden Sitzplatz fast 187 mal pro Jahr, Wien knapp 183 mal.

Nimmt man idente Kartenpreise und idente Sitzplatzzahlen an, erzielt ein*e Kinobetreiber*in in Kärnten nur 60% des Kinokarten-Umsatzes des*der Betreiber*in in Vorarlberg.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	38	38	6.600
2 Säle	25	50	6.535
3-5 Säle	36	135	16.826
6-7 Säle	16	96	15.027
8-11 Säle	18	162	33.975
12-15 Säle	4	54	10.534
21 Säle und mehr	1	21	3.529
Gesamt	138	556	93.026

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	4	15	1.734	326.424	188,2
Kärnten	7	29	5.916	750.281	126,8
Niederösterreich	25	94	13.840	2.050.945	148,2
Oberösterreich	25	91	13.687	2.562.993	187,3
Salzburg	9	36	7.075	1.028.122	145,3
Steiermark	21	74	12.449	1.922.036	154,4
Tirol	11	45	7.625	1.222.960	160,4
Vorarlberg	8	26	4.378	930.111	212,5
Wien	28	146	26.322	4.808.134	182,7
Gesamt	138	556	93.026	15.602.006	167,2

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

2016 kostete eine Kinokarte in Österreich durchschnittlich 8,86 Euro und damit 5,5% mehr als im Jahr zuvor. Die Steigerung fällt damit deutlich höher aus, als in den zwei Jahren zuvor. Innerhalb Europas zählt Österreich zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte. Auf Basis vergleichbarer Daten sind lediglich in Island (9,1 Euro), im Vereinigten Königreich (9,4 Euro), Finnland (10,9 Euro), den skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden und Norwegen mit Kosten von 11,9 bis 12,2 Euro) und in der Schweiz (14,7 Euro) die Kinokarten teurer. In Deutschland kostete eine Kinokarte 8,4 Euro.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2013	8,23	5,6%
2014	8,36	1,6%
2015	8,40	0,5%
2016	8,86	5,5%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOBESUCHE UND FILMVERLEIH

15,1 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2016 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 457 Filme angeboten, die ein Box Office von knapp 134 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegt sich seit 2004 in einer Bandbreite von 14,3 bis 18,3 Millionen. Die 15,1 Millionen Besuche des Jahres 2016 sind damit erneut im Mittelfeld angesiedelt, allerdings ist nach dem Zuwachs im Jahr 2015 wieder ein Abwärtstrend zu verzeichnen. Einen Rekordwert stellt erneut die Anzahl der Film dar: 457 Filme wurden in den österreichischen Kinos gezeigt.

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der vorliegenden Ausgabe die durch Rentrak erfassten Besuchsergebnisse. Rentrak ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 80% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher Basis durch Rentrak abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2013	15.176.581	-7,5%	400	124.635.829	04.01.12-02.01.14
2014	14.292.735	-5,8%	413	119.395.355	03.01.14-01.01.15
2015	15.922.451	11,4%	431	136.875.102	02.01.15-31.12.15
2016	15.128.983	-5,0%	457	133.821.298	01.01.16-05.01.17

*/ Filme in Auswertung
Stand: März 2017
Quelle: Rentrak

Die Systematik von Rentrak hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sehr sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Allerdings kann es insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer zwischen den von Rentrak erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstausswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese in Folge auch nicht weiter an Rentrak. Dennoch werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und Rentrak abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

Filme und Besuche 2004-2016

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: Rentrak

Insgesamt sind es 40 Verleihfirmen, die 457 Filme im Jahr 2016 in die Kinos bringen.

Die Marktsituation der Verleihfirmen hat sich seit 2004 deutlich verändert: Waren es 2004 gerade 19 Verleihfirmen, stieg die Zahl 2007 auf 24, 2008 auf 29 und überstieg 2014 mit 31 Unternehmen die Grenze von 30. Aktuell sind es 2016 erstmals 40 Verleihfirmen, die in Österreich Filme in die Kinos bringen.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Disney	13	2.497.297	16,5%	Findet Dorie	479.255
Fox	17	2.396.782	15,8%	Ice Age 5 - Kollision voraus!	438.472
Warner Bros.	33	2.346.071	15,5%	Phantastische Tierwesen & wo sie zu finden sind	294.454
Universal	31	2.116.115	14,0%	Pets	538.988
Constantin	33	1.338.192	8,8%	Dirty Grandpa	289.590
Sony	19	1.096.438	7,2%	Angry Birds - Der Film	224.898
Const/STCanal	21	609.028	4,0%	Bridget Jones' Baby	169.798
Filmladen	46	598.868	4,0%	Bibi & Tina 3 - Mädchen gegen Jungs	118.755
Const/Tobis	8	380.257	2,5%	Bad Moms	312.669
Const/Concorde	9	363.485	2,4%	Unfassbaren 2, Die	72.010
Polyfilm	49	288.576	1,9%	Boy, The	58.072
ThimFilm	45	280.919	1,9%	Frühstück bei Monsieur Henri	42.152
Luna	11	146.738	1,0%	Hotel Rock'n'Roll	45.456
27 weitere Verleihfirmen	122	670.217	<1%		
	457	15.128.983			

*/ 01.01.2016-05.01.2017

Quelle: Rentrak

TOP 50

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/kino/kinobesuche-und-filmverleih/>

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2016 sind 42 US-Produktionen, 2015 waren es 34.

Die drei besuchsstärksten Filme sind Animationsfilme: *Pets* (rund 540.000 Besuche), *Findet Dorie* (480.000 Besuche) und *Ice Age 5 - Kollision voraus!* (mit knapp 440.000 Besuchen).

Auf Platz 23 findet sich ein europäischer Film, *Bridget Jones' Baby*, für den immerhin knapp 170.000 Kinokarten verkauft wurden.

Auch ein österreichischer Film ist 2016 unter den Top 50: *Wie Brüder im Wind* mit Jean Reno, Tobias Moretti und Manuel Camacho in den Hauptrollen. Die Mischung aus einer dramatischen Geschichte und gewaltigen Naturaufnahmen unter der Regie von Gerardo Olivares und Otmar Penker belegt mit über 150.000 Besuchen Rang 30 unter den 50 meistgesehenen Filmen und ist 2016 nach *Bridget Jones' Baby* der europäische Film mit den meisten Besuchen in Österreich.

Im Gegensatz zu 2015, in dem zwei deutsche Komödien unter den Top 10 vertreten waren, findet sich der bestplatzierte deutsche Film erst auf Rang 34: *Willkommen bei den Hartmanns* erzielte knapp 136.000 Besuche.

Die dominierenden Filme des Jahres sind dem Bereich Family Entertainment zuzurechnen, die sonst so attraktiven Komödien und das Genre „Action“ spielen in den Top 50 des Jahres 2016 insgesamt nur eine untergeordnete Rolle.

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2016	Genre	Herkunftsland
1	Pets	Universal	538.988	Animation	US
2	Findet Dorie	Disney	479.255	Animation	US
3	Ice Age 5 - Kollision voraus!	Fox	438.472	Animation	US
4	Zoomania	Disney	397.066	Animation	US
5	Revenant, The - Der Rückkehrer	Fox	352.216	Adventure	US
6	Deadpool	Fox	334.421	Action	US
7	Rogue One: A Star Wars Story	Disney	329.993	Adventure	US
8	Bad Moms	Const/Tobis	312.669	Comedy	US
9	Phantastische Tierwesen & wo sie zu finden sind	Warner Bros	294.454	Adventure	US
10	Dirty Grandpa	Constantin	289.590	Comedy	US
11	Sing	Universal	280.593	Animation	US
12	Suicide Squad	Warner Bros	271.729	Action	US
13	Star Wars: The Force Awakens	Disney	247.474	Science Fiction	US
14	Ganzes halbes Jahr, Ein	Warner Bros	243.094	Drama	US
15	Angry Birds - Der Film	Sony	224.898	Animation	US
16	First Avenger, The: Civil War	Disney	221.479	Action	US
17	Jungle Book, The	Disney	219.444	Adventure	US
18	Batman vs. Superman	Warner Bros	197.996	Action	US
19	Doctor Strange	Disney	193.707	Adventure	US
20	Alvin & die Chipmunks: Road Chip	Fox	183.572	Animation	US
21	Hateful 8, The	Constantin	181.746	Western	US
22	Trolls	Fox	174.226	Animation	US
23	Bridget Jones' Baby	Const/STCanal	169.798	Comedy	GB
24	Independence Day: Wiederkehr	Fox	165.189	Science Fiction	US
25	Central Intelligence	Universal	164.898	Comedy	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2016	Genre	Herkunftsland
26	Kung Fu Panda 3	Fox	164.806	Animation	US
27	Inferno	Sony	163.890	Drama	US
28	Bad Neighbors 2	Universal	153.469	Comedy	US
29	Office Christmas Party	Constantin	151.047	Comedy	US
30	Wie Brüder im Wind	Warner Bros	150.564	Adventure	AT
31	Warcraft: The Beginning	Universal	144.038	Action	US
32	How To Be Single	Warner Bros	140.818	Comedy	US
33	Vaiana	Disney	137.224	Animation	US
34	Willkommen bei den Hartmanns	Warner Bros	135.640	Comedy	DE
35	Star Trek Beyond	Universal	131.986	Science Fiction	US
36	Geilste Tag, Der	Warner Bros	130.638	Comedy	DE
37	Assassin's Creed	Fox	123.786	Science Fiction	US
38	Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln	Disney	123.566	Adventure	US
39	Bibi & Tina 3 - Mädchen gegen Jungs	Filmladen	118.755	Adventure	DE
40	X-Men: Apocalypse	Fox	111.346	Action	US
41	Jason Bourne	Universal	110.620	Action	US
42	Conjuring 2, The	Warner Bros	102.073	Horror	US
43	Legend of Tarzan, The	Warner Bros	99.413	Action	US
44	London has fallen	Constantin	93.540	Action	US
45	Insel der besonderen Kinder, Die	Fox	89.644	Adventure	GB
46	Peanuts, Der Film	Fox	89.328	Animation	US
47	Mike & Dave need Wedding Dates	Fox	85.657	Comedy	US
48	Sausage Party - Es geht um die Wurst	Sony	84.115	Animation	US
49	Pettersson & Findus: Das schönste Weihnachten überhaupt	Const/WildB	83.393	Adventure	DE
50	Schweinskopf al dente	Constantin	78.708	Comedy	DE

Bei Koproduktionen wird das majoritäre Koproduktionsland angeführt

Quelle: Rentrak

BESUCHSSCHWELLEN

Seit 2010 sinkt die Zahl der Filme, die mehr als 100.000 Besuche erzielen können. 2010 waren es noch 50 Filme, 45 Produktionen im Jahr 2014 und 37 Produktionen im Jahr 2015. 2016 sind es 42 Produktionen, die die Schwelle von 100.000 Besuchen übersteigen.

Auffallend hoch ist nach wie vor die Anzahl der Filme, die zwischen 1.000 und 4.999 Besuchen liegt, ihr Anteil liegt bei knapp 30%, im Jahr zuvor waren es 25,5%. Die Anzahl der an den Kassen kaum überzeugenden Produktionen steigt aber auch im Jahr 2016. Fast die Hälfte aller Filme (224) kann keine 5.000 Kinokarten erzielen.

Auch die US-Filme, die keine 5.000 Besuche realisieren konnten, sind gestiegen. 44 der 161 US-Produktionen blieben unter dieser Schwelle, im Jahr zuvor waren es 30 Filme. Umgekehrt ist der Anteil der US-Filme, die 100.000 Besuche erzielt haben, wieder gestiegen: von 26 Filmen im Jahr 2015 auf aktuell 37.

Angesichts der kontinuierlich steigenden Filmen in den Kinos ist es nicht erstaunlich, dass die Zahl der Filme, die kaum performen, von Jahr zu Jahr steigt. Die 270 Filme, die 2016 nicht mehr als höchstens 9.999 Tickets Erlösen, liegen nominell ganz knapp unter dem gesamten Filmangebot des Jahres 2004, also in Summe in Österreichs Kinos 280 Filme gezeigt wurden, die 18,3 Mio. Kinokarten verkaufen konnten.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	88	19,3%	14	8,7%
1.000 - 4.999	136	29,8%	30	18,6%
5.000 - 9.999	46	10,1%	8	5,0%
10.000 - 14.999	28	6,1%	5	3,1%
15.000 - 29.999	42	9,2%	21	13,0%
30.000 - 59.999	51	11,2%	32	19,9%
60.000 - 99.999	24	5,3%	14	8,7%
100.000 - 119.999	4	0,9%	3	1,9%
120.000 - 199.999	21	4,6%	17	10,6%
über 200.000	17	3,7%	17	10,6%
Gesamt	457		161	

*/ 2016 im Kino

Quelle: Rentrak

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

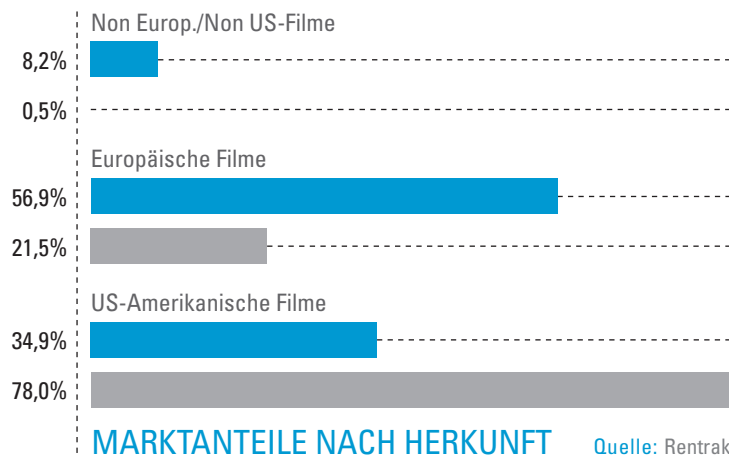
14,3 Millionen Besuche wurden im Jahr 2016 mit dem Verkauf von Kinokarten für Erstausführungen erreicht, dies entspricht knapp 95% der Gesamtbesuche. Erstmals übersteigt die Anzahl der erstausgeführten Filme die Marke von 400 Filmen. Mit 413 erstausgeführten Filmen kam es 2016 zu einem Plus von 38 Filmen.

144 Filme bzw. 34,9% aller Filme kommen aus den USA. Der US-Film erzielt damit einen Marktanteil von 78% und liegt somit nur mehr zwei Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2010, als mit 38,4% der Filme ein Marktanteil von 80,4% erreicht wurde. Die europäischen Filme erzielen im Jahr 2016 einen Marktanteil von 21,5% bei den Besuchen und können den hohen Wert des Jahres 2015 - 30,5% - nicht erreichen. Insgesamt sahen über 3,1 Millionen Kinobesucher*innen 235 europäische Filme. Das Angebot an europäischen Filmen erreicht damit einen Rekordwert. Nur 2012 war die Anzahl der in den Kinos erstausgeführten Filmen mit 229 Produktionen ähnlich hoch.

Erstausgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912

Quelle: Rentrak



Filmanzahl
Besuche

Die 413 erstaufgeführten Filme des Jahres 2016 stammen aus 40 Ländern, damit hat sich das Angebot an internationalen Filmen deutlich erhöht. Neben einer erhöhten Anzahl an Filmen aus Europa, sind es 2016 auch mehr Filme aus dem asiatischen und afrikanischen Raum.

Mit 62 Produktionen nimmt Deutschland Platz 2 als Herkunftsland von erstaufgeführten Filmen ein, nach den USA mit 144 Erstaufführungen. An dritter Stelle liegt Frankreich mit 43 Filmen, gefolgt von Österreich mit 34 Produktionen, was einem Filmanteil von 8,2% entspricht. Die Türkei kommt exakt wie im Jahr zuvor auf 31 Filme, fällt jedoch vom vierten auf den fünften Rang.

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	25	2.255.390	90.216
Action	26	2.098.799	80.723
Animation	26	3.309.256	127.279
Dokumentarfilm	47	254.303	5.411
Drama	132	1.624.206	12.305
Episodenfilm	1	2.630	2.630
Fantasy	2	33.468	16.734
Horror	17	471.961	27.762
Komödie	109	3.111.123	28.542
Science Fiction	3	420.961	140.320
Thriller	23	521.191	22.660
Western	2	240.624	120.312
Gesamt	413	14.343.912	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

Dramen und Komödien dominieren mit 60% der Filme das Gesamtangebot der Genres. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber Science Fiction Filme (über 140.000 Besuche pro Film), gefolgt von den Animationsfilmen (127.279 Besuche pro Film). Diese beiden Genres können durchschnittlich Besuchszahlen im sechsstelligen Bereich erreichen. Der Dokumentarfilm ist mit 47 Produktionen ähnlich stark vertreten wie 2015, kann jedoch die früheren Durchschnittswerte übertreffen: 5.411 Besuche im Jahr 2016 gegenüber 4.354 im Jahr 2015.

Die Akzeptanz des Genres Komödie blieb 2016 unter der, der Vorjahre. Es wurden 109 Komödien erstaufgeführt, die mehr als eine Viertel der Filmgenres ausmachen. Die Zahl der Durchschnittsbesuche betrug 28.550, im Jahr zuvor waren es knapp 36.000 Besuche bei 99 erstaufgeführten Komödien.

HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Argentinien	3	14.447
Äthiopien	1	893
Belgien	2	77.339
Brasilien	1	1.572
Dänemark	5	10.785
Deutschland	62	1.311.010
Estland	1	313
Finnland	1	1.180
Frankreich	43	338.836
Griechenland	1	1.430
Guatemala	1	1.243
Hong Kong	1	1.683
Indien	9	7.600
Irland	3	23.817
Island	2	15.887
Israel	2	436
Italien	4	31.577
Japan	4	16.598
Kanada	3	2.661
Kirgisistan	1	1.968
Kolumbien	1	6.778
Luxemburg	2	36.387
Neuseeland	1	1.709
Niederlande	1	110
Norwegen	3	10.977
Österreich	34	489.525
Palästina	1	217
Rumänien	1	317
Schweden	4	29.670
Schweiz	5	3.968
Spanien	10	125.640
Südkorea	2	1.423
Thailand	1	978
Tschechien	1	5.489
Tunesien	1	1.045
Türkei	31	107.772
Ungarn	1	2.962
USA	144	11.193.406
Venezuela	1	1.283
Vereinigtes Königreich	18	462.981
Gesamt	413	14.343.912

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Bei Koproduktionen wird das majoritäre Koproduktionsland angeführt

Quelle: Rentrak

STRUKTUR DER KINOBESUCHE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/kino/struktur-der-kinobesuche/>

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besucherverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigen soziodemografischen Informationen liefert. Durch laufende methodische Innovationen und Ausweitung der Stichprobe wird das Ergebnis stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Eine seit dem Bericht für das Jahr 2012 bestehende Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom ermöglicht es, diese Daten für den Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und die wichtigsten Angaben zur Struktur der Kinobesuche und der Kinobesucher*innen zu Verfügung stellen zu können.

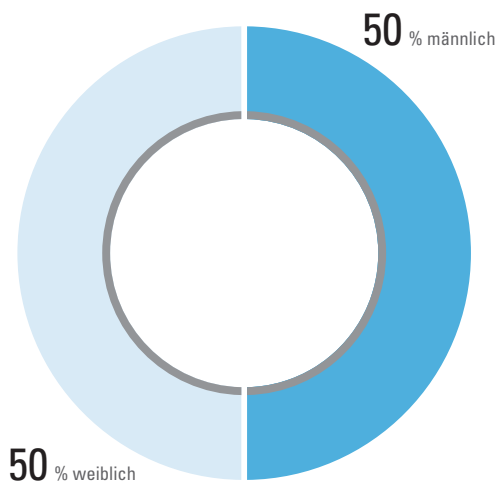
Die cine.ma weist für 2016 leicht sinkende Zahlen der Kinobesucher*innen auf, also jenen Personen, die 2016 mindestens einmal im Kino waren: Im Jahr 2013 waren es in Summe 3,7 Millionen (über 14 Jahren), 2014 dann 3,4 Millionen und 2015 waren es 3,5 Millionen. Für das Jahr 2016 sind es 3,2 Millionen Besucherinnen und Besucher.

Da vor allem in den Zielgruppen unter 30 Jahren die Anzahl der Kinobesuche zurückgegangen ist, führt dies auch 2016 zu einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters der Kinobesucher*innen. Im Jahr 2013 hat die*der durchschnittliche Kinobesucher*in die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten, seither steigt das Durchschnittsalter der Besucher*innen heimischer Kinos um zwei bis drei Monate pro Jahr, 2016 beträgt es bereits 40,4 Jahre.

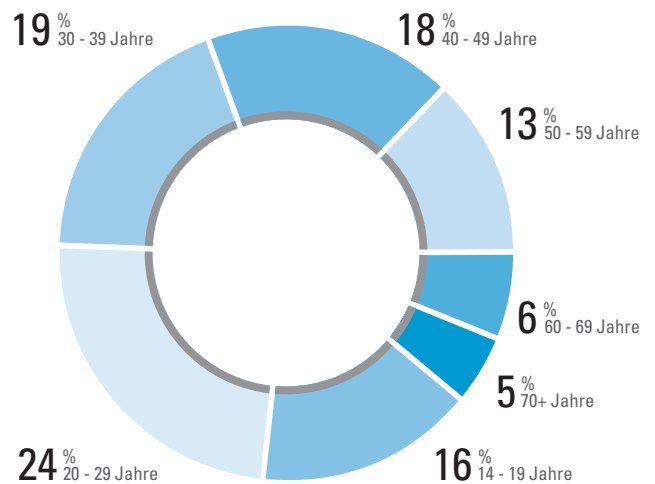
Die Gesamtbesuchszahl schwankt sinuskurvenartig um 17 Millionen. Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich eine enge Zielgruppe anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. 2016 zeichnet sich durch einen Mangel an Blockbustern aus. Lediglich ein Film erzielte mehr als 500.000 Besuche; im Jahr davor etwa waren es sechs Filme, die diese Marke übertreffen konnten.

2016 dürfte in erster Linie den Geschmack der Kernzielgruppe Kinobesucher*innen getroffen haben, da eine schrumpfende Anzahl an Personen öfter ins Kino ging, als in den Jahren davor. Die Frequenz der Kinobesuche nimmt aktuell in der Altersgruppe von 14 bis 39 Jahren zu, ebenso setzt sich der Anstieg der Besuchsfrequenz beim weiblichen Kinopublikum konsequent fort. Damit kann die Anzahl der Kinobesuche relativ konstant gehalten werden.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT



KINOBESUCHE NACH ALTER



Quelle: cine.ma

KINOBESUCHER*INNEN 2013-2016

	Kinobesucher*innen			
	2013	2014	2015	2016
Gesamt	3.652.000	3.353.000	3.495.000	3.226.000
14 - 19 Jahre	494.000	436.000	446.000	374.000
20 - 29 Jahre	869.000	741.000	788.000	709.000
30 - 39 Jahre	654.000	621.000	637.000	605.000
40 - 49 Jahre	697.000	670.000	639.000	634.000
50 - 59 Jahre	428.000	441.000	483.000	470.000
60 - 69 Jahre	250.000	238.000	269.000	234.000
70+ Jahre	260.000	206.000	233.000	200.000
Geschlecht				
Männlich	1.825.000	1.667.000	1.751.000	1.618.000
Weiblich	1.827.000	1.685.000	1.744.000	1.608.000
Durchschnittsalter	39,8 Jahre	40,0 Jahre	40,2 Jahre	40,4 Jahre

Quelle: cine.ma

BESUCHE IM KINO 2013-2016

	Kinobesuche in %				Kinobesuche			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
Kinobesuche gesamt					15.176.581	14.292.735	15.922.451	15.128.983
Kinobesuche ab 14 Jahre					14.417.752	13.578.098	15.126.328	14.372.534
Durchschnitt/Woche					277.264	261.117	290.891	276.395
Gesamt								
14 - 19 Jahre	16%	15%	16%	16%	2.275.765	2.078.807	2.420.213	2.299.605
20 - 29 Jahre	27%	25%	25%	24%	3.964.710	3.382.304	3.781.582	3.449.408
30 - 39 Jahre	17%	18%	17%	19%	2.520.682	2.414.186	2.571.476	2.730.781
40 - 49 Jahre	17%	17%	17%	18%	2.388.427	2.340.864	2.571.476	2.587.056
50 - 59 Jahre	11%	12%	13%	13%	1.515.544	1.655.170	1.966.423	1.868.429
60 - 69 Jahre	6%	7%	6%	6%	825.859	992.559	907.580	862.352
70+ Jahre	6%	5%	6%	5%	925.785	710.135	907.580	718.627
Geschlecht								
Männlich	52%	49%	51%	50%	7.431.750	6.653.268	7.714.428	7.186.267
Weiblich	48%	51%	49%	50%	6.985.022	6.924.830	7.411.901	7.186.267

addiert man die Alters-Teilzielgruppen so kommt es zu Rundungsdifferenzen zur Ermittlung der Kinobesuche 14+

Quelle: cine.ma

FOKUS Ö FILME

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/kino/fokus-oe-kinofilm/>

51 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) waren 2016 in den heimischen Kinos zu sehen, drei Filme mehr als im Jahr zuvor. Allerdings erreichten diese Filme mit 747.443 Besuchen und einem Marktanteil von 4,9% nicht ganz die Höchstwerte des Jahres 2015, liegen aber über jenen der Jahre zuvor.

Basierend auf den Daten von Rentrak wurden 44 Filme erstaufgeführt, sieben Filme mehr als im Vorjahr. Die erfolgreichsten heimischen Filme des Jahres 2016 sind das Abenteuer *Wie Brüder im Wind* mit über 150.000 Besuchen und die deutsch/österreichische Komödie *Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrunpft*, die bereits 2015 gestartet ist und insgesamt knapp 150.000 Besuche erzielte.

Ö Filme 2016

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	51	747.443
Erstaufführungen	44	650.871
Nationale Filme	28	439.109
Majoritäre Koproduktionen	6	50.416
Minoritäre Koproduktionen	10	161.346

Quelle: Rentrak

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2016 */	Genre
Wie Brüder im Wind	Terra Mater	Gerardo Olivares, Otmar Penker	Warner Bros	150.564	Abenteuer
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrunpft	Mini Film	Sven Unterwaldt	Sony	78.691	Komödie
Bauer unser	Allegro Film	Robert Schabus	Filmladen	72.640	Dokumentarfilm
Vor der Morgenröte	Dor Film	Maria Schrader	Filmladen	63.141	Drama
Toni Erdmann	Coop 99 Film	Maren Ade	Filmladen	55.899	Komödie
Hotel Rock'n'Roll	Dor Film	Helmut Kopping, Michael Ostrowski	Luna Film	45.456	Komödie
Maikäfer flieg	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Mirjam Unger	Filmladen	40.019	Drama
Egon Schiele - Tod und Mädchen	Novotny & Novotny Film	Dieter Berner	ThimFilm	39.221	Drama
Was hat uns bloß so ruiniert	Novotny & Novotny Film	Marie Kreutzer	ThimFilm	37.194	Komödie
Leben ist keine Generalprobe, Das	Geyrhalter Film	Nicole Scherg	Polyfilm	21.634	Dokumentarfilm

*/ 01.01.2016 - 05.01.2017

Quelle: Rentrak

Marktanteil Ö Filme 2013-2016

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%

Quelle: Rentrak

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2013-2016

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2013	53	612.447
2014	53	674.652
2015	48	840.167
2016	51	747.443

Quelle: Rentrak

Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2013	42	522.622
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871

Quelle: Rentrak

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasst 2016 sieben Genres, neu hinzugekommen sind Abenteuer und Horror.

Die Dominanz des Dokumentarfilms wurde 2016 weiter ausgebaut und macht fast die Hälfte des Angebots aus, die Durchschnittsbesuche sind allerdings gesunken von 9.599 auf 7.435. Abgesehen vom Spitzenreiter des Jahres 2016, dem Abenteuer, das mit nur einem Film vertreten ist, bleibt die Komödie mit über 46.000 Durchschnittsbesuchen das beliebteste Genre.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	1	150.564	150.564
Animation	1	29	29
Dokumentarfilm	21	156.135	7.435
Drama	15	190.889	12.726
Horror	1	2.507	2.507
Komödie	3	138.549	46.183
Thriller	2	12.198	6.099
Gesamt	44	650.871	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

Ö PRODUKTIONEN

Das Österreichische Filminstitut erfasst in seinen Aufstellungen auch jene österreichischen Filme, für die Produzent*innen oder Verleihfirmen Angaben vorlegen. Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der Erstaufführungen gegenüber den Angaben von Rentrak (44) auf 46 Filme im Jahr 2016. Das Angebot an österreichischen Filmen zeigt dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spiel- und Dokumentarfilmen (jeweils 23). Wie schon im Jahr 2015 überwiegen die rein österreichischen Produktionen (30). 85% (34 Filme) dieser 46 Filme erhielten eine Herstellungs- bzw. Kinostartförderung vom Österreichischen Filminstitut.

Da es in Österreich keine Meldeverpflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Rentrak auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei unterschiedlichen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

KOPRODUKTIONEN

Dass Deutschland das traditionell stärkste Koproduktionsland ist, bestätigt sich auch im Jahr 2016. Von 16 gestarteten Koproduktionen kamen zehn Filme mit dem gleichsprachigen Nachbarland in die Kinos. Acht dieser Filme sind Gemeinschaftsproduktionen zwischen Österreich und Deutschland, bei den weiteren zwei Filmen mit Deutschland sind auch andere Länder beteiligt. In Summe haben österreichische Hersteller*innen mit Partnern aus dreizehn Ländern zusammengearbeitet.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2013	16	5	2	23
2014	10	6	4	20
2015	15	1	7	23
2016	13	3	7	23

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2013	15	4	4	23
2014	17	4	4	25
2015	14	2	1	17
2016	17	3	3	23

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

2015 war ein Ausnahmejahr, was die Anzahl der Filmhersteller*innen betrifft, die einen Film ins Kino brachten. 2016 stellt sich wieder vergleichbar mit den Jahren 2013 und 2014 dar. Traditionell sind es über 30 Unternehmen pro Jahr, die Filme ins Kino bringen, 2015 aber waren es nur 27. Mit 70% ist es 2016 wieder eine dominierende Mehrheit der Filmhersteller*innen, die nur einen Film ins Kino bringen. Das entspricht tendenziell der österreichischen Tradition, die durch kleinere Produktionsunternehmen geprägt ist.

Produzent*innen mit zwei Filmen sind wieder im Vormarsch.

Kein*e Filmhersteller*in brachte 2016 vier Filme ins Kino. Im Jahr 2015 war es eine Produktionsfirma, die vier Filme ins Kino gebracht hat, 2016 konnte kein*e Produzent*in diese Zahl erreichen.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Anzahl der Filme	2013	2014	2015	2016
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	29	26	18	23
2	2	5	6	7
3	3	3	2	3
4	1		1	
5				
Gesamt	35	34	27	33

Quelle: Filminstitut

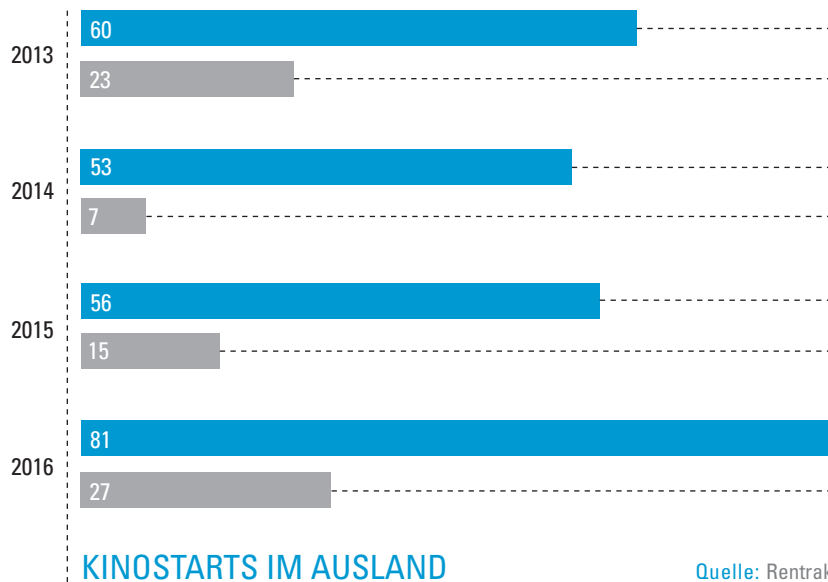
Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/kino/oe-filme-im-ausland/>

Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2016 im Ausland knapp über drei Millionen Kinobesuche, ein Plus von 1,2 Millionen Besuchen. Insgesamt sind es 49 Filme, die nach Angaben von Rentrak in 42 Ländern gestartet sind.

Diese 49 Filme hatten 108 Kinostarts weltweit, 81 davon in Europa, 21 in Mittel- und Südamerika, drei in den USA, zwei in Asien und einen in Australien. Gegenüber dem Jahr 2009 mit 57 Kinostarts hat sich die Anzahl der Kinostarts beinahe verdoppelt.

Mit 21 von 108 Kinostarts ist Deutschland unangefochten der wichtigste Auslandsmarkt für österreichische (Ko-)Produktionen. In Spanien wurden acht Filme gestartet, im Vereinigten Königreich sieben und in Italien und Frankreich jeweils sechs.



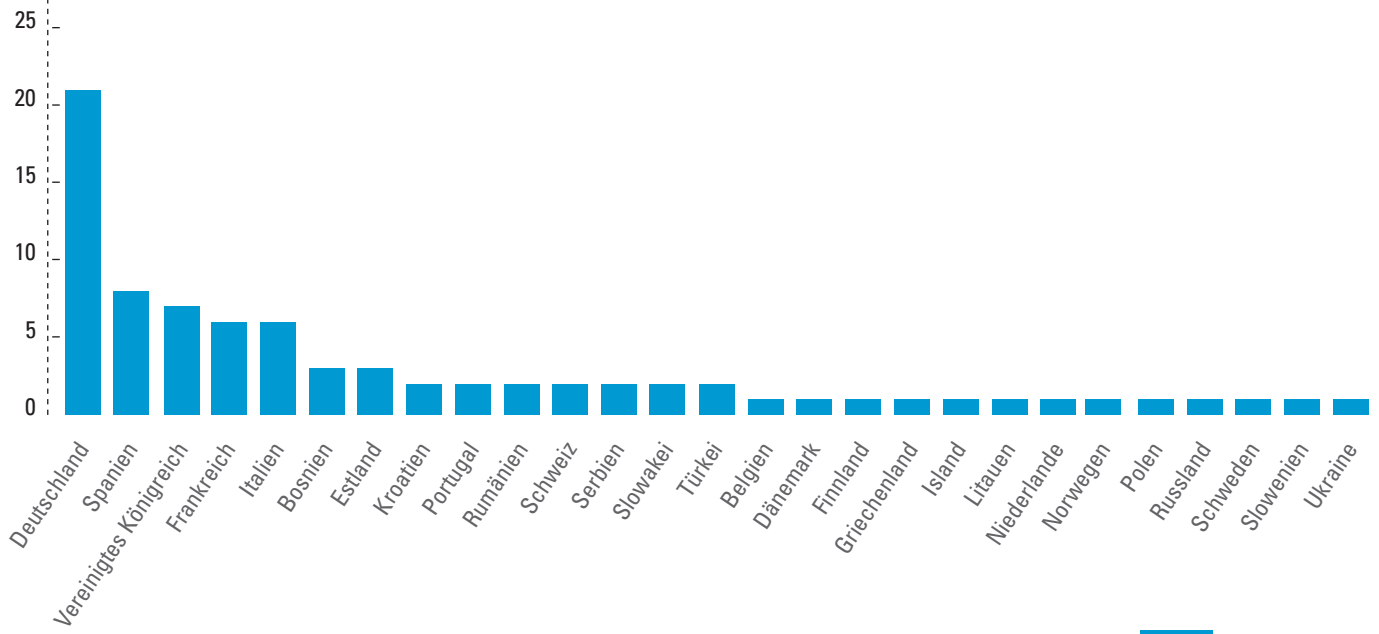
Ö Filme im Ausland

Jahr	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	29	6	2,0 Millionen
2009	57	14	5,2 Millionen
2010	68	14	2,9 Millionen
2011	46	11	1,6 Millionen
2012	59	17	3,8 Millionen
2013	83	21	1,6 Millionen
2014	60	14	0,8 Millionen
2015	71	25	1,8 Millionen
2016	108	42	3,0 Millionen

Kinostarts des jeweiligen Jahres
Quelle: Rentrak



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



Kinostarts 2016

Quelle: Rentrak

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/kino/oe-produktionen/>
Gemessen an den Gesamtbesuchen war die deutsch/österreichische Koproduktion *Toni Erdmann* von Regisseurin Maren Ade mit Peter Simonischek in der Titelrolle der erfolgreichste Film des Jahres 2016 im Ausland. Mit 1,4 Millionen Besuchen in 19 Ländern erzielte dieser Spielfilm fast die Hälfte aller Besuche österreichischer Produktionen im Ausland. Erfolgreich waren auch *Vor der Morgenröte* (Regie Maria Schrader), der in Deutschland, Frankreich und der Schweiz knapp 330.000 Besuche verzeichnete und *Wie Brüder im Wind* (Regie Gerardo Olivares, Otmar Penker) mit ähnlichen Gesamtbesuchszahlen in Deutschland, Frankreich, Italien und Polen. Die bereits 2015 im Ausland gestarteten Filme *Gespensterjäger - Auf eisiger Spur* und *Ich seh Ich seh* verzeichnen im zweiten Jahr ihrer Auslandsverwertung elf bzw. zwölf Kinostarts und 261.725 bzw. 267.042 verkaufte Kinokarten.

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Angriff der Lederhosenzombies	Fischer Film	Dominik Hartl	1	DE	19
Athos - Im Jenseits dieser Welt (Dok)	Langbein & Partner	Peter Bardehle	2	DE, IT	12.359
Bad Luck	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Thomas Woschitz	1	IT	57
Casanova Variations	Amour Fou Vienna, Ulrich Seidl Film	Michael Sturminger	1	AR	562
Chasing Niagara (Dok)	Red Bull Media House	Rush Sturges	2	DE, GB	500
Egon Schiele - Tod und Mädchen	Novotny & Novotny Film	Dieter Berner	3	DE, KR, SK	73.845
Einer von uns	Golden Girls Film	Stephan Richter	1	DE	692
Fieber	Amour Fou Vienna	Elfi Mikesch	1	DE	209
Finstere Tal, Das	Allegro Film	Andreas Prochaska	1	ES	55
Fourth Phase, The (Dok)	Red Bull Media House	Curt Morgan	1	AU	10.442
Geliebten Schwestern, Die	Wega Film	Dominik Graf	2	MX, PT	13.261
Gespensterjäger - Auf eisiger Spur	Lotus Film, Satel Film	Tobi Baumann	11	BA, BO, CL, CO, EC, GT, HR, PA, PE, RU, UA	261.725
Geträumten, Die	Ruth Beckermann Film	Ruth Beckermann	2	DE, GB	2.215
Good American, A (Dok)	blue+green communication	Friedrich Moser	2	ES, GB	543
Große Museum, Das (Dok)	Navigator Film	Johannes Holzhausen	1	ES	598
Hannas schlafende Hunde	Provinz Film	Andreas Gruber	1	DE	6.523
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft	Mini Film	Sven Unterwaldt	1	EE	6.264
Homme Less (Dok)	Filmhaus Wien	Thomas Wirthensohn	1	GB	1.831
Homo Sapiens (Dok)	Geyrhalter Film	Nikolaus Geyrhalter	1	FR	940
Hope For All (Dok)	Nina Messinger	Nina Messinger	1	DE	5.411
Ich seh Ich seh	Ulrich Seidl Film	Veronika Franz, Severin Fiala	12	AR, BO, BR, CL, EC, GB, IS, IT, MY, PE, RO, TR	267.042
Im Keller (Dok)	Ulrich Seidl Film, Coop 99 Film	Ulrich Seidl	1	ES	891
Ivory Game, The (Dok)	Terra Mater	Kief Davidson, Richard Ladkani	1	GB	18
Kater	Coop 99 Film	Händl Klaus	1	DE	254
Kuma	Wega Film	Umut Dağ	1	BR	5.072
Lampedusa im Winter (Dok)	Finali Film, Wortschatz Produktion	Jakob Brossmann	1	ES	2

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Lou Andreas-Salomé	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Cordula Kablitz-Post	1	DE	81.788
Maikäfer flieg	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Mirjam Unger	3	ES, IT, PT	206
Mitte der Welt, Die	Prisma Film	Jakob M. Erwa	1	DE	32.534
Mobilisierung der Träume - Dreams Rewired (Dok)	Amour Fou Film	Manu Luksch, Martin Reinhart, Thomas Tode	1	US	579
Museum Hours	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Jem Cohen	1	BR	28
Nebel im August	Dor Film	Kai Wessel	1	DE	51.302
Poll	Dor Film	Chris Kraus	1	VE	1.712
Ritter Trenk	Dor Film	Anthony Power	5	BA, KR, PE, RS, TR	44.172
Safari (Dok)	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	1	DE	2.446
Seit die Welt Welt ist (Dok)	Günter Schwaiger Film, moslov-p	Günter Schwaiger	1	ES	145
Sommer in Wien (Dok)	Fortuna Media	Walter Großbauer	1	DE	568
Thank you for Calling (Dok)	Die Schneiderin	Klaus Scheidsteger	2	DE, EE	3.394
The Visit - Eine außerirdische Begegnung (Dok)	Geyrhalter Film	Nikolaus Geyrhalter	2	DE, GB	951
Toni Erdmann	Coop 99 Film	Maren Ade	19	BA, BE, CH, DE, DK, EE, FI, FR, GR, HR, LT, NL, NO, RO, RS, SE, SI, SK, US	1.419.079
Tschernobyl - Eine Chronik der Zukunft (Dok)	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Pol Cruchten	1	FR	5.554
Vampir auf der Couch, Der	Novotny & Novotny Film	David Rühm	1	US	3.502
Vermessung der Welt, Die	Lotus Film	Detlev Buck	1	ES	1.343
Vie nous appartient, La	Penny Lane Film	Alex K. Lee	1	FR	45
Vor der Morgenröte	Dor Film	Maria Schrader	3	CH, DE, FR	328.937
Wenn das Samenkorn nicht stirbt	Wega Film	Sinisa Dragin	1	BR	107
Wie Brüder im Wind	Terra Mater	Gerardo Olivares, Otmar Penker	4	DE, FR, IT, PL	329.258
Wie die Anderen	Navigator Film	Constantin Wulff	1	DE	1.477
Wüstenblume	Dor Film	Sherry Hormann	1	IT	22.100

*/ Kinostarts 2016

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Rentrak und Eigenberechnung

FERNSEHEN

Der Fernsehmarkt teilt sich in nationale, regionale und lokale Anbieter, die unterschiedlichste Verbreitungstechnologien nutzen. In Summe sind es 163 TV-Veranstalter, von denen 54 den klassischen Vorstellungen eines TV-Senders mehr oder minder entsprechen, fünf Anbieter liefern Vollprogramme.

Die Anbieter von Mediendiensten auf Abruf haben ihr Angebot erhöht. 106 Anbieter offerieren im Jahr 2016 in Summe 187 Mediendienste, 18 weitere Anbieter bieten TV via Internet Livestream an.

Mit knapp 90 Mio. Euro hat der ORF im Jahr 2016 das Vergabevolumen des Jahres 2015 erhöht, wobei Filme und Dokumentationen zulegen können, Serie und Show gehen zurück.

FERNSEHVERANSTALTER

Im Jahr 2016 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren vordergründig kaum etwas am Fernsehprogrammangebot und an der Zahl der österreichischen Fernsehveranstalter verändert.

Bundesweit sind neben den ORF Programmen „ORF EINS“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“ weiterhin fünf private TV-Programme österreichischer Herkunft verfügbar: „ATV“, „ATV II“, „Puls 4“, „ServusTV“ und das Musikspartenangebot „gotv“ sind via Satellit, Kabel und Terrestrik zu empfangen.

Mit dem Angebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ sind im September 2015 außerdem die größten Regionalfernsehprogramme als Programmzusammenschluss via Satellit verfügbar und können so ebenfalls bundesweit empfangen werden. Dabei fügen W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV, TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm SchauTV, das schwerpunktmäßig inhaltlich die Ostregion (Wien, Niederösterreich und das Burgenland) abdeckt, verfügt zudem über einen eigenständigen Satellitenkanal.

Weiterhin stellen aber vor allem regionale und lokale Angebote den zahlenmäßig größten Anteil österreichischer Fernsehprogramme. Diese Programme werden überwiegend nur in Kabelnetzen (151 Programmangebote), zum kleineren Teil aber auch digital-terrestrisch (19) verbreitet.

PRIVATE FERNSEHVERANSTALTER IN ÖSTERREICH

In Österreich sind offiziell 163 private TV-Veranstalter bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Bei dieser auf den ersten Blick großen Zahl handelt es sich allerdings in mehr als 100 Fällen weniger um klassische TV-Angebote, als vielmehr um Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern oder um Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifanlagen), deren Übertragung in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt wird. Außerdem kommen ein paar Zulassungen für Satelliten-TV-Programme hinzu, die ausschließlich werblich sind und vielfach Erotik-Angebote, zum Beispiel Telefonnummern entsprechender Dienste, kommunizieren.

Den klassischen Begriff von Fernsehprogrammen erfüllen 54 Veranstalter, die aber auch in deutlich unterschiedliche Kategorien einzustufen sind. Darin enthalten sind die bereits oben genannten privaten fünf Vollprogramme (ATV, ATV II, Puls 4, ServusTV und das Musikspartenprogramm gotv), die per Satellit, Kabel und Terrestrik zu empfangen sind. Hinzu kommen sechs regionale TV-Programme mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden, die terrestrisch und in regionalen Kabelnetzen ausgestrahlt werden, sowie als Programmzusammenschluss im Satellitenangebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ enthalten sind.

Die übrigen 43 Veranstalter produzieren Wochenmagazine mit einer Länge von etwa 20 bis 90 Minuten, die in Dauerschleifen und ausschließlich in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.



Die zugelassenen Veranstalter von Fernsehprogrammen können abgerufen werden:
<https://www.rtr.at/de/m/Fernsehveranstalter>

AUDIOVISUELLE ABRUF-MEDIENDIENSTE UND WEBTV- (STREAMING) ANBIETER

Die Zahl der Anbieter von Mediendiensten auf Abruf über das Internet hat sich gegenüber 2015 leicht verringert und beträgt laut Verzeichnis der Kommunikationsbehörde Austria 106 Anbieter zum Stand September 2017 (2014: 118, 2015: 112). Diese 106 Anbieter haben 187 Mediendienste (2014: 163, 2015: 151) auf Abruf angezeigt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Mediatheken bundesweiter, regionaler und lokaler TV-Veranstalter, Videoangebote auf Websites von Zeitungs- und Magazinverlagen, Videoangebote auf Marketing-Websites mit touristischem Inhalt, aber auch um Videoangebote von Länder-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie vereinzelt Medienanbieter, die ihre Produktionen exklusiv über das Internet anbieten.

18 weitere Anbieter (2014: 20, 2015: 19) werden als Internet-Fernsehveranstalter gelistet, da sie Inhalte nicht (oder nicht nur) zeitunabhängig auf Abruf, sondern als Live-Stream im Internet anbieten. Auch hier ist die Bandbreite der Veranstalter groß und reicht von Privatsendern, die ihr reguläres TV-Programm auch im Internet streamen, über den Presse- und Informationsdienst des Magistrats der Stadt Wien, der anlassbezogen Live-Streams anbietet, bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

Die Internet-Fernsehveranstalter haben 52 Streaming-Dienste angezeigt, von denen allerdings allein 31 Programmangebote (2015 waren es 36) auf den Mobilfunkbetreiber Hutchinson 3 Austria GmbH („3“) entfallen und nur für dessen Kunden verfügbar sind.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR-GMBH

Der Fonds zur Förderung des Privaten Rundfunks (Privatrundfunkfonds) sowie der Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen Rundfunks (Nichtkommerzieller Rundfunkfonds) wurden 2009 mit einer Novelle zum KommAustria-Gesetz (KOG) eingerichtet. Die beiden Fonds waren ursprünglich mit insgesamt 6 Mio. Euro dotiert. Bis 2013 wurden die Mittel kontinuierlich auf 18 Mio. Euro erhöht. Seither blieb dieser Betrag unverändert.

Aus dem **Nichtkommerziellen Rundfunkfonds** wurden im Rahmen des 1. Antragstermins (neben 77 Anträge von Hörfunkveranstaltern) vier Anträge von Ausbildungsinitiativen und 24 von TV-Veranstaltern gestellt. In Summe wurden 2.811.900 Euro vergeben. 33,09% (930.510 Euro) der Fördermittel gingen an den TV-, 64% (1.799.635 Euro) an den Radiobereich und 2,91% (81.755 Euro) an Ausbildungseinrichtungen.

Beim 2. Antragstermin wurden sechs Anträge aus dem TV-Bereich gestellt. Aus den noch zur Verfügung stehenden Restmitteln in der Höhe von 99.838 Euro entfielen 27,87% (27.823 Euro) auf zwei geförderte TV-Stationen.

Aus dem Fonds zur Förderung des **Privaten Rundfunks** wurden beim 1. Antragstermin 162 Anträge im Bereich Fernsehen gestellt, von den zugesagten Fördermitteln gingen 8.904.912 Euro (67,66%) an Fernsehveranstalter. Im Rahmen des 2. Antragstermins wurden 74 Anträge aus dem TV-Bereich gestellt, es wurden Zusagen in Höhe von 1.541.477 Euro (55,67% der vergebenen Beträge) an Fernsehveranstalter vergeben.

Quelle: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH), Eigenrecherche

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/Fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2016 Mittel in Höhe von 97,6 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen und Mittel, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2016 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.



Mit einem Vergabevolumen von 89,9 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF den höchsten Stand seit Jahren. Waren es 2013 noch 88,5 Mio. Euro, ist das Vergabevolumen 2014 auf 78,8 Mio. Euro gesunken und hat sich 2015 wieder auf 85,2 Mio. Euro gesteigert. Die Steigerung von 2015 auf 2016 verzeichnet demnach ein Plus von 5,3%.

Während die Zahl der Filmhersteller*innen, die den Großteil der Volumina (95%) abarbeiten seit dem Vorjahr mit 39 Einheiten stabil geblieben ist, ist die Zahl der Auftragnehmer*innen, die die verbleibenden 5% erhalten, von 75 auf 78 angestiegen.

ANZAHL FILMHHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2013	104	7,2%
2014	106	1,9%
2015	114	7,5%
2016	117	2,6%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHHERSTELLER*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen			
	95% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr	5% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr
2013	33	10,0%	71	6,0%
2014	33	0,0%	73	2,8%
2015	39	18,2%	75	2,7%
2016	39	0,0%	78	4,0%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen machen simple Jahresvergleiche der Zuordnung von finanziellen Ressourcen zu einzelnen Bereichen kaum sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen sehr wohl deutlich werden. Bei einer solchen Betrachtung über die hier ausgewiesenen vier Jahre zeigt sich, dass Dokumentationen und Magazine in den letzten beiden Jahren eine Steigerung der Mittelzuteilung verzeichnen, die Show in den letzten drei Jahren stabil bleibt und Film bzw. Serie gemeinsam in etwa die Hälfte der gesamten Mittelaufbringung ausmachen. Für den Fernsehfilm bedeutet das aktuell erneut auffallende Steigerungen für die Serie wieder ein leichtes Minus. Die Mittel für den Film haben damit das Niveau des Jahres 2013 deutlich übertroffen und noch auffälliger die geringeren Zuteilungen der Jahre 2014 und 2015 kompensiert.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Film	17.209.703	10.412.154	15.876.722	20.981.366	32,2%
Serie	26.985.490	29.651.310	27.162.451	25.157.438	-7,4%
Show	28.173.919	22.791.668	22.842.943	22.248.810	-2,6%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	16.092.164	15.946.545	19.341.447	21.391.184	10,6%
Gesamt	88.461.276	78.801.677	85.223.563	89.778.798	5,3%

Quelle: ORF

Die Genreverteilung nach Minuten zeigt teilweise ein anderes Bild, da aufgrund mehrerer Faktoren, wie z.B. Ko-Finanzierungen das monetäre Volumen mit dem Minutenoutput nicht in direkte Relation gesetzt werden kann. Deutlich gestiegen sind die Minuten für Dokumentation, Magazin und Sonstige, was auf Beauftragungen für die 2016 im ORF gestartete Morgenleiste zurückzuführen ist und sich auch in einem Anstieg im gesamten Minutenoutput zeigt.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2015
	2013	2014	2015	2016	
Film	2.000	1.450	1.810	2.100	16,0%
Serie	2.888	3.194	3.722	2.314	-37,8%
Show	35.806	32.836	30.506	31.066	1,8%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	22.468	23.294	28.706	58.960	105,4%
Gesamt	63.162	60.774	64.744	94.440	45,9%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2016 sind im Vergabevolumen des ORF knapp über 14 Mio. Euro für Produktionen enthalten, die auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA bekommen haben. Betroffen sind dabei nach Angaben des ORF insgesamt 52 Produktionen in den Bereichen Film (14), Serie (1) sowie Doku, Magazin und Diverses (36).

25 ausgewiesene Produktionen erhalten auch Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung. Mit dieser gemeinsamen finanziellen Beteiligung an Filmproduktionen legen der ORF und das Bundesministerium die Basis für die audiovisuelle Versorgung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (Bildungsmedien).

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch geförderte Film im ORF:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/fernsehen/geofoerderte-filme-im-orf/>

2016 wurden 89 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Damit wurde der kontinuierliche Anstieg der ausgestrahlten und geförderten Kinofilme der letzten Jahre unterbrochen. Die Abnahme ist in erster Linie auf die Spielfilme, mit einem Minus von 24, zurückzuführen. Die Anzahl der erstmals ausgestrahlten Filme erreicht jedoch mit 17 Spielfilmen und zehn Dokumentarfilmen einen Wert, der in den beiden Jahren zuvor nicht erreicht wurde (2014: 24 Filme, 2015: 22 Filme).

Insgesamt wurden 78 Spiel- und elf Dokumentarfilme gezeigt. Spitzenreiter sind *Streif - One Hell of a Ride!*, der Dokumentarfilm über das Abfahrtskirennen auf dem Hahnenkamm in Kitzbühel mit 500.000 Zuseher*innen und die Komödie *Die Mamba* mit Michael Niavarani (457.000 Zuseher*innen).

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	17	10	27
Zweite	8		8
Dritte	7	1	8
Vierte	13		13
Fünfte	18		18
Sechste	4		4
Siebte	5		5
Achte	3		3
Elfte	1		1
Dreizehnte	1		1
Fünfzehnte	1		1
Gesamt	78	11	89

ohne Service-Wiederholungen
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Es gibt u.W. keine zentrale Datenbank im Österreichischen Rundfunk, die es ermöglicht, zu Ausstrahlungsdaten österreichischer Filme (nationale Filme und Koproduktionen) zu gelangen. Die hier erfassten Daten beruhen auf Eigenrecherche anhand der wöchentlichen Fernsehmagazine und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2008	32
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89

Geförderte Kinofilme
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

4 BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Physische Bild- und Tonträger erreichen 2016 in Österreich mit 9,1 Mio. Stück einen Umsatz von 119,4 Mio. Euro, dies bedeutet erneut einen deutlichen Rückgang (minus 29% bei den Stückzahlen und minus 28% beim Umsatz) gegenüber 2015.

Die beliebtesten Genres der Österreicher*innen sind Action, Unterhaltung und Komödie. Die unterschiedlichen Rankings bei Blu-Ray und DVD haben sich aufgeweicht, die Genrepräferenzen gleichen sich zunehmend an. Bei der DVD zählt jedoch auch der Kinderfilm zu den beliebtesten Genres, noch vor dem Action-Film.

Deutschland erzielt beim Verkauf und Verleih filmischer Inhalte einen leichten Rückgang (minus 3%). Die digitalen Zuwächse und hier insbesondere SVoD können zum zweiten Mal in Folge die Verluste bei physischen Datenträgern weitgehend ausgleichen.

In den USA erreichen die Umsätze aus den elektronischen Vertriebsformen erstmals mehr als 10 Mrd. USD, vor allem SVoD wuchs um 23% und ist bereits für 6,23 Mrd. USD Umsatz verantwortlich.

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Die Bewegtbild-Angebote befinden sich nach wie vor in rasanter Entwicklung. Es ist immer noch weitgehend offen, welche Vertriebskanäle sich durchsetzen, welche Vertriebsformen verschwinden und welche eine Nischenaufgabe übernehmen werden. Vor allem aber sind die Auswirkungen dieser Entwicklungen der technischen Vertriebsformen auf die Produktion noch nicht absehbar. Die digitalen Technologien sind in ihren Auswirkungen auf die Produktion und den Vertrieb von Filmen kaum weniger relevant als der Siegeszug des Fernsehens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

Eindeutig erkennbar ist der Untergang der Videotheken. Nach langen Jahren des hinhaltenden Widerstandes hat die digitale Verbreitung aber nun auch mehr als deutliche Auswirkungen auf den Verkauf von DVD und Blu-Ray. Vergleichsweise gut hält sich (zumindest auf den ersten Blick) das lineare Fernsehen, vor allem was die Erlöse aus Werbeeinschaltungen anlangt. Darüber spielen in diesem Zusammenhang auch Spiele bzw. die dafür genutzte Hardware eine nicht unwesentliche Rolle. In den angelsächsischen Ländern wird der Markt daher auch umfassend als Home Entertainment betrachtet, der alle Spielarten der elektronischen Unterhaltung umfasst.

Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino und die Nutzung im linearen TV betroffen sein werden, muss sich erst zeigen. Vor allem zeigen wird sich, ob die Entwicklung entlang einzelner Altersgruppen vergleichsweise harmonisch verläuft oder ob mit disruptiven Phänomenen gerechnet werden muss.

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch geführt. Streamingdienste wie Netflix (das seit September 2014 auch in Österreich und Deutschland angeboten wird), Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individualisierten Konsum.

Das Angebot an Vertriebskanälen für Konsument*innen wird immer breiter, Seher*innen können zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, um die gewünschten Inhalte zur Verfügung zu haben. Neben dem Kauf einer DVD oder Blu-Ray - auch mittels elektronischer Bestellung oder im Abo - und dem Verleih in einer Videothek, sind es vor allem die elektronischen Vertriebsformen, die zur Dynamik des Marktes beitragen. Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung (DTO: Download to Own), mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger (DTB: Download to Burn), als Einzelkauf (TVoD: Transactional Video on Demand oder Pay-per-view) oder im Rahmen eines Abonnements (SVoD: Subscription Video on Demand).

Die Marktentwicklung in den **USA** hat auch 2016 ein kleines Wachstum von 1,4% erzielt und liegt nach 18,074 Mrd. USD im Jahr 2016 bei 18,3 Mrd. USD. Der Verkauf von physischen Bildträgern ist von 6,070 Mrd. USD zuletzt um rund 9,6% auf 5,491 Mrd. USD zurückgegangen. So wie in den meisten Märkten ist auch in den USA ein weiterer Rückgang der Erlöse aus dem Verleih zu

konstatieren. Der Umsatz mit dem Verleih (ohne VoD) ging um 17,8% zurück und liegt 2016 bei 2,47 Mrd. USD. Da aber der Umsatz mit Video on Demand von knapp unter 2 Mrd. USD auf 2,077 Mrd. USD (plus 5,5%) stieg, beträgt unter Berücksichtigung des elektronischen Verleihs der Umsatzrückgang aller Leihformen 8,6%.

Die Gesamtbilanz wird neuerlich nur durch beeindruckende Anstiege der elektronischen Vertriebsformen getragen, die im Jahr 2016 um 15,2% auf 10,3 Mrd. USD zugenommen und damit einen historischen Höchstwert erreicht haben. Der elektronische Verkauf von Filmen (auch als EST: Electronic Sell Through bezeichnet) wuchs um 5,4% und erzielte 2016 damit einen Umsatz von bereits knapp mehr als 2 Mrd. USD (2,010 Mrd. USD).

Die höchsten Umsätze innerhalb der digitalen Vertriebsformen erzielen nach einer wiederholt sehr deutlichen Steigerung von 22,6% auf nun 6,2 Mrd. USD die Streamingdienste im Abonnement (SVoD). Demgegenüber konnten VoD-Dienste, die jeweils pro Film abrechnen, nur leichte Zuwächse von 5,5% erreichen. Damit liegen die Umsätze nach zuletzt leichten Rückgängen nun wieder auf dem Niveau von 2014. (DEG's Year-End 2016 Home Entertainment Report)

Auch in **Großbritannien** war 2016 neuerlich ein erheblicher Zuwachs von digital verkauften Inhalten zu beobachten. Damit konnten (so wie in den USA) die Verluste aus dem Rückgang der physischen Datenträger kompensiert werden, der Gesamtumsatz stieg um 1,3%. In Summe werden damit im Vereinigten Königreich nach den 2,20 Mrd. Pfund aus dem Jahr 2015 2,23 Mrd. Pfund im Jahr 2016 mit Videoinhalten erlöst.

Während der Umsatz mit physischen Bildträgern von 743 Mio. Pfund auf 605 Mio. Pfund noch stärker als zuletzt schrumpfte (minus 19%), konnten digitale Vertriebsformen von 1.461 Mio. Pfund auf 1.647 Mio. Pfund steigen und damit um 13% zulegen. Der Anteil der digitalen Vertriebsformen liegt damit schon bei 73,1%, nach zuletzt 48,6% im Jahr 2015. Wie auch in den USA sind dafür vor allem Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky's Now verantwortlich, dass die Umsätze 1 Mrd. Pfund (1.149 Mio. Pfund) überschritten haben.

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte leicht gesunken, von 1,836 Mrd. Euro im Jahr 2015 auf 1,772 Mrd. Euro im Jahr 2016. Die Erlöse aus Verkäufen nehmen dabei genauso ab wie jene aus dem Verleih. Das absolute Niveau bleibt aber sehr hoch, vor allem weil SVoD deutlich wächst, der Umsatz stieg in diesem Bereich von 228 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 326 Mio. Euro im 2016 und übertrifft damit das Niveau der Leihvideos (222 Mio. Euro) bereits um mehr 100 Mio. Euro.

In Summe erzielt der digitale Markt erneut 31% des Gesamtumsatzes. Die Anteile an Nutzer*innen von TVoD und SVoD betragen 2016 jeweils 7%, was rund 5 Millionen Konsument*innen entspricht. Im Jahresabstand aber wächst das Segment der Nutzer*innen von TVoD auf 8% (5,7 Millionen Nutzer*innen) und das von SVoD sogar auf 11%, das entspricht 7,6 Millionen Menschen. (Der Videomarkt im Jahr 2016, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

Seit dem Jahr 2010 kann das Österreichische Filminstitut auch für Österreich verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD in Österreich vorlegen. Durch ein Abkommen mit media control GfK INTERNATIONAL werden für den österreichischen Filmwirtschaftsbericht nun zum siebten Mal die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern detailliert dargestellt.

Diese Ergebnisse zeigen, dass nach mehreren Jahren moderater Rückgänge die Verkäufe 2016 sowohl hinsichtlich der Stückzahlen als auch der Umsätze aus DVD Verkäufen deutlich sinken: Mit einem Minus von 30,9% bei den Stückzahlen und einem Minus von 30,5% beim Umsatz erreicht der Rückgang eine neue Höhe. Rechnet man DVD und Blu-Ray (die in Österreich nach einem leichten Rückgang 2015 bei den Stückzahlen und beim Umsatz 2016 mehr als 22% verliert) zusammen, sinken die Verkäufe von 12,8 Mio. Stück auf 9,1 Mio. Stück (davon 2,5 Mio. Blu-Ray) und der Umsatz geht von 166,1 Mio. Euro auf 119,4 Mio. Euro (davon nur mehr 39,2 Mio. Euro für Blu-Ray) zurück. Das entspricht einem Minus von 28%.

Die beliebtesten DVD Genres der Österreicher*innen sind Komödie und Unterhaltung. Auf Platz 3 liegen Kinderfilme, noch vor Action. Action liegt bei Blu-Ray auf Platz 1, die Kinderfilme auf Platz 9, sonst unterscheiden sich die Genre-Präferenzen bei Blu-Ray und DVD kaum.

Blu-Ray Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	1,7	29,2
2011	2,2	37,4
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
2014	3,3	52,3
2015	3,2	50,6
2016	2,5	39,2

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

DVD Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	13,1	167,1
2011	12,6	153,3
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
2014	10,3	127,2
2015	9,6	115,5
2016	6,6	80,2

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

BLU-RAY VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	6,69%	6,90%
Action	22,84%	22,02%
Diverse Special Interest	1,53%	1,50%
Eastern	0,05%	0,04%
Erotik	0,03%	0,03%
Fantasy	8,97%	12,86%
Horror	6,74%	5,95%
Kinder	1,92%	1,87%
Komödie	15,03%	13,57%
Musik	0,79%	0,82%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,03%	0,03%
Science Fiction	10,61%	12,28%
Sport	0,09%	0,12%
Thriller & Krimi	10,34%	9,45%
Unterhaltung	11,36%	9,56%
Western	1,85%	1,55%
Zeichentrick	1,13%	1,45%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

DVD VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	5,41%	5,42%
Action	10,35%	10,80%
Diverse Special Interest	2,99%	3,30%
Eastern	0,03%	0,01%
Erotik	0,13%	0,12%
Fantasy	5,91%	7,69%
Horror	4,51%	4,31%
Kinder	12,24%	10,81%
Komödie	21,71%	19,26%
Musik	1,69%	2,30%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,07%	0,07%
Science Fiction	4,34%	4,90%
Sport	1,12%	1,21%
Thriller & Krimi	8,93%	10,39%
Unterhaltung	17,19%	16,31%
Western	1,22%	1,05%
Zeichentrick	2,16%	2,05%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie SVoD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VoD erstmals die Millionengrenze überschritten. Laut den Prognosen sollen es bis 2020 schon fast 1,8 Millionen Nutzer*innen für VoD sein. Alleine Netflix soll dann in Österreich rund 1,1 Millionen Abonnenten*innen aufweisen.

Die Nutzer*innen der digitalen Videos stellen jedoch eine kleine Minderheit innerhalb der Konsument*innen digitaler Angebote dar. Aktuell stehen einer*inem Videokonsumentin*Videokonsumenten 2,5 Musikkäufer*innen und vier Gamer*innen gegenüber, bei den Konsument*innen von E-Publishing ist es sogar die siebenfache Anzahl.

Das dynamischste Wachstum dürfte nach Expertenschätzungen etwa bis 2017 stattfinden, ab dann wird der Anstieg etwas weniger steil.

Noch sind es in erster Linie die Streamingangebote der TV-Sender, die die beliebtesten Inhalte der Österreicher*innen darstellen: Der ORF erreicht vor allem seit der Einführung der tvthek mehr als die Hälfte aller Landsleute, vor den Privatsendern ATV (17%), prosieben (15%) und Puls 4 (14%).

Von besonderem Interesse sind angesichts der Dominanz der US-Anbieter beim kostenpflichtigen Streaming (SVoD) die angebotenen Inhalte. Das European Audiovisual Observatory hat im November 2016 eine Studie zum Filmangebot bei VoD und SVoD Anbietern in den 28 EU-Ländern vorgelegt.

Demnach machen US-Produktionen 67% des VoD Angebotes an Filmen aus und bei den SVoD Anbietern sind es 57%. Auf europäische Produktionen (EU 28) entfallen bei den

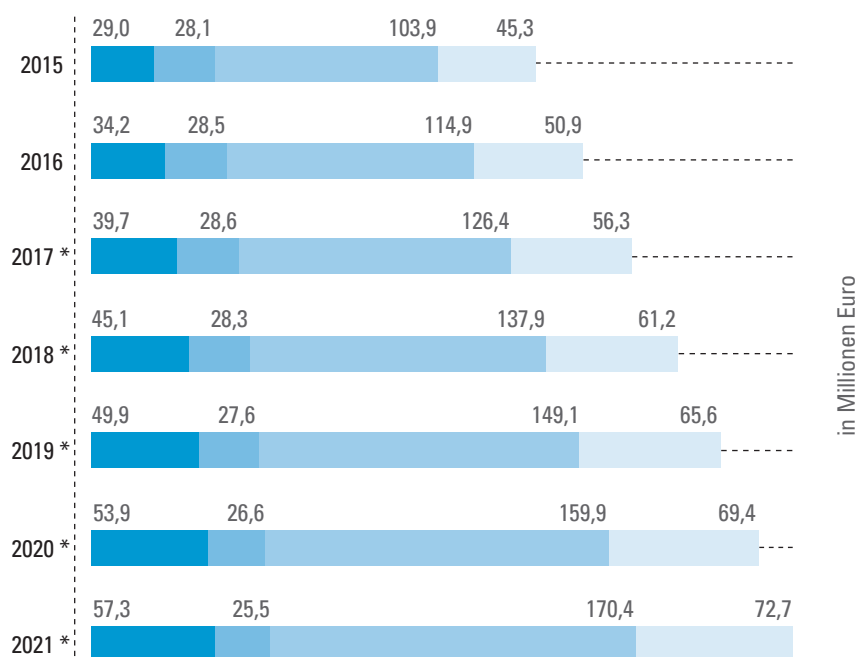
untersuchten 68 VoD Katalogen 19% (1% auf andere europäische Herkunftsländer), bei den 37 analysierten SVoD Katalogen sind es 31% für EU 28 Produktionen und 1,5% für Filme aus anderen europäischen Herkunftsländern.

In Österreich beinhaltet der Netflix Katalog 18% EU-Filme, 1% weitere europäische Filme, 70% US-Filme und weitere 11% entfallen auf andere internationale Filme, jedoch keine nationalen österreichischen Produktionen. Ähnliche nationale Angebote sind für andere europäische Länder zu bemerken, in Frankreich 8%, Deutschland 6%, Niederlande 5% und Spanien und Italien jeweils 4%. Innerhalb der EU ist es nur das Vereinigte Königreich, dessen nationales Filmangebot bei 10% liegt.

ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH

Online-Plattformen	Reichweite in %		
	2014	2015	2016
Amazon Prime		14	28
Filme auf iTunes		11	10
Google Play	20	13	11
Maxdome	2	5	6
MyVideo	16	10	9
Netflix	7	11	17
Video on Demand UPC, A1, Aon TV	23	18	16

Quelle: Mindshare 2014 bis 2016 Online-Umfrage



UMSATZ IM MARKT FÜR DIGITALE MEDIEN IN ÖSTERREICH BIS 2021

* Prognose

Quelle: Streaming als Vertriebsform.
Die Auflösung der Kaskade.
Studie durchgeführt im Auftrag des
Österreichischen Filminstituts
Triconsult 2016/2017, zitiert nach Statista



FILMFESTIVALS + PREISE

Die Kinofilme *Kater*, *Toni Erdmann* und *Hannas schlafende Hunde* gewinnen auf den A-Festivals von Berlin, Cannes und Shanghai internationale Preise.

Die Österreichische Filmakademie prämierte den Kino-Horrorfilm *Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm. *Lampedusa im Winter* von Regisseur Jakob Brossmann ist der beste Dokumentarfilm des Jahres 2016.

Auf der Diagonale wurde *Die Geträumten* von Ruth Beckermann als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet. *Holz Erde Fleisch* von Sigmund Steiner gewann den Großen Diagonale-Preis Dokumentarfilm.

Der Nachwuchsfilm *Kater* von Händl Klaus verzeichnet insgesamt 55 Teilnahmen.

Der *Eurovision Song Contest Opener 2015* ist der große Gewinner bei den Internationalen Wirtschaftsfilmtagen in Wien.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kriterien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen.

Die bedeutendsten Festivals für den Kinofilm sind sogenannte **A-Festivals**. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb, die beim internationalen Filmproduzentenverband (FIAPF) akkreditiert sind. Der FIAPF versteht sich als weltweite Schnittstelle zwischen Filmfestivals und Filmindustrie und bescheinigt internationalen Filmfestivals die Erfüllung bestimmter Auflagen. Die jährlich neu erstellten FIAPF-Listen akkreditierter Festivals werden allgemein als Maßstab für die internationale Bedeutung eines Filmfestivals angesehen. Die Festivals von Berlin, Cannes und Venedig gelten als die wichtigsten Filmfestivals weltweit, deren Preise vor allem für die „Filmkunst“ einen hohen Stellenwert haben.

Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (drei, darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals

COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

Internationale Filmfestspiele Berlin
(Deutschland, Februar)

Festival de Cannes (Frankreich, Mai)

Shanghai International Film Festival
(China, Juni)

Moscow International Film Festival
(Russland, Juni)

Karlovy Vary International Film Festival
(Tschechien, Juli)

Festival Internazionale del film Locarno
(Schweiz, August)

World Film Festival Montréal
(Kanada, August/September)

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica
(Venedig, Italien, August/September)

Festival Internacional de Cine de San Sebastián
(Spanien, September)

Warsaw Film Festival (Polen, Oktober)

Tokyo International Film Festival
(Japan, Oktober/November)

Tallinn Black Nights Film Festival
(Estland, November)

Cairo International Film Festival
(Ägypten, November)

Festival Internacional de Cine de Mar del Plata
(Argentinien, November)

International Film Festival of India
(Goa, Indien, November)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Die Filme und ihre Preise:

HANNES SCHLAFENDE HUNDE

R: Andreas Gruber, P: Provinz Film, Enigma Film (DE)

Shanghai, 19th International Film Festival,
Golden Goblet Award for Best Screenplay

KATER

R: Händl Klaus, P: Coop 99 Film

Berlin, 66. Internationale Filmfestspiele,
Panorama, Teddy Award

TONI ERDMANN

R: Maren Ade, P: Provinz Film, Enigma Film (DE)

Cannes, 69th Cannes Festival,
Wettbewerb, Fipresci Preis

TEILNAHMEN UND PREISE ÖSTERREICHISCHER KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Festival	Filmteilnahmen	Anzahl Filme mit Preisen
Berlin	4	1
Cannes	1	1
Goa	1	
Karlovy Vary	1	
Mar del Plata	2	
Montréal	3	
Moskau	1	
Shanghai	1	1
Tallinn	2	
Tokio	1	
Venedig	2	
Warschau	1	

Quelle: Filminstitut

Die **Austrian Film Commission (AFC)** betreute 2016 insgesamt 68 Filme (2015: 75), davon 35 Spielfilme und 33 Dokumentarfilme. Nach dem „Dokumentarfilmjahr“ 2015 erreichen Spiel- und Dokumentarfilme 2016 wieder ein ausgewogenes Verhältnis. Die Gesamtzahl der Filme in Betreuung ist zwar geringer als im Vorjahr, reiht sich aber im mittelfristigen Vergleich wieder in die Werte der vorangegangenen Jahre ein - 2014 waren es 63 Filme. Mit 468 Festivalteilnahmen gab es eine massive Steigerung: 103 Teilnahmen mehr als 2015. Festivalfavorit war *Kater* von Händl Klaus mit insgesamt 55 Teilnahmen. Hervorzuheben ist auch die Festivalbilanz von Ulrich Seidls *Safari*, der nach der Premiere in Venedig nach etwas mehr als drei Monaten bereits auf 26 Teilnahmen verweisen konnte.

Die AFC unterteilt die Festivals in drei Kategorien:

Key Festivals: Bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals, die für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion Priorität haben.

Kategorie 1: Wichtigste Nachspielfestivals

Kategorie 2: Nachspielfestivals mit geringerer, meist regionaler bzw. lokaler Bedeutung.

In der Kategorie der Key Festivals konnten 18 Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 57 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 393 Teilnahmen.

Erfolgsabhängige Filmförderung des Filminstituts

Die Teilnahme an ausgewählten Wettbewerben internationaler Filmfestivals sowie Preise und Auszeichnungen in Zusammenhang mit dem Zuschauer*innen-Erfolg im Inland qualifizieren österreichische Kinofilme als Referenzfilme im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) des Filminstituts. Referenzmittel werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse vergeben und sollen anspruchsberechtigten Produzent*innen die Grundfinanzierung für die Herstellung eines neuen Films ermöglichen. Zusätzlich erhalten die Autor*innen und Regisseur*innen der Referenzfilme fixe Förderbeträge zur unabhängigen Stoffentwicklung („incentive funding“).

2016 haben zwei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmitteln erfüllt:

Einer von uns/Golden Girls Film

Regie: Stephan Richter

Festival: Max Ophüls Preis 2016

Safari/Ulrich Seidl Film

Regie: Ulrich Seidl

Festival: Venedig 2016 - Out of competition

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

A GOOD AMERICAN Dokumentarfilm

R: Friedrich Moser, P: blue+green communication

Hollywood, 20th Film Festival, Best Documentary Feature

Warsaw, Wrocław, Gdynia, Bydgoszcz, 13th Docs Against Gravity Film Festival, Special Mention

ANGRIFF DER LEDERHOSENZOMBIES

Spielfilm

R: Dominik Hartl, P: Fischer Film

Ljubomer, 12th Grossmann Fantastic Film & Wine Festival, Special Mention

Porto Alegre, Fantaspoa - Festival Internacional de Cinema, Best Special Effects Award/Audience Award for Best Feature Film

BRÜDER DER NACHT Dokumentarfilm

R: Patric Chiha, P: Wildart Film

Beirut, Lebanese Film Festival, Special Mention

Belfort, EntreVues Festival International du Film, Prix Camira Long-Métrage

Belgrade, International queer film festival „Merlinka“, Special Mention

Bergen, Bergen International Film Festival, Best Documentary Film „Documentaire Extraordinaire“

Curitiba, Olhar de Cinema, Special Jury Award

Duisburg, Duisburger Filmwoche, 3sat-Dokumentarfilmpreis

Marseille, FIDMarseille - Festival International de Cinéma, GNCR Prize

Montreal, RIDM Rencontres internationales du documentaire, Best Cinematography

Paris, Chéries-Chéris - festival du film lesbien, gay, bi, trans, queer, Prix d'interprétation à l'ensemble des protagonistes

CHUCKS Spielfilm

R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, P: Dor Film/Hiebler Ertl Film

Nantes, 19e Univerciné Allemand - festival du cinéma, Prix du Jury Jeune

EINER VON UNS Spielfilm

R: Stephan Richter, P: Golden Girls Film

Lünen, 27. Kinofest - Festival für deutsche Filme, Preis für die beste Filmmusik - Maja Osojnik & Matija Schellander/Berndt-Media-Preis für den besten Filmtitel

Saarbrücken, 37. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis

Zagreb, 14th Film Festival, Best Film in the PLUS section

FUTURE BABY Dokumentarfilm

R: Maria Arlamovsky, P: Geyrhalter Film

Cambridge, 36th Film Festival, Silver Punt Audience Award for Best Documentary

Zurich, 12. Film Festival, Special Mention

DIE GETRÄUMTEN Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann Film

Basel, 6. Bildrausch - Filmfest Basel, Bildrausch Ring of Film Art

Milan, Filmmaker Festival, Primo Premio - Concorso Internazionale

Paris, 38e Cinéma du Réel - festival international de films documentaires, Prix International de la Scam/Mention Prixdes Jeunes

GIRLS DON'T FLY Dokumentarfilm

R: Monika Grassl, P: Mischief Films, Indi Film (DE)

Saarbrücken, Filmfestival Max Ophüls Preis, Dokumentarfilmpreis

HANNAS SCHLAFENDE HUNDE Spielfilm

R: Andreas Gruber, P: Provinz Film, Enigma Film (DE)

Shanghai, 19th International Film Festival, Golden Goblet Award for Best Screenplay

HOLZ ERDE FLEISCH Dokumentarfilm

R: Sigmund Steiner, P: La Banda Film

Munich, DOK.fest Munich, VIKTOR Award for Best Film of the DOK

HOMO SAPIENS Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Geyrhalter Film

Zagreb, 9th Subversive Film Festival, Wild Dreamer Award for Best Documentary Film

JEDER DER FÄLLT HAT FLÜGEL Spielfilm

R: Peter Brunner, P: Cataract Vision

Moscow, „2morrow/Zavtra“ International Film Festival, Best Sound Award

KATER Spielfilm

R: Händl Klaus, P: Coop 99 Film

Berlin, 66. Internationale Filmfestspiele - Panorama, Teddy Award

Hong Kong, 40th International Film Festival, Jury Prize - Young Cinema Competition

Madrid, 21st LesGaiCineMad - International LGBT Film Festival, Mejor Guión Best Script

Tel Aviv, 11th TLVFest - International LGBT Film Festival, Honorable Mention for a Narrative Feature

LAMPEDUSA IM WINTER Dokumentarfilm

R: Jakob Brossmann, P: Finali Film/Wortschatz Produktion

Belgrade, „Magnificent Seven“ Documentary Film Festival, Bel Medic Award for creative emphasis of humanistic values

Bolzano, Film Festival Bozen, Preis der Stiftung Südtiroler Sparkasse für den besten Dokumentarfilm

Eberswalde, Internationales Filmfest - Provinziale, Hauptpreis Das „e“ für den Besten Dokumentarfilm

Pamplona, „Punto de Vista“ Festival Internacional de Cine Documental de Navarra, Premio Jean Vigo a la Mejor Dirección - Best Director

LANDRAUB - DIE GLOBALE JAGD AUF ACKERLAND Dokumentarfilm

R: Kurt Langbein, P: Langbein & Partner Media

Cuernavaca, 8th CinemaPlaneta - Environmental Film Festival, Honorable Mention

DIE LIEBHABERIN Spielfilm

R: Lukas Valenta Rinner, P: Nabis Film, Jeonju Cinema Project (KR)

Mar del Plata, Festival Internacional de Cine, Best Director of a Feature Film (Argentine Competition)/Best New Actress of an Argentine Film Iride Mockert

Torino, Film Festival, Special Jury Award

MISTER UNIVERSO Spielfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film

Locarno, Festival de film Locarno, Special Mention of the Official Jury/Special Mention of the Ecumenical Jury/FIPRESCI Prize/Europa Cinemas Label/2nd Prize of the Youth Jury**Marrakesh**, Festival International du Film, Prix du Jury**Montreal**, Festival du nouveau cinéma, Special Mention**DIE MITTE DER WELT** Spielfilm

R: Jakob M. Erwa, P: Prisma Film, Neue Schönhauser Film (DE)

Biberach, 38. Biberacher Filmfestspiele, Publikumsbiber - Audience Award**Florence**, 14. Queer Festival, Best Film of the Feature Film Competition - ex aequo**Hamburg**, 27. Lesbisch Schwule Filmtage | International Queer Film Festival, Globola Audience Award for Best Feature Film**Leipzig**, 16. Filmkunstmesse, Preis der Jugendjury**Marburg**, 11. Final Cut Kinder- und Jugendfilmfestival, Bester Jugendfilm**MOBILISIERUNG DER TRÄUME**

Dokumentarfilm

R: Manu Luksch, Martin Reinhart, Thomas Tode, P: Amour Fou Film, Bildschön Film (DE)

Munich, 31. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, German Documentary Music Award**MY TALK WITH FLORENCE**

Dokumentarfilm

R: Paul Poet, P: Paul Poet

Sydney, World Film Festival, Best Documentary Feature Film**DIE NACHT DER 1000 STUNDEN** Spielfilm

R: Virgil Widrich, P: Amour Fou Vienna, Amour Fou (LU), Key Film (NL)

Busan, 21st International Film Festival, Busan Bank Award**PLANET OTTAKRING** Spielfilm

R: Michi Riebl, P: Prisma Film

Nottingham, International Film Festival, Best International Feature/Film of the Festival**SIN & ILLY STILL ALIVE** Spielfilm

R: Maria Hengge, P: Abandon Production

Buzau, BUZZ CEE International Film Festival, Long BUZZ - Best Feature Film Award**Glasgow**, World of Film International Festival, Best Feature Film in the Female Perspective Competition**New York**, Manhattan Independent Film Festival, Best Narrative Feature Film Award**Talca**, Festival Cine Talca, Best First Feature Award**STILLE RESERVEN** Spielfilm

R: Valentin Hitz, P: Freibeuter Film, Neue Mediopolis Film (DE)

Austin, Other Worlds Science Fiction Film Festival, Cthulhies Award Feature Cinematography - Martin Gschlacht**Lünen**, 27. Kinofest - Festival für deutsche Filme, Schülerpreis 16+**Zurich**, 12. Film Festival, Golden Eye Award**THANK YOU FOR BOMBING** Spielfilm

R: Barbara Eder, P: Lotus Film

Cologne, 16. Filmplus | Festival für Filmschnitt und Montagekunst, Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (ex aequo) - Claudia Linzer & Monika Willi**Schwerin**, 26. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Hauptpreis der „Fliegende Ochse“/Preis der FIPRESCI-Jury**THE IVORY GAME** Dokumentarfilm

R: Kief Davidson, Richard Ladkani, P: Terra Mater

Great Britain, Wildscreen Panda Awards, Theatrical Award/WWF Golden Panda**TONI ERDMANN** Spielfilm

R: Maren Ade, P: Coop 99 Film, Komplizen Film (DE)

Europäischer Filmpreis: Bester europäischer Spielfilm/Beste Regie (Maren Ade)/Bestes Drehbuch (Maren Ade)/Beste Hauptdarstellerin (Sandra Hüller)/Bester Hauptdarsteller (Peter Simonischek)**LUX-Filmpreis des EU-Parlaments****Oscar-Nominierung** für den besten fremdsprachigen Film 2017**Cannes**, 69th Cannes Festival - Wettbewerb, Fipresci-Preis

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut

FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

ALTES GELD Serie

R: David Schalko, P: Superfilm

New York, New York TV & Film Award, Silver Medal

AMUR - ASIA'S AMAZON: EP. 01 - THE FAR EAST Dokumentation

R: Franz Hafner, Klaus Feichtenberger, P: Terra Mater

Abbeville, Festival de L'oiseau et de la nature Birds and Nature Festival, Wildlife Prize in der Kategorie: „Birds/Wildlife“

Deauville, Green Awards, Finalist's Prize

New York, New York Festivals, Gold World Medal in der Kategorie: „Nature & Wildlife“

Ungarn, International Nature Film Festival Gödöllő, 3rd Place Nature Film

Vaasa, Wildlife Vaasa Film Festival, 3rd Prize Natural History

AMUR - ASIA'S AMAZON: EP. 02 - THE BLACK DRAGON Dokumentation

R: Franz Hafner, Klaus Feichtenberger, P: Terra Mater

New York, New York Festivals, Bronze World Medal in der Kategorie: „Environment & Ecology“

AMUR - ASIA'S AMAZON: EP. 03 - THE SECRET SPRINGS Dokumentation

R: Franz Hafner, Klaus Feichtenberger, P: Terra Mater

New York, New York Festivals, Gold World Medal in der Kategorie: „Nature & Wildlife“

ANIMAL HOMES - NATURAL BORN ENGINEERS EP. 01 THE NEST

Dokumentation

R: Ann Johnson Prum, P: Terra Mater

Frankreich, Festival de Ménéguete, Paul Géroutet Prize

DAVID ATTENBOROUGH'S LIGHT ON EARTH Dokumentation

R: Joe Loncraine, P: Terra Mater

Bristol, Wildscreen Panda Awards, NHK Science Award/Technical Innovation Award

Cannes, Corporate Media & TV Awards 2016, Gold in der Kategorie: „Natur, Umwelt und Ökologie“/Schwarz in der Kategorie: „Beste Kamera“

Rotterdam, Wildlife Film Festival, Jury Award in Best Film Professional

USA, Jackson Hole Science Media Award, Grand Helix Award

Vaasa, Wildlife Vaasa Film Festival, 3rd Prize Science Films

DRACHENJUNGFRAU Spielfilm

R: Catalina Molina, P: Epo Film

Biberach, Biberacher Filmfestspiele, Fernsehbieter

GIRAFFE - UP HIGH AND PERSONAL

Dokumentation

R: Herbert Ostwald, P: Terra Mater

Belgien, Festival International Nature Namur, Scenario Award

Deauville, Green Awards, Finalist's Prize

Estland, Matsalu Nature Film Festival, Best Director Award

New York, New York Festivals, Bronze World Medal

Ungarn, International Nature Film Festival Gödöllő, 3rd Place

USA, US International Film & Video Festival, Silver Screen

Vaasa, Wildlife Vaasa Film Festival, Jury's Special Award

KLEINE GROSSE STIMME Spielfilm

R: Wolfgang Murnberger, P: Mona Film

Monte Carlo, Monte Carlo Television Festival, Red Cross Price Winner

Seoul, Seoul Drama Awards, Autorenpreis

MAGIC SALZBURG/PAUSENFILM NEUJAHRSKONZERT

R: Ernst Grandits, P: Riha Film

Berlin, Internationale Tourismusmesse, 1. Preis

New York, New York Festivals, Bronze Medaille

MYSTERY MONKEYS OF SHANGRI-LA

Dokumentation

R: Mark Fletcher, P: Terra Mater

Frankreich, Festival de Ménéguete, Protection de la Nature

OSTRICH - A LIFE ON THE RUN

Dokumentation

R: Mike Birkhead, P: Terra Mater

Deutschland, GreenScreen Naturfilmfestival, Publikumspreis

Estland, Matsalu Nature Film Festival, First Prize in der Kategorie „Nature“

Vaasa, Wildlife Vaasa Film Festival, Jury's Special Award

SOUL OF THE ELEPHANT Dokumentation

R: Beverly Joubert, Dereck Joubert, P: Terra Mater

Deauville, Green Awards, Golden Green Award in der Kategorie „Preservation of the Biodiversity“

Estland, Matsalu Nature Film Festival, Grand Prix in der Kategorie „Man and Nature“

Indien, Woodpecker International Film Festival, Bests Film Award

Ungarn, International Nature Film Festival Gödöllő, 1st place

Vaasa, Wildlife Vaasa Film Festival, First Prize

UNIVERSUM: AFRIKAS WILDER WESTEN Dokumentation

R: Franz Leopold Schmelzer, P: Interspot Film

USA, US International Film & Video Festival, Certificate of Creative Excellence

UNIVERSUM HISTORY: MAXIMILIAN VON MEXIKO - DER TRAUM VOM HERRSCHEN Dokumentation

R: Franz Leopold Schmelzer, P: Interspot Film

Comenius-EduMedia-Auszeichnung 2016: Siegel

Uruguay, DocMontevideo Filmfestival, Nomination Best Documentary

UNIVERSUM: WÜSTENKÖNIGE - DIE LETZTEN LÖWEN DER NAMIB

Dokumentation

R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp, P: Interspot Film

Cannes, Corporate Media & TV Awards 2016, Silber in der Kategorie: „Natur, Umwelt und Ökologie“

Eckernförde, Greenscreen Internationales Naturfilmfestival, Beste Kamera

New York, Film Festival 2016, Gold in der Kategorie „Environment & Ecology“/Gold in der Kategorie: „Nature & Wildlife“

USA, US International Film & Video Festival, Best of Festival in der Kategorie: „Dokumentation“/Gold Camera

UNIVERSUM: ZURÜCK ZUM URWALD - NATIONALPARK KALKALPEN

Dokumentation

R: Rita Schlamberger, Michael Schlamberger, P: Science Vision

Athen, 10. Internationales Science Film Festival, Gewinner Best Film

Deauville, Green Festival, Gewinner „Special Award of the students of l'Ecole des Métiers de l'environnement (EME)“

Deutschland, Green Screen International Film Festival, Auszeichnung „Bester Film“/Auszeichnung „Beste Postproduktion“

Deutschland, NaturVision Filmfestival, „NaturVision Kamerapreis“

Jaipur, International Film Festival, Gewinner „Green Rose“

Serbien, SILA Fest Silver Lake Tourfilm Festival, WHITE ACACIA Best Original Score/Silver Wave for the best Eco Film of Festival

Slowakei, Envirofilm/Ekotopfilm - International Festival of Sustainable Development Films, Main Prize in der Kategorie: „Nature and Natural Science“/Prize of the Ministry of Environment of the Slovak Republic

Vaasa, Wildlife Filmfestival Vaasa, Gewinner in der Kategorie: „Natural History“

UNNATURAL SELECTION Dokumentation

R: Steve Nicholls, Sarah Whalley, P: Terra Mater

Montana, IWFF International Wildlife Film Festival, IWFF Award in der Kategorie „Environmental“

WILD SRI LANKA - EP. 01 LAND OF LAKES Dokumentation

R: Mike Birkhead, Joe Loncraine, P: Terra Mater

Deauville, Green Awards, Golden Green Award

New York, New York Festivals, Gold World Medal in der Kategorie: „Nature & Wildlife“

WILD SRI LANKA - EP. 02 FOREST OF CLOUDS Dokumentation

R: Mike Birkhead, Joe Loncraine, P: Terra Mater

Cannes, Corporate Media & TV Awards 2016, Silver Winner Dolphin in der Kategorie: „Nature, Environment & Ecology“

New York, New York Festivals, Silver World Medal in der Kategorie: „Nature & Wildlife“

WILD WEATHER WITH RICHARD HAMMOND - EP. 01 WIND, EP. 02 WATER Dokumentation

R: Graham Booth, P: Terra Mater

New York, New York Festivals, Gold World Medal in der Kategorie: „Science & Technology“/Silver World Medal in der Kategorie: „Science & Technology“

USA, US International Film & Video Festival, Gold Camera in der Kategorie: „Film/Video/Digital“

YELLOWSTONE - EP. 01 FROZEN FRONTIER Dokumentation

R: Tom Stephens, Joe Kennedy, P: Terra Mater

USA, News and Documentary Emmy Awards, News and Documentary Emmy Award in der Kategorie „Outstanding Cinematography: Documentary and Long Form“

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE INTERNATIONAL

CANNES LIONS INTERNATIONAL FESTIVAL OF CREATIVITY

Beim wichtigsten Werbe- und Kommunikations-Award werden jährlich rund 40.000 Beiträge aus der ganzen Welt eingereicht und von einer hochkarätig besetzten internationalen Jury beurteilt. Die Siegeragenturen werden mit dem begehrten Löwen ausgezeichnet, einer globalen Benchmark für kreative Exzellenz.

Die Löwen werden in den 24 Kategorien Creative Data, Creative Effectiveness, Cyber, Design, Digital Craft, Direct, Entertainment, Entertainment for Music, Film Craft, Film, Glass, Health & Wellness, Innovation, Integrated, Media, Mobile, Outdoor, Pharma, PR, Print & Publishing, Product Design, Promo & Activation, Radio, und Titanium vergeben.

Über 15.000 Delegierte aus rund 100 Ländern nehmen eine Woche lang an dem aus Ausstellungen, Screenings und Gesprächen bestehenden Programm teil.

ANIMAL DETECTING BILLBOARDS, BMW

A: Demner, Merlicek & Bergmann

Cannes, Cannes Lions International Festival of Creativity, Silberner Löwe in der Kategorie „Media“

A: Agentur

Quelle: Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

GRAND PRIX VICTORIA

Der Grand Prix der 27. Internationalen Wirtschaftsfilmtage ging 2016 zum dritten Mal in Folge nach Österreich. Die Produktionsfirma WEST4MEDIA konnte mit der Konzeption des „Eurovision Song Contest Opener 2015“ im Auftrag des ORF die Jury überzeugen.

Von den zahlreichen Einreichungen aus den Teilnehmerländern Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Liechtenstein, Luxemburg und Südtirol schafften es 46 Filme auf eine Shortlist, die mit Victoria-Trophäen in Gold, Silber und Schwarz ausgezeichnet wurden.

Am Tag der Preisverleihung wurden alle vornominierten Filme nochmals von einer internationalen Jury vor Fachpublikum bewertet. Die dadurch entstehende Seminar-Atmosphäre zeichnet die Internationalen Wirtschaftsfilmtage besonders aus.

A NEW ERA OF WONDER

R: Christoph Strobl, P: Degn Film

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „A5 - Interne Kommunikation“

ASK YOUR SEPARATION SPECIALIST

R: Ethan Vincent, P: ZONE Media

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „A1 - Imagefilme“

A TASTE OF BUWOG

R: Lenny Leiter, P: ZONE Media

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „A - Imagefilme“

BACK TO YOUR OWN TIME. HOLIDAYS IN AUSTRIA

R: Johannes Grebert, P: Gebhardt Productions

Berlin, Das goldene Stadttor/The Golden City Gate, 2. Preis in der Kategorie „Web-Clip“

Iru Fushi, „Following the Equator“ - International Tourism Film Festival Maldives (ITFFM), Nomination Award

Istanbul, International Istanbul Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie „Destination“

Los Angeles, US International Film & Video Festival, SILVER SCREEN in der Kategorie „CORPORATE: Tourism Films“

Porto, ART&TUR International Tourism Film Festival, Vila Nova de Gaia, Preis in der Kategorie „Nature & Rural Tourism“

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Award für The Best Internet TV Production

Zagreb, Zagreb Tourfilm Festival, 2. Platz in der Kategorie „The best film up to 3 minutes“

„BIGGEST LIPDUB EVER“ - OPUS „LIVE IS LIFE“ - KAPFENBERG - THE REAL WORLD RECORD!

R: Georg Schütky, P: PIWImedia

Berlin, Das goldene Stadttor/The Golden City Gate, EXCELLENCE AWARD in der Kategorie „City“

Istanbul, International Istanbul Tourism Film Festival, SPECIAL MENTION

Los Angeles, US International Film & Video Festival, CERTIFICATE in der Kategorie „CORPORATE: Tourism Films“

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, THE BLUE DANUBE für Special Approach to Tourism Film/WHITE ACACIA für Best General Sensibility of a Film

Zagreb, Zagreb Tourfilm Festival, SPECIAL AWARD für The best film - Events

CAPITA - THE MOTHERSHIP

R: Lukas Schwarzkogler, P: AIRBORNE Motion Pictures

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „I - Umweltfilme“

DYING CRAFT | LA GONDOLA TRAMONTIN

R: Paul Freiberger, Daniel Stuhlpfarrer, P: FH JOANNEUM

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „E39 - Studentenfilme“

EUROVISION SONG CONTEST OPENER 2015

R: Johannes Grebert, P: WEST4MEDIA Film

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „A11 - Tourismusfilme“

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Grand Prix/Gold in der Kategorie „M - Tourismusfilme“

FRED, DER EXBÄRTE

R: Christoph Strobl, P: QUERSCHUSS FILM

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „C - Informationsfilme“

HALTON KÜCHEN

R: Georg Blume, P: Dockyard Content Creation and Greenscreen Studio Wien

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „A - Imagefilme“

HOHO WIEN

R: Manfred Hoschek, P: WEST4MEDIA Film

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „A12 - Messe- und Eventfilme, Conference Openers“

LEHRLINGSFILM INTERSPORT BRÜNDL

R: Christoph Tilley, P: MXR Productions

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „E - Human Resources“

MATURE FIELDS

R: Roland Aßmann, P: WEST4MEDIA Film

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „A4 - Informationsfilme“

MAYBE PALERMO, OR WHAT E100304

R: Luzi Katamay, P: LAS GAFAS Films

Cannes, 7. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „A4 - Informationsfilme“

MORE THAN PARTNERSHIP!

R: Simon Schennach, P: PlanB Film & Media

Hamburg, DIE PR KLAPPE 2016 - Das PR Filmfestival, Shortlist in der Kategorie „Externe Kommunikation: Imagefilm“

Houston, WorldFest-Houston International Film & Video Festival, GOLD REMI in der Kategorie „210. Corporate Communication“

Los Angeles, US International Film & Video Festival. SILVER SCREEN in der Kategorie „CORPORATE: Specialty Productions“

NORDKETTE. DER BERG IN DER STADT

P: ARTFABRIK

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „K - Live-Inszenierungen, Video Art, Video Mapping“

SCHULLIN - BRING YOUR TIME

R: Daniel Herrgesell, P: MINDCONSOLE

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „L - Streaming/Web-TV, Virals“

SWAROVSKI JEDERMANN 2015 - THE STAG

R: Tobias Pichler, P: Wildruf

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „G - Sponsoring, Non-Profit, CSR“

THE SPIRIT'S WALK

R: Christoph Strobl, P: QUERSCHUSS Film

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „A - Imagefilme“

VIENNA / NOW

R: Stefan Schlager, P: SLASH

Istanbul, International Istanbul Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie „City“

Los Angeles, US International Film & Video Festival, CERTIFICATE in der Kategorie „CORPORATE: Tourism Films“

Riga, International Tourfilm festival „Tourfilm-Riga“, MENTION in der Kategorie „Adventure Tourism“

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, THE BLUE DANUBE für The Best Cultural Tourism Film

Veliko Tarnovo, ITFF-Bulgaria „On the East Coast of Europe“, 1. Platz in der Kategorie „History & Culture“

WE LOVE OMV

R: Lenny Leiter, P: ZONE Media

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „A - Imagefilme“

DIE WIKINGER

R: Andrea Itzinger, P: CUT & COPY VideoFilmstudio

Wien, 27. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „J - Messe-, Event- und Besucherfilme, Meeting Openers“

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch Dotierung Kinofilmpreise:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/festivals--preise/national/>

Im Sinne einer umfassenden Analyse der Visibilität des österreichischen Filmwesens wird aktuell zum vierten Mal auf die Ergebnisse der Festivals in Österreich eingegangen. Das Filminstitut entspricht damit einer EntschlieÙung des Nationalrats vom 31. Jänner 2013, die Bedeutung von Filmfestivals darzustellen und auch zahlenmäßig zu erfassen.

Filmfestivals haben die Aufgabe, neue Positionen und Entwicklungen der Filmkunst für eine breitere Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen, Programme und Filme zu kuratieren, die im regulären Kinobetrieb allzu oft und trotz internationaler Festivalerfolge aus ökonomischen Gründen keinen Platz mehr finden und diesen eine Öffentlichkeit zu verschaffen. Vielfach ist es auch Aufgabe der Festivals, Filme einer jungen Regiegeneration zu präsentieren. In Zeiten, in denen in den Kinos nur mehr ein kleiner Teil der Gesamtzuseher*innen erreicht wird, die TV-Landschaft fragmentiert ist und der Verkauf physischer Bild- und Tonträger abnimmt, sind Festivals auch eine wichtige Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Festivals sind heute oft der einzige Ort, an dem Filme von einer breiten Öffentlichkeit gesehen und diskutiert werden.

FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/festivals--preise/national/forum-oe-filmfestivals/>

Im Forum österreichischer Filmfestivals sind 22 Filmfestivals versammelt. Das Forum ist seit Mitte 2012 aktiv und hat sich 2013 offiziell als Verband konstituiert, dessen Aufgabe es u.a. ist, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Anzahl der Festivaeditionen, die Anzahl der Spieltage sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

Organisatorisch wurde 2015 eine Unterteilung der Festivals in zwei Gruppen vorgenommen:

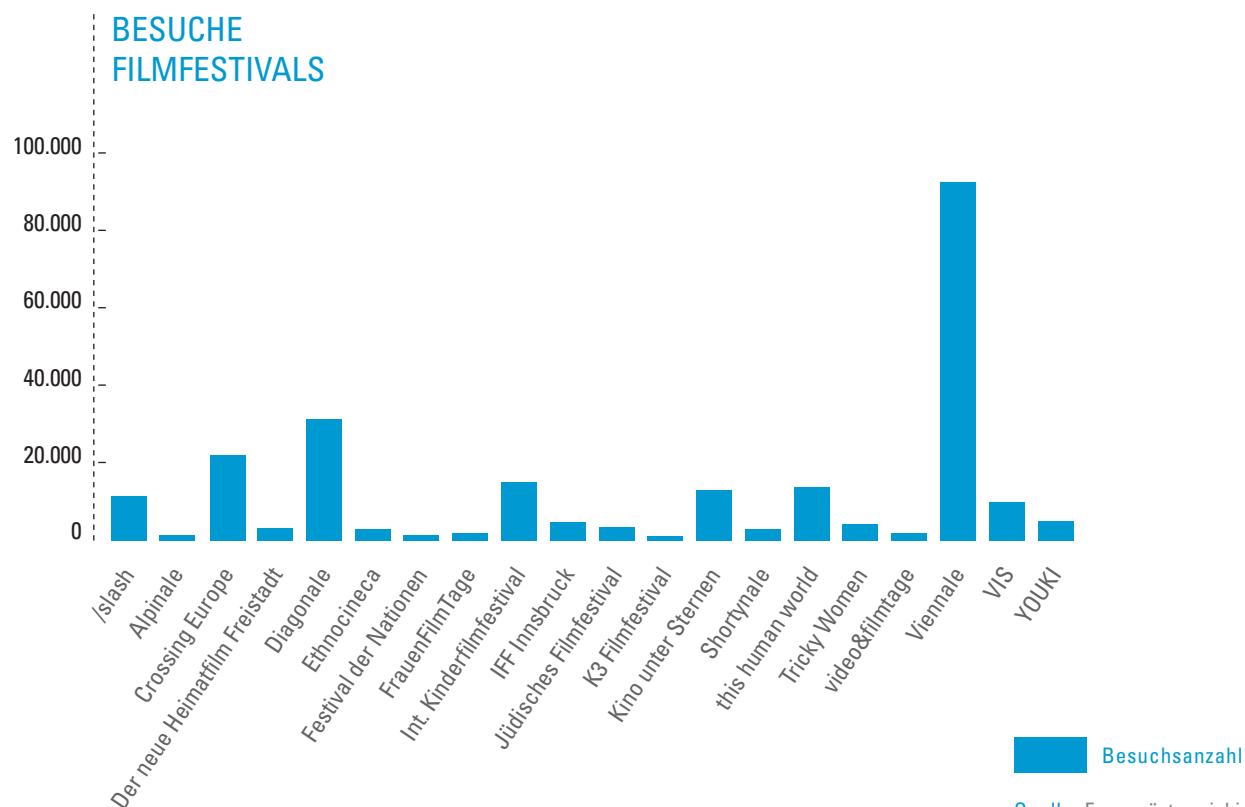
- In Gruppe I befinden sich jene Festivals, die mindestens 45 Filme bzw. Filmvorführungen an mindestens fünf Tagen aufweisen und schon mindestens fünf Festivalsausgaben absolviert haben.
- In Gruppe II finden sich all jene Festivals, die mindestens 15 Filme bzw. Filmvorführungen an mindestens drei Tagen aufweisen und mindestens drei Mal stattgefunden haben.

Das Forum österreichischer Filmfestivals trägt jährlich für den kulturstatistischen Teil der Statistik Austria Eckdaten zusammen, die dem Österreichischen Filminstitut auch zur Verfügung gestellt werden. 2016 weisen 20 Festivals (für die Daten vorliegen) für 174 Spieltage insgesamt 2.110 Filme aus, 1.250 unter einer Spieldauer von 45 Minuten. Dieses Angebot wurde von 243.526 Besucher*innen wahrgenommen, rechnet man auch die Jahresaktivitäten der Festivals hinzu, so zählte das Forum österreichischer Filmfestivals 282.125 Gesamtbesuche im Jahr 2016.

FILMFESTIVALS, die im Forum vertreten sind

/slash Filmfestival, September, Wien
Alpinale, August, Vorarlberg
Crossing Europe Filmfestival Linz, April, Linz
Der neue Heimatfilm Freistadt, August, Oberösterreich
Diagonale, März, Steiermark
Ethnocineca, Mai, Wien
Festival der Nationen, Mai, Oberösterreich
FrauenFilmTage, März, Wien
Internationales Filmfestival Innsbruck, Mai/Juni, Tirol
Internationales Kinderfilmfestival, November, Wien, Graz, Linz
Jüdisches Filmfestival Wien, November/Dezember, Wien
K3 Filmfestival, September, Kärnten
Kino unter Sternen, Juni/Juli, Wien
Let's Cee, September/Oktober, Wien 1/
Poolinale Music Film Festival Vienna, April, Wien
Shortynale, August, Niederösterreich
this human world, Dezember, Wien
Tricky Women, März, Wien
video&filmtage, Oktober, Wien
Viennale, Oktober/November, Wien
VIS Vienna Independent Shorts, Mai/Juni, Wien
YOUKI Int. Jugend Medien Festival, November, Oberösterreich

1/ keine Veranstaltung 2016, Terminverschiebung auf das Frühjahr 2017

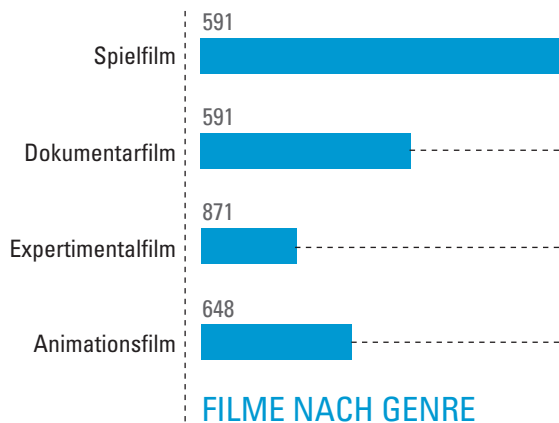
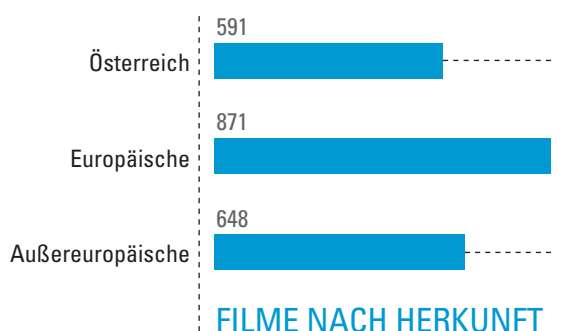


Quelle: Forum österreichische Filmfestivals

Was die Herkunft der auf den österreichischen Filmfestivals gezeigten Filme betrifft, so kommen 28% aller Filmbeiträge aus Österreich und 41% aus Europa. In Summe sind dies 591 Filmvorführungen heimischer Produktionen. Auf der Diagonale, dem Festival des österreichischen Films, lag der Anteil der heimischen Produktionen bei 88%. Daneben sind es vor allem die video&filmtage (98%), das Kino unter Sternen (79%) und die Shortynale (52%), die mit ihrem nationalen Filmangebot über 50% liegen.

Das *Forum österreichischer Festivals* liefert statistische Daten für die Kulturstatistik der Statistik Austria. Detaillierte Angaben über die Besucherzahlen der österreichischen Filme sind nicht Teil der Kulturstatistik.

Von den 2016 gezeigten Filmen waren 44% Spielfilme, 26% Dokumentarfilme, 12% Experimentalfilme und 18% Animationsfilme.



Quelle: Forum österreichische Filmfestivals

Die Hälfte der Festivals fand in Wien statt, vier in Oberösterreich und je eines in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Vorarlberg. Die Bundesländer Burgenland und Salzburg sind mit keinem Festival im Forum vertreten. Das Internationale Kinderfilmfestival findet in Wien, der Steiermark und in Oberösterreich (Linz) statt.

Fünf Festivals widmeten sich 2016 dem Kurzfilm, die „FrauenFilmTage“ und „Tricky Women“ beschäftigen sich mit dem weiblichen Filmschaffen. Das YOUKI Int. Jugend Medien Festival ist Österreichs größtes internationales Jugend Medien Festival, das eine repräsentative Auswahl jungen Nachwuchsfilmschaffens aus aller Welt bietet. Für Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren präsentiert weiters auch das Internationale Kinderfilmfestival eine Auswahl der besten Produktionen.

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIAN TICKET 2016

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände, Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter, für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih- und Produktionsfirmen.

Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft, P: Mini Film, V: Sony
Wie Brüder im Wind, P: Terra Mater, V: Warner Bros.

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AUDIENCE AWARD

Wösside - Wös Rap Rec, R: Leni Gruber

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Korida, R: Sinisa Vidovic
Those Shocking Shaking Days, R: Selma Doborac

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST ATELIERPREIS

Last Supper IV, R: Maria Czernohorszky

CROSSING EUROPE SOCIAL AWARENESS AWARD - LOCAL ARTIST

Unten, R: Djordje Čenić, Hermann Peseckas

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm
Paradies! Paradies!, Kurdwin Ayub

Spielfilm
WINWIN, Gerald Kercketz

FILM

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm
Josef - Täterprofil meines Vaters, Antoinette Zwirchmayr

Kurzspielfilm
Wald der Echos, Maria Luz Olivares Capelle

Kurzdokumentarfilm
Zuhause ist kein Ort, Clara Trischler

Dokumentarfilm Großer Diagonale Preis
Holz Erde Fleisch, Sigmund Steiner

Spielfilm Großer Diagonale Preis
Die Geträumten, Ruth Beckermann

KOSTÜMBILD

Jack, Alexandra Trummer

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm
Helmut Berger, Actor, Andreas Horvath

Spielfilm
Die Geträumten, Dieter Pichler

NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

Unmensch, Jasmin Baumgartner

SOUNDDESIGN

Spielfilm
Los Feliz, Charlie Campagna

Dokumentarfilm
Those Shocking Shaking Days, Selma Doborac

SZENENBILD

WINWIN, Laura Weiss

SCHAUSPIELPREISE

Erwin Steinhauer für Thank You For Bombing
Ursula Strauss für Maikäfer flieg

Großer Diagonale-Schauspielpreis

Erni Mangold

PUBLIKUMSPREIS/BELIEBTETER FILM DER DIAGONALE'16

Kinders, Riahi Brothers (Arash T. Riahi und Arman T. Riahi)

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Training, Treatment: Clara Stern (Hauptpreis)
Schneegestöber, Treatment: Franziska Pflaum und Roman Gielke (Förderungspreis)

DOR FILM PREIS FÜR DREHBUCHENTWICKLUNG

Nach Mogadischu, Treatment: Mo Harawe

PREIS INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG DER VAM – VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

Golden Girls Film (Einer von uns)
Lotus Film (Thank You For Bombing)

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Jack, Elisabeth Scharang (Thomas Pluch Drehbuchpreis)
Wald der Echos, Maria Luz Olivares Capelle (Thomas Pluch Preis)
Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist, Stefan Hafner und Thomas Weingartner (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

DER PAPIERENE GUSTL (PREIS DER ÖSTERREICHISCHEN FILMJOURNALISTEN)

ÖSTERREICHISCHER FILM

Ich seh Ich seh, R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Film

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Der Blunzenkönig, R: Leopold Bauer, P: Bonus Film, Bester Produzent Kino-Film Barbara Gräßtner, Robert Winkler

Chucks, R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, P: Dor Film/Hiebler Ertl Film, Beste Nachwuchsschauspielerin Anna Posch

Einer von uns, R: Stephan Richter, P: Golden Girls Film, Beste Regie Kinofilm Stephan Richter

Das ewige Leben, R: Wolfgang Murnberger, P: Dor Film, Dor Film West (DE), Bester Kinofilm/Beliebtester Schauspieler/Kino Tobias Moretti

Hubert von Goisern - Brenna tuat's schon lang,

R: Marcus Rosenmüller, P: Langbein & Partner, Blanko Music (DE), Beste Kinodoku

Wie Brüder im Wind, R: Gerardo Olivares, Otmar Penker,

P: Terra Mater, Beste Kamera Kinofilm Oscar Duràn, Otmar Penker

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Ulrike Beimpold, Superwelt

Weibliche Nebenrolle

Gerti Drassl, Ma Folie

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Johannes Krisch, Jack

Männliche Nebenrolle

Christopher Schärff, Einer von uns

DREHBUCH

Von jetzt an kein zurück, Christian Frosch

FILM

Dokumentarfilm

Lampedusa im Winter, R: Jakob Brossmann,

P: Finali Film & Wortschatz Produktion

Kurzfilm

Alles wird gut, R: Patrick Vollrath

Spielfilm

Ich seh Ich seh, R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Film

KAMERA

Ich seh Ich seh, Martin Gschlacht

KOSTÜMBILD

Casanova Variations, Renate Martin, Andreas Donhauser

MASKE

Ich seh Ich seh, Roman Braunhofer, Martha Ruess

MUSIK

Jack, Oliver Welter, Herwig Zamernik

REGIE

Ich seh Ich seh, Veronika Franz, Severin Fiala

SCHNITT

Casanova Variations, Evi Romen

SZENENBILD

Ich seh Ich seh, Johannes Salat, Hubert Klausner

TONGESTALTUNG

Jack, William Edouard Franck, Veronika Hlawatsch, Bernhard Maisch

THIS HUMAN WORLD FILM FESTIVAL

AUSTRIAN COMPETITION

Those Shocking Shaking Days, R: Selma Doborac

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

DOKUMENTARFILM

Holz Erde Fleisch, R: Sigmund Steiner

SPIELFILM

Thank You For Bombing, R: Barbara Eder

MEHRWERT-FILMPREIS DER ERSTEN BANK

Mister Universo, R: Tizza Covi, Rainer Frimmel

Moghen Paris - und sie ziehen mit, R: Katharina Copony

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Austrian Film Commission, Diagonale, Fachverband der Film- und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Der taumelnde Kontinent, R: Robert Neumüller, P: Dor Film, Axel Corti-Preis

Vergesst uns nicht, erzählt es weiter - Die letzten Zeugen von Susanna Schwarzer und Karolina Thaler aus der ORF-Reihe „Kulturmontag“, R: Susanna Schwarzer, Karolina Thaler, P: ORF-Kultur, Gewinner

Wenn du wüsstest wie schön es hier ist, R: Andreas Prochaska, P: Graf Film, Gewinner

INNSBRUCK NATUR FILM FESTIVAL

David Attenborough's Light on Earth, R: Joe Loncraine, P: Terra Mater, Grand Prize for Best Nature Doc.

MOUNTAINFILMFESTIVAL GRAZ

Giraffe - Up High and Personal, R: Herbert Ostwald, P: Terra Mater, Kamera Alpin in Gold in der Kategorie „Nature and Environment“

Mystery Monkeys of Shangri-La, R: Mark Fletcher, P: Terra Mater, Grand Prix Graz

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Bist Du deppert!, Beste Programmidee

Vorstadtweiber, R: Harald Sicheritz, Sabine Derflinger, P: MR Film, Beste Kamera TV-Film Eva Testor/Bester Nachwuchsschauspieler Johannes Nussbaum

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

Der **Creativ Club Austria** (CCA) ist eine Nonprofit-Institution, die kreative Arbeiten in den Bereichen Werbung, Design, Fotografie, Illustration und Digitale Medien juriert und prämiert. Über die zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten urteilen ausschließlich Expert*innen. In 31 nationalen und sieben internationalen Kategorien besteht die Chance auf eine Goldene, Silberne oder Bronzene Venus, die im Rahmen einer Gala überreicht wird. Jene Arbeiten, die mit einer Goldenen Venus ausgezeichnet werden, nehmen automatisch auch beim ADC*E Award (Art Directors Club of Europe) teil und haben somit noch zusätzlich die Chance, einen internationalen Award zu gewinnen.

Befreit Autisten aus ihrer Isolation, Dachverband Österreichische Autistenhilfe, R: Andreas Gesierich, P: PingPong Communication, A: Goran Golik und Alexander Trybus, Auszeichnung

Denk Lebensfreude altert nicht, UNIQUA, R: Joshua Neale, P: Tempomedia Film, Silberne Venus

Erste Hilfe, Österreichisches Rotes Kreuz, R: Christian Aeby, P: Sabotage Film, A: Zum Goldenen Hirschen, Auszeichnung

Free your energie, Power Horse, R: Matthäus Bussmann, P: Film Factory, A: Film Factory, Auszeichnung

Inferno, FALTER, P: Salon Alpin, A: FALTER/Salon Alpin, Bronzene Venus

Mach mal Pause, ASFINAG, R: Adolfo J. Kolmerer, P: Das Rund, A: GKG MULLENLOWE, Auszeichnung

Netflix, T-Mobile, R: Niclas Larsson, P: PPM Film, A: PPM, Bronzene Venus

NÖM - Bleib frisch, NÖM, R: Eric Hillebrand, A: Zum Goldenen Hirschen, Bronzene Venus/Auszeichnung

Ruefa, Verkehrsbüro Ruefa Reisen, P: Wildruf, A: Wien Nord, Silberne Venus

Samariterbund - Schlagerl, Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, R: Georg Sokol Leitgeb, P: Dominic Spitaler, Patryk Senwicki, A: ostblock, Auszeichnung

Test, T-Mobile, R: Niclas Larsson, P: PPM Film, A: PPM, Silberne Venus

The Culprit, Amnesty International Deutschland, R: Michael Rittmannsberger, P: Elemente e Film, A: Amnesty International Deutschland, Auszeichnung

Tragödie am Brunnen, Gegen Unrecht, R: Thomas Kinast, P: Das Rund, A: Heimat Wien, Auszeichnung

X-Ms Juhu 2.0 Hermes, T-Mobile, R: Filip Nilsson, P: PPM Film, A: PPM, Auszeichnung

ORF TOP SPOT

Seit 1988 zeichnen ORF und ORF-Enterprise jährlich die besten und beliebtesten TV-Werbespots aus. Zum ORF Top Spot können Fernsehspots eingereicht werden, die im jeweiligen Bewertungszeitraum in ORF-Werbeblöcken ausgestrahlt wurden. Die Einreichungen erfolgen in den Kategorien „national“ (Idee stammt aus Österreich) oder „international“ (Idee stammt nicht aus Österreich).

JUHU! Magic Trick, T-Mobile Austria, P: PPM Film, A: Jung von Matt/Donau, Gold

Klischees, Eurowings Aviation, P: Tony Petersen Film, A: Lukas Lindemann Rosinski, International

Zu 99 Prozent passiert nichts, Österreichisches Rotes Kreuz, P: Sabotage Film, A: Zum Goldenen Hirschen, Silber

Zuhause ist, wo wir zusammen sind, IKEA Austria, P: Wiener Klappe, A: Wirz Werbeagentur, Bronze

YOUNG LIONS

Die Young Lions sind der „Nachwuchs“ der Kommunikationsbranche. Bei der internationalen Young Lions Competition in Cannes matchen sich Zweierteams aus der ganzen Welt um die begehrten Medaillen. Die ORF-Enterprise sucht als offizielle Cannes Lions-Repräsentanz jene Teams, die Österreich beim Cannes Lions International Festival of Creativity vertreten werden. Die Young Lions Austria werden für die sieben Kategorien Media, Film, Cyber, Print, PR, Design, und Marketers in Zweierteams entsendet.

Katrina Fitsch und Luca Müller in der Kategorie „Film“

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

FILM FORUM LINZ

Zum sechsten Mal ist Linz 2016 das Zentrum innovativer Werbe- und Wirtschaftsfilme. Innovative Werbe- und Wirtschaftsfilme, die von Mitgliedsbetrieben des Fachverbandes der Film- und Musikindustrie der Wirtschaftskammer Österreich hergestellt wurden, können von den Produktionsfirmen eingereicht werden. Für die Nachwuchskategorie „Future - der Junge Film“ gelten eigene Bedingungen. Sie benötigen keine Auftraggeber, müssen aber zum Thema Werbe- und Wirtschaftsfilm passen. Teilnahmeberechtigt sind junge Kreative der österreichischen Kunstuniversitäten, Fachhochschulen und berufsbildenden Schulen, sowie Lehrlinge der neuen Medienberufe.

Die sechs Kategorien des Film Forum Linz:

IMAGE FILM Wirtschaftsfilme, die das Image eines Unternehmens heben und Emotionen wecken

CORPORATE VIDEO Videos, bei denen Informationen über ein Unternehmen oder Produkt im Vordergrund stehen

TECHNOLOGIE FILM Filmische Darstellungen komplexer technologischer Vorgänge

TV + KINO SPOT Spots für TV oder Kino

FUTURE - DER JUNGE FILM Nachwuchswettbewerb für Werbe- und Wirtschaftsfilme junger Kreativer von Kunstuniversitäten, Fachhochschulen oder berufsbildenden Schulen sowie Lehrlinge der neuen Medienberufe

TOURISMUS FILM Filme für den Tourismus.

SONDERPREISE Die Jury zeichnet herausragende Einzelleistungen, wie Story, Kamera, Sound, Musik, Special Effects und Schnitt mit Sonderpreisen aus.

60, P: Tykefilms, Sonderpreis für die beste Kamera

Der Alpine Kraftplatz, P: Wildruf Film, Gewinner in der Kategorie „Tourismus Film“

CAPiTA The Mothership, P: Airborne Motion Pictures, Gewinner in der Kategorie „Technologie Film“

Die Ernte hat begonnen, P: David Haunschmidt und Josef Fink, Gewinner in der Kategorie „Future der junge Film“

Face2Face, Gewinner in der Kategorie „Future der junge Film“

The Greatest Gift, P: Wildruf Film, Gewinner in der Kategorie „TV + Kino Spot“

Jeder Tag ist ein neuer Anfang, P: Casamedia Film, Sonderpreis für die beste Musik

Das Manifest, P: Prime Concept, Gewinner in der Kategorie „Image Film“

OMNIS fi, Gewinner in der Kategorie „Future der junge Film“

Silhouette Atelier Collection, P: Las Gafas Films, Gewinner in der Kategorie „Corporate Video“

P: Produktion

Quelle: Filmservice

FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2016 betragen die Gesamtausgaben der 19 österreichischen Förderstellen 72,6 Mio. Euro, ein Minus von 11,2% gegenüber dem Jahr 2015.

Nationale Förderstellen zahlen 49,9 Mio. Euro bzw. 69% an Mitteln aus, die Länderförderungen betragen 22,7 Mio. Euro bzw. 31%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 73,6% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der - erstmals - geförderten Filme erreicht 296.

Den 63 Kinofilmen und 93 Fernsehfilmen (inklusive Serien) stehen 135 „Sonstige Filme“ und fünf ausländische Produktionen gegenüber.

83% aller geförderten Filme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro.

Knapp ein Viertel der geförderten Kinofilme hat Herstellungskosten von mehr als 2,1 Mio. Euro.

Mit 18,6% bzw. 13,5 Mio. Euro der Auszahlungsbeträge ist der Bereich „Institutionen und Infrastruktur“ der zweit wichtigste Förderbereich.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundeskanzleramt** (Abteilung II/3 Film) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fällt aber auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden die Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Für Kinderfilme gilt eine Mindestlaufzeit von 59 Minuten, für Nachwuchsfilme von 45 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung).

Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm **FISA - Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die überarbeitete Richtlinie wurde 2014 unter anderem für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert und durch die Europäische Kommission notifiziert. Die Richtlinie ist am 1.1.2016 in Kraft getreten und ist bis 31.12.2018 befristet.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen, inklusive Innovations- und Nachwuchsprojekten, bereit. Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10% der Mittel gemäß § 2 des Film/Fernseh-Abkommens gewidmet.

Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Der ORF erhält Senderechte und ist an den Einspielergebnissen der Filme beteiligt. 2014 wurde mit der Novellierung des ORF Gesetzes die finanzielle Absicherung des Film/Fernseh-Abkommens beschlossen.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH. Für das Jahr 2016 wurden neue Förderrichtlinien erarbeitet, die seit 1. Dezember 2015 in Geltung stehen und bei der Europäischen Kommission bekannt gegeben wurden. Da der Markt für die Zweitverwertung von Fernsehproduktionen via Pay-TV, VoD (Video on Demand), Streaming etc. in den letzten Jahren merklich gewachsen ist, wurden Schutzmaßnahmen für die Produzent*innen in den Richtlinien aufgenommen. Zu den größten Änderungen zählt, dass der Rechteerwerb der Fernsehveranstalter in Zukunft von der Höhe ihrer finanziellen Beteiligung abhängig ist. Weiters wurde der Einfluss der Fernsehveranstalter auf die sonstigen Nutzungsrechte eingeschränkt. Sonderregelungen für senderverbundene Vertriebe finden sich nur noch bei fiktionalen Produktionen. Daneben wurden die Richtlinien inhaltlich und sprachlich vereinfacht und übersichtlicher gestaltet.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft** (ab 1. Juli 2016)

Kärnten: **Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur** und **Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst und Volkskultur**

Salzburg: **Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmförderungstopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission, die eine Anreizfinanzierung von Produktionen nach wirtschaftlichen Kriterien anbietet und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

2014 wurde die Vorarlberger Filmförderung neu entwickelt und umgesetzt. Es wurde erstmals ein zweckgebundener „Filmfördertopf“ in der Höhe von 250.000 Euro eingerichtet. Damit sollen Filme gefördert werden, die Vorarlberg als Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusstandort thematisieren. 1/

2015 kam mit der Errichtung der Carinthia Film Commission eine weitere Einrichtung in einem Bundesland hinzu. Um Filmschaffenden Kärnten als Filmstätte näher bringen zu können, bietet die Carinthia Film Commission neben Location Service, einem Location Archiv und Location Scouts und einem Supplier Service (Branchendatenbank mit namhaften Unternehmen und Personen, die bei der Produktion fachlich und professionell unterstützen) auch eine Filmförderung an. Die Förderung bezieht sich auf Projektentwicklung, Herstellung sowie Verwertung. Ausgewählte Projekte, die den Richtlinien entsprechen und einen kulturellen Bezug zu Kärnten beinhalten, erhalten einen adäquaten Produktionskostenzuschuss. 1/

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

1/ Die Fördermittel des „Filmfördertopfs“ Vorarlberg und der Carinthia Film Commission werden von den jeweiligen Kulturabteilungen ausbezahlt und in diesem Bericht diesen auch zugeordnet.

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe MEDIA und EURIMAGES. Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Zusagen und Auszahlungen sind durch die Projektdauer von Filmen oft über mehrere Jahre zeitverschoben. Das führt zu scheinbar unerklärlichen Entwicklungen der Auszahlungen bis zu Überschreitungen der vorhandenen Budgets in einzelnen Jahren. Die Fördermittel werden aber von den Förderstellen im Jahr der Zusage budgetiert.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

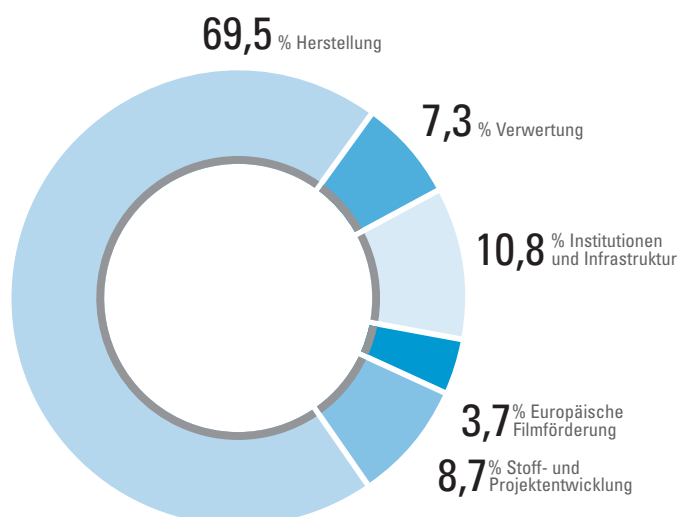
Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foederungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und in weiterer Folge die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. 2016 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 72,6 Mio. Euro gemeldet. Das entspricht einem Minus der ausgezahlten Mittel von 11,2% gegenüber dem Jahr 2015 (81,7 Mio. Euro).

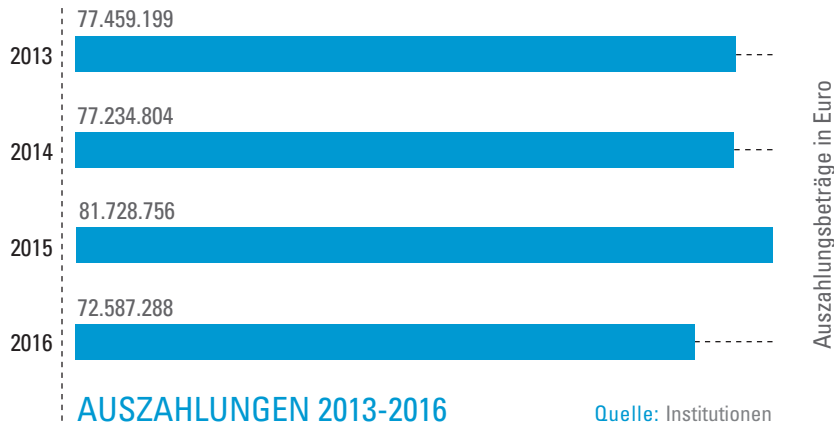
Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit knapp 20% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 64% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei.

Eine umfassende und vollständige Darstellung der Förderungen wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Die zunehmende Verästelung der Filmproduktion und der Verwertung der Produkte schlägt sich auch in einer komplexer werdenden Förderlandschaft nieder, die von sehr regionalen wirtschaftlichen Überlegungen (etwa in den Ländern und einzelnen Städten) bis hin zu sehr großräumigen Konzepten wie Filmstandort Austria führen, die es ermöglichen, internationale Großproduktionen nach Österreich zu holen. Da aber die Fördergeber angesichts dieser Entwicklungen immer weniger in klar strukturierten Kategorien fördern, wird auch die Zuordnung der Mittel zu eindeutig definierten Bereichen behindert.

AUSZAHLUNGEN

	Stoff- entwicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung		252.398	1.503.710	338.437	3.659.319		5.753.864
Filminstitut	797.878	828.287	12.993.806	1.374.838	2.022.686	690.546	18.708.041
FISA			4.635.154				4.635.154
Film/Fernseh-Abkommen			8.509.627				8.509.627
Fernsehfonds			12.138.193	113.945			12.252.138
Burgenland K	500		3.500	2.500	10.300		16.800
Kärnten K		25.600	224.600	5.000	48.874		304.074
Niederösterreich K			1.748.432	47.000	1.602.567		3.397.999
Oberösterreich			269.493		25.000		294.493
Oberösterreich K		37.500	417.800	1.400	110.800		567.500
Salzburg			462.500				462.500
Salzburg K		2.000	181.400	13.400	292.180		488.980
Steiermark, Cinestyria			552.633		22.500		575.133
Steiermark K	18.500	31.000	321.500	1.500	366.500		739.000
Tirol, Cine Tirol			200.500		402.500		603.000
Tirol K			76.580	16.650	199.835		293.065
Vorarlberg K	13.300		244.914	1.300	166.050		425.564
Wien, Filmfonds		492.662	8.766.391	493.935	653.368		10.406.356
Wien K		9.000	203.000		3.942.000		4.154.000
Gesamt	830.178	1.678.447	53.453.733	2.409.905	13.524.479	690.546	72.587.288

Quelle: Institutionen

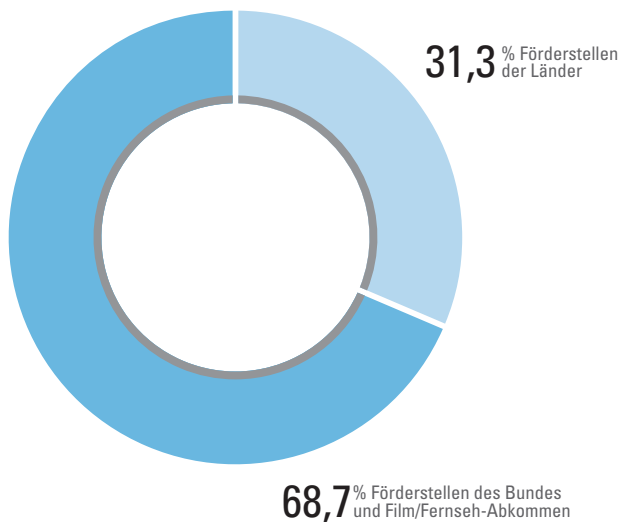


FÖRDERBEREICHE 2013-2016 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2013	2,8%	75,4%	3,3%	17,7%	0,8%
2014	2,5%	75,7%	3,5%	17,5%	0,8%
2015	2,9%	75,8%	2,9%	17,8%	0,7%
2016	3,5%	73,6%	3,3%	18,6%	1,0%

Quelle: Institutionen

NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2016 entfallen auf nationale Förderstellen 49,9 Mio. Euro bzw. 69%, die Bundesländer nennen 22,7 Mio. Euro bzw. 31% an Auszahlungen.

Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2016 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Zuordnungen der Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem die Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

Während die Herstellung von allen Förderstellen unterstützt wird, sind es 2016 vier Stellen, die die Stoffentwicklung fördern, acht Stellen, die die Projektentwicklung fördern und zwölf die Verwertung. Die Aus- und Weiterbildung wurde 2016 von sechs Stellen gefördert. Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind kaum Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

FÖRDERBEREICHE

	Institutionen und Infrastruktur								
	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Kino	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Europäische Filmförderungen
BKA, Filmabteilung		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K	✓		✓	✓		✓		✓	
Kärnten		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K			✓	✓		✓		✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K			✓	✓		✓	✓	✓	
Vorarlberg	✓		✓	✓	✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓			✓	
Wien K		✓	✓		✓	✓	✓	✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Ausländische Produktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte, Digitalisierung

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2016 wurden knapp über 2,5 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von 178.683 Euro bzw. 7,7% gegenüber dem Jahr zuvor, wobei anders als 2015 für die Stoffentwicklung 12,2% (112.721 Euro) weniger ausbezahlt wurden, für die Projektentwicklung hingegen ein Zuwachs von 21% (291.404 Euro) erzielt wurde.

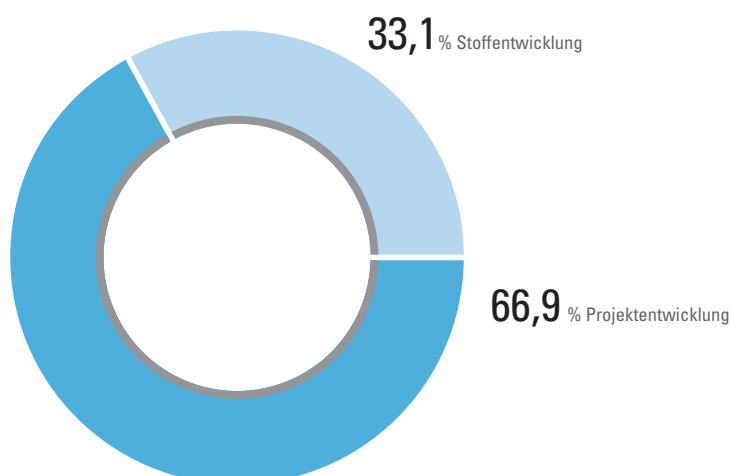
Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen in diesem Förderbereich stammen zu 65% vom Österreichischen Filminstitut, 20% vom Filmfonds Wien. Mit über 96% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die Filmherstellerin*der Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2016 entfallen 75,8% auf die Herstellung. Mit 53,5 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 13,7% weniger Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (minus 8,5 Mio. Euro).

Bei den Kinofilmen wurden 2016 - nach drei Jahren steigender Auszahlungsbeträge - 6,2 Mio. Euro bzw. 15,3% weniger ausgezahlt als im Vorjahr. Dieses Minus ist vor allem auf die stark verminderten Auszahlungen von Filminstitut (minus 3,5 Mio. Euro) und FISA - Filmstandort Austria (minus 3,6 Mio. Euro) zurückzuführen.

Mit über 90% weniger Auszahlungen als 2015 ist der Mittelrückgang bei den ausländischen Produktionen am höchsten. Hier betragen die Auszahlungen 209.000 Euro, 2015 waren es noch 2,7 Mio. Euro und 2014 waren es 1,1 Mio. Euro.

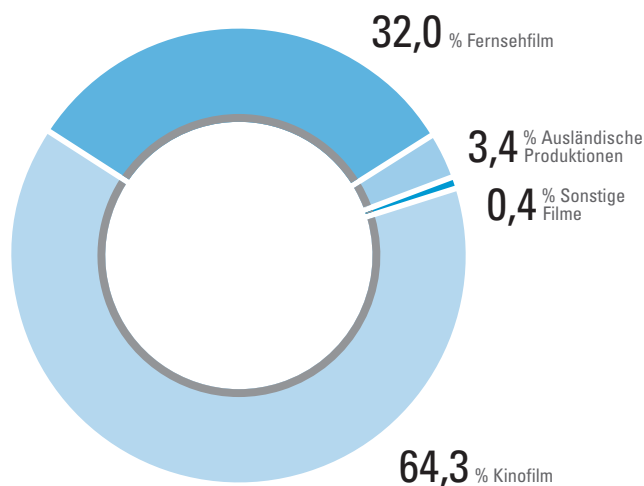
Auch die Fernsehfilme verzeichnen ein Minus an Auszahlungen, aktuell sind es rund 0,4 Mio. Euro bzw. 2,4% weniger als im Jahr 2015.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.763
2016	53.453.733

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

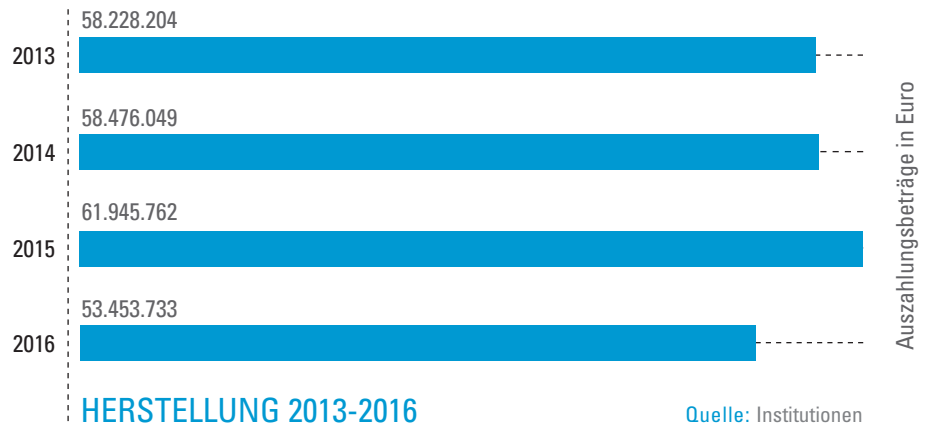
Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung respektive Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind - auf Basis der Datenlage - nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als ausländische Produktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen bzw. Filmvorhaben, bei denen die antragstellende Produktionsfirma keinen Sitz im Inland hat.

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilm	Sonstige Filme	Ausländische Produktionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	474.150		1.029.560		1.503.710
Filminstitut	12.993.806				12.993.806
FISA	4.635.154				4.635.154
Film/Fernseh-Abkommen	8.507.777		1.850		8.509.627
Fernsehfonds		12.138.193			12.138.193
Burgenland K		2.000	1.500		3.500
Kärnten	89.000	91.500	44.100		224.600
Niederösterreich K	719.100	878.250	151.082		1.748.432
Oberösterreich		269.493			269.493
Oberösterreich K	210.200	114.200	93.400		417.800
Salzburg	77.500	235.000		150.000	462.500
Salzburg K */	51.500	10.500	119.400		181.400
Steiermark, Cinestyria		552.633			552.633
Steiermark K	125.000	78.000	115.500	3.000	321.500
Tirol, Cine Tirol	35.000	108.500	1.000	56.000	200.500
Tirol K	39.680	15.500	21.400		76.580
Vorarlberg		187.914	57.000		244.914
Wien, Filmfonds Wien	6.352.364	2.414.027			8.766.391
Wien K	37.500		165.500		203.000
	34.347.731	17.095.710	1.801.292	209.000	53.453.733

*/ Detailangaben für die „Sonstige Filme“ liegen nicht vor

Quelle: Institutionen



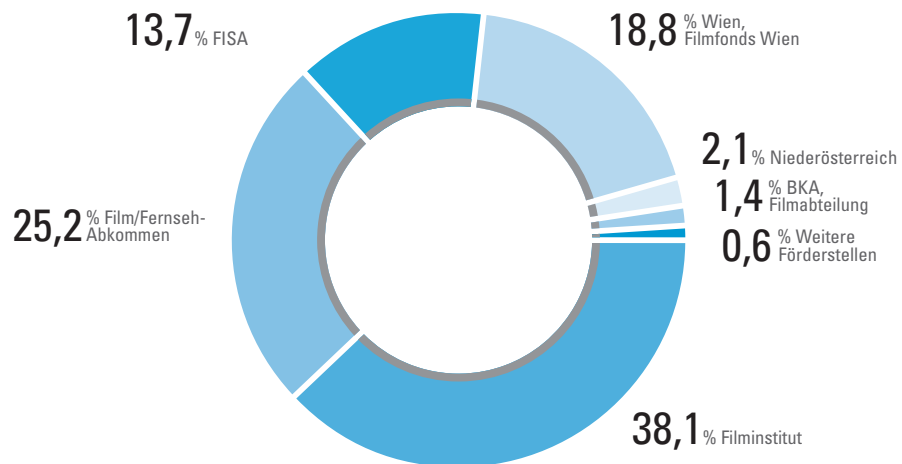
KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

Für Kinofilme wurden 2016 Auszahlungen in Höhe von 34,3 Mio. Euro vorgenommen, ein Minus von über 6,2 Mio. Euro gegenüber 2015 und im Beobachtungszeitraum von vier Jahren der niedrigste Wert.

Der Bereich Kinofilm erhält damit 64,3% der Herstellungsförderungen und wird zum Großteil vom Filminstitut (38%), ORF Film/Fernseh-Abkommen (25%), Filmfonds Wien (19%) und FISA - Filmstandort Austria (14%) getragen.

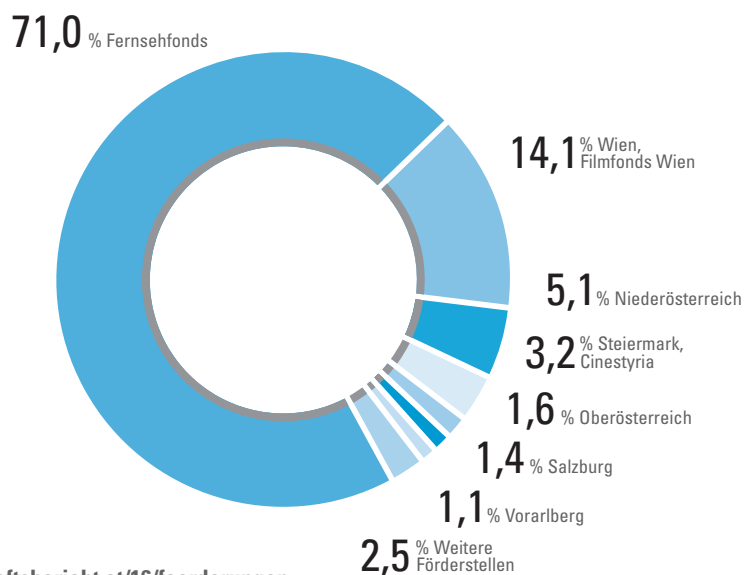
Von den 63 Filmen, für die 2016 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 36 Filme von mehr als einer Stelle gefördert.



FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2016 Auszahlungen in Höhe von 17,1 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 0,4 Mio. Euro gegenüber 2015. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 32% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (71%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 14,1% und Niederösterreich mit 5,1% beteiligt.



Auszahlungen Ausländische Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/herstellung/auslaendische-produktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

Quelle: Institutionen

ANZAHL FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen, die Detailangaben zur Herstellung vorlegen, Auszahlungsbeträge für 540 Filme. Die Anzahl der Filme, für die 2016 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, beläuft sich auf 296.

Das Minus von 19 Herstellungsförderungen gegenüber 2015 beruht in erster Linie auf der geringeren Zahl an Kinofilmen (minus ein Spielfilm und minus 20 Dokumentarfilme). Auch die Sonstigen Filme (minus sechs) und die Ausländischen Produktionen (minus zwei) verzeichnen eine Abnahme.

Eine gegenläufige Entwicklung stellt sich bei den Fernsehfilmen dar. Fünf Spielfilme und sechs Dokumentarfilme mehr, als auch eine Serie weniger, machen ein Gesamtplus von zehn Produktionen.

Geförderte Filme

Jahr	Filme
2009	504
2010	314
2011	297
2012	339
2013	278
2014	338
2015	315
2016	296

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2013	32	52
2014	36	54
2015	28	56
2016	27	36

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2013	17	65	9
2014	23	84	5
2015	14	65	4
2016	19	71	3

Quelle: Institutionen

AUSLÄNDISCHE PRODUKTIONEN

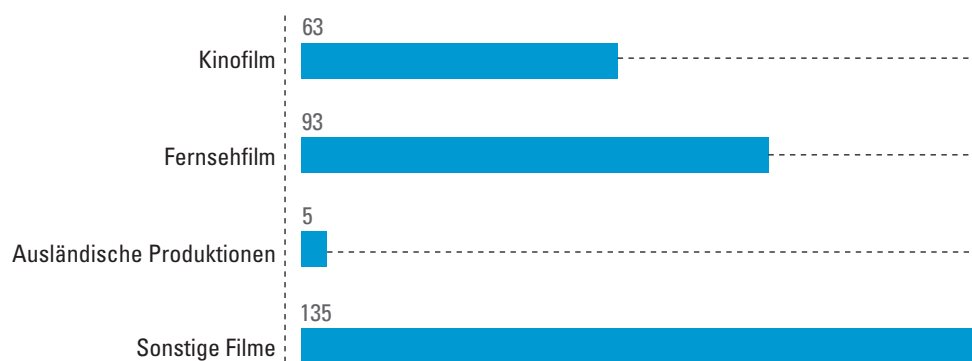
Jahr	Gesamt
2013	5
2014	7
2015	7
2016	5

Quelle: Institutionen

SONSTIGE FILME

Jahr	Gesamt
2013	98
2014	129
2015	141
2016	135

Angaben unvollständig
Quelle: Institutionen



GEFÖRDERTE FILME 2016

Quelle: Institutionen

HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich.

Bei knapp 83% aller geförderten Filme liegen die Herstellungskosten unter 800.000 Euro, bei knapp 8% der Filme liegen sie in der höchsten Produktionsklasse, über 2,1 Mio. Euro.

Bei den Kinofilmen sind es 61% der Filme, die mit weniger als 800.000 Euro hergestellt werden und bei den Fernsehfilmen 75%.

Auffallend im Jahr 2016 ist wiederum die Anzahl der Kinofilme, die Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro aufweisen: Waren es im Jahr 2013 sieben Filme, so hat sich die Zahl im 2014 auf 18 Filme erhöht, ist 2015 auf sechs Filme gesunken, im Berichtsjahr sind es 15 Filme, die diese Herstellungskosten aufweisen.

PRODUKTIONSKLASSEN

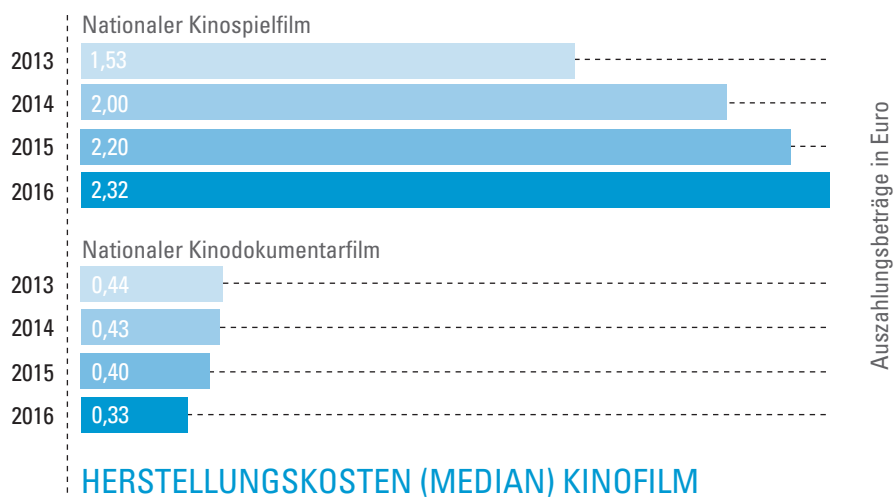
	Kinofilme	Fernsehfilme	Fernsehfilme Serien	Ausländische Produktionen	Sonstige Filme	alle Filme
unter 800.000 Euro	37	67		3	135	242
800.001 bis 1.500.000 Euro	7	4				11
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	2	14				16
2.100.001 Euro und mehr	15	4	3	1		23
Gesamt	61	89	3	4	135	292

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen, unvollständig

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die 96% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen 2016 die durchschnittlichen Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,32 Mio. Euro, eines geförderten nationalen Kinodokumentarfilms 0,33 Mio. Euro.

Angabe in Mio. Euro
Basis: Filminstitut, FISA,
Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien

Quelle: Filminstitut



VERWERTUNG

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/verwertung/>

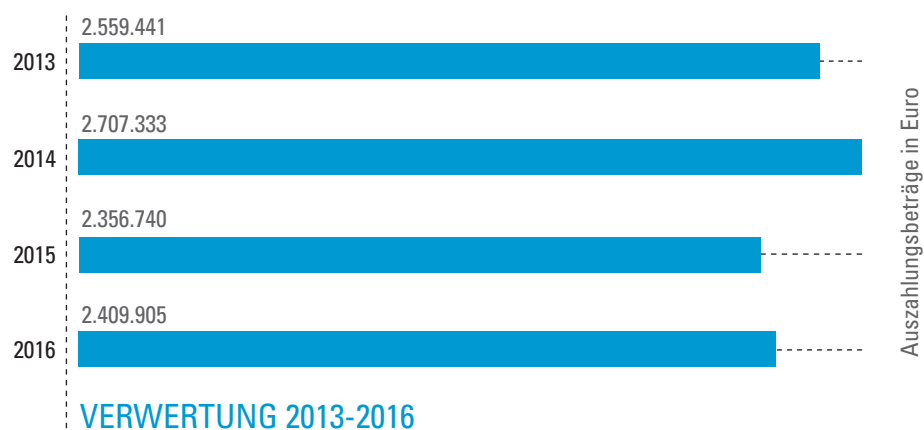
Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen Auszahlungen in Höhe von knapp über 2,4 Mio. Euro, das bedeutet ein Plus von 2,3% gegenüber dem Jahr 2015.

Ähnlich wie in den Vorjahren entfällt mit 75,6% bzw. 1,8 Mio. Euro der Großteil der Auszahlungen auf die Kinostarts. Für die Teilnahmen von Kinofilmen oder Sonstiger Filme auf Festivals wurden 469.750 Euro ausbezahlt oder aber knapp 20% aller Auszahlungen. Die restlichen knapp 5% wurden für die Verwertung von Fernsehfilmen verwendet.

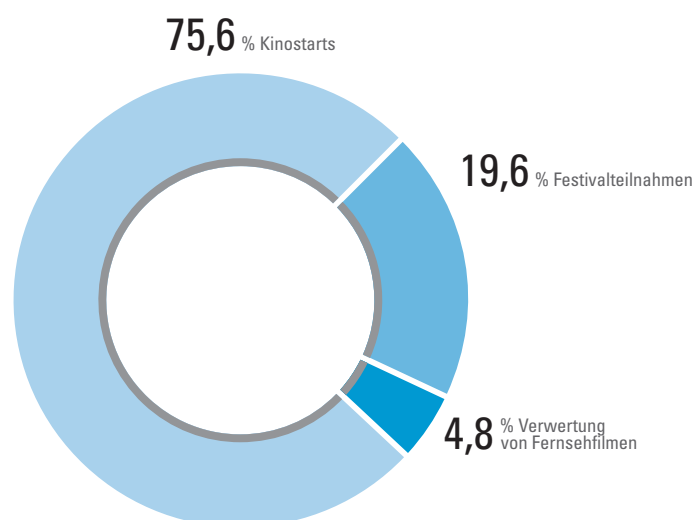
Seit 2012 ist die Verwertungsförderung von Fernsehfilmen durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA möglich. Diese sieht die Herstellung einer Fassung für hör- oder sehbehinderte Menschen und die Herstellung einer fremdsprachigen Fassung mit dem Nachweis eines entsprechenden Kaufinteresses vor.

Auch die Präsentation der Produktionen bei internationalen Filmfestivals, Filmfestivals und Wettbewerben ist möglich, gefördert wird nur die Teilnahme an Veranstaltungen gemäß der Festivalliste des Fernsehfonds. 2016 waren es ausschließlich vom Fernsehfonds geförderte Projekte, die Unterstützung von Verwertung für Fernsehfilme erhielten.

Das Österreichische Filminstitut, der Filmfonds Wien und die Filmabteilung des Bundeskanzleramts fördern sowohl Kinostarts als auch Festivalteilnahmen einzelner Filme. Die Richtlinien des FISA - Filmstandort Austria und des Film/Fernseh-Abkommens sehen keine Verwertungsförderung vor, der ORF trägt jedoch mit Einschaltungen wesentlich zur Promotion des österreichischen Films bei.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 18,6% der Auszahlungen bzw. 13,5 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (29,1%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (27,6%) und dem Filminstitut (15%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 58% der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 1,15% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen. Gegenüber dem Jahr 2015 ist auch wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Waren es 280.602 Euro an Auszahlungen im Jahr 2015, so sind es 154.979 Euro im Berichtsjahr.

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

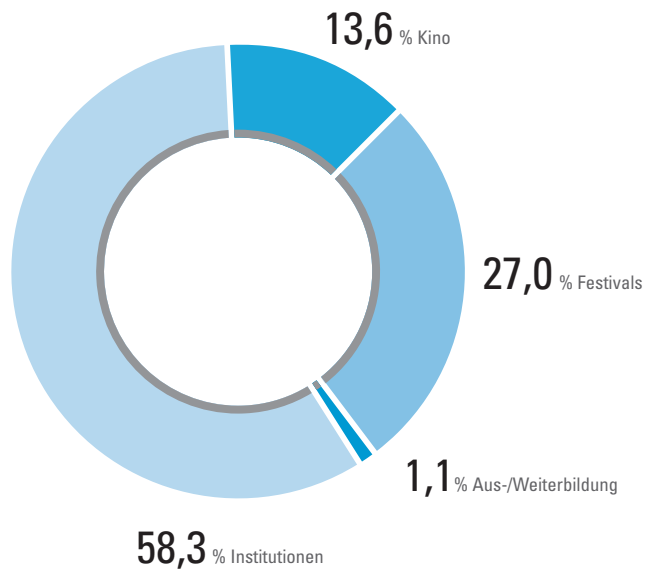
	Kino	Festivals und Sommerkino	Aus-/ Weiterbildung	Institutionen	Gesamt
BAK, Filmabteilung	456.000	691.500		2.511.819	3.659.319
Filminstitut		413.650	53.579	1.555.457	2.022.686
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K		5.500		4.800	10.300
Kärnten K	28.528	11.400	3.600	5.346	48.874
Niederösterreich K		148.020		1.454.547	1.602.567
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K	13.000	81.000		16.800	110.800
Salzburg					
Salzburg K	150.000	4.500	10.000	127.680	292.180
Steiermark, Cinestyria		22.500			22.500
Steiermark K	130.000	150.000	61.500	25.000	366.500
Tirol, Cine Tirol		16.500		386.000	402.500
Tirol K		91.385	20.300	88.150	199.835
Vorarlberg K	124.350	39.000		2.700	166.050
Wien, Filmfonds Wien	232.527			420.841	653.368
Wien K	711.000	1.945.000	6.000	1.280.000	3.942.000
Gesamt	1.845.405	3.644.955	154.979	7.879.140	13.524.479

Quelle: Institutionen

Auszahlungen Festivals und Sommerkinos: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderung--finanzierungen/institutionen-und-infrastruktur/festivalfoerderung/>



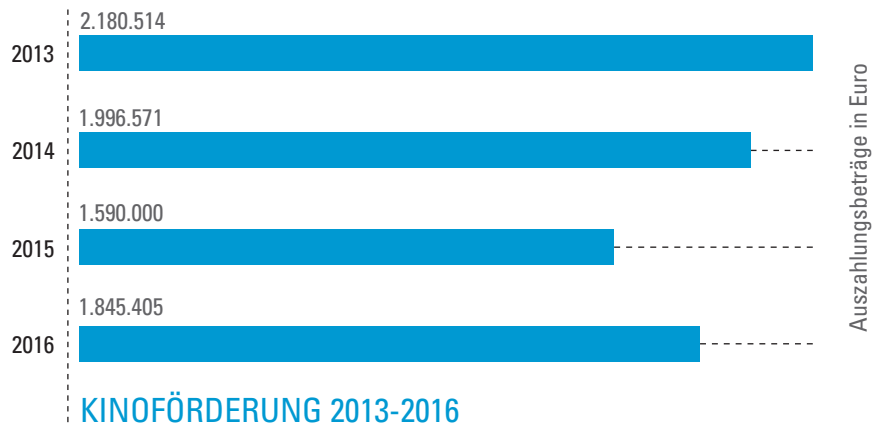
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

KINOFÖRDERUNG

2016 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit knapp 1,85 Mio. Euro unterstützt, 16,1% mehr als im Jahr 2015.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS 2015-2016

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/foerderungen--finanzierungen/institutionen--infrastruktur/festivalfoerderung/>

Zum zweiten Mal in Folge werden nun neben den Filmfestivals auch weitere Veranstaltungen, wie z.B. die Sommerkinos, gelistet. 2016 betrug die Auszahlung in diesem Bereich 3,6 Mio. Euro, ein Minus von 4,6% gegenüber 2015.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2013	2014	2015	2016
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2013	2014	2015	2016
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	900.000	900.000	900.000	900.000
Tirol, Cine Tirol	900.000	900.000	1.000.000	1.000.000
Wien, Filmfonds Wien	11.800.000	11.800.000	11.500.000	10.850.000

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem Förderprogramm **CREATIVE EUROPE - MEDIA** wurden 2016 Förderungen in der Höhe von 2,5 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Knapp 60% der Zusagen bzw. über 1,5 Mio. Euro erhielten österreichische Verleih- und Vertriebsunternehmen aus der Automatischen und der Selektiven Verleihförderung.

Im Rahmen der **EURIMAGES** Herstellungsförderung wurden 2016 drei Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung gefördert.

Die Förderungssumme beträgt 1,3 Mio. Euro, der Anteil für die österreichischen Produzent*innen beträgt 0,42 Mio. Euro.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe - MEDIA ist das Programm der Europäischen Kommission zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie Europas. Es ist Teil des Creative Europe Programms, welches die Bereiche CULTURE und MEDIA umfasst und durch eine dritte Schiene („Cross-Sectoral Strand“) ergänzt wird, die bereichsübergreifende Maßnahmen setzt.

Das Budget für die Gesamtlauzeit von Creative Europe beträgt 1,46 Mrd. Euro, auf das Teilprogramm MEDIA entfallen 824 Mio. Euro (56%). Das Budget für das MEDIA Programm ist U-förmig angelegt: Nach einer Verringerung des Budgets in den Jahren 2015 und 2016 steigt das Budget ab dem Jahr 2017 an und erreicht 2020, dem letzten Jahr des Programms, seinen höchsten Wert.

Europaweit wurden 2016, dem dritten Jahr des Creative Europe - MEDIA Programms, knapp 105 Mio. Euro für 1.983 Projekte aus dem audiovisuellen Bereich zugesagt.

Für österreichische Projekte wurden aus dem MEDIA Programm Förderungen in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro zugesagt. Mit dieser Gesamtsumme liegt 2016 leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre, obwohl in fast allen Förderschienen, in denen österreichische Projekte zu finden sind, Steigerungen verzeichnet werden konnten. Im Bereich TV-Koproduktion sind österreichisch majoritär koproduzierte Projekte traditionell selten, hier stellte das Jahr 2014 mit zwei geförderten Projekten eine Ausnahme dar. Die einzige bisher geförderte österreichische VoD Plattform reichte 2016 aufgrund einer Veränderung ihrer Finanzierungsstruktur nicht mehr bei MEDIA ein. Damit entspricht sie der in den MEDIA-Richtlinien angeregten Entwicklung, die geförderten Plattformen sollten sich so bald wie möglich ohne öffentliche Förderungen auf dem Markt behaupten können.

Besonders geschätzt von heimischen Produktionsfirmen werden die Slate Förderungen, das zeigt die hohe Anzahl der Einreichungen. Sie ermöglichen einen aufwändigeren Entwicklungsprozess und können die Marktsituation einer Produktionsfirma deutlich verbessern. Erfreulich ist, dass zwei neue Festivals gefördert wurden, was für die Diversität, Qualität und Internationalität der österreichischen Filmfestivals spricht. Nach wie vor gibt es in den Bereichen Training, Market Access und Koproduktionsfonds keine Einreichungen aus Österreich. Initiativen aus diesen Bereichen könnten die internationalen Beziehungen der österreichischen Branche verstärken.

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Darüber hinaus sind in den Förderbereichen Training, Festivals, Film Education und Marktzugang Georgien, Moldawien und die Ukraine antragsberechtigt.

Stand: Dezember 2016

CREATIVE EUROPE - MEDIA 2014-2016

Gegenstand	2014	2015	2016
Projektentwicklung Einzelprojekte		75.000	100.000
Projektentwicklung Slate Funding		233.000	185.000
Videospiele	150.000		
TV-Koproduktionen	310.000	100.000	
Automatische Verleihförderung	1.088.334	1.182.606	1.224.931
Selektive Verleihförderung	345.800	418.500	249.700
Weltvertriebe	20.586	30.558	34.820
Online Distribution	400.000	320.000	
Kinonetzwerk Europa Cinemas	388.000	373.000	568.500
Festivals	46.000	46.000	117.000
Promotionsaktivitäten für den europäischen Film			
Training			
Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten			
Koproduktionsfonds			
Gesamt	2.748.720	2.778.664	2.479.951

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

Ziele des MEDIA Programms sind die Wahrung der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft und eine bessere Verbreitung europäischer audiovisueller Werke innerhalb und außerhalb von Europa. Das Creative Europe - MEDIA Programm umfasst insgesamt vierzehn Förderschienen, welche die Bereiche Entwicklung (Projektentwicklung - umfasst „Slate Funding“ und Förderung für einzelne Projekte, TV-Koproduktionen und die Entwicklung von Videospielen), Verleih und Vertrieb (automatische und selektive Verleihförderung, Förderung für Weltvertriebe und Online-Vertrieb) und Promotion europäischer audiovisueller Werke (Training, Marktzugang, Filmfestivals, Publikumsentwicklung, internationale Ko-Produktionsfonds, Kinonetzwerke) abdecken. Die antragstellenden Unternehmen müssen ihren Sitz in einem der MEDIA-Mitgliedsländer haben und sich mehrheitlich im Besitz von Staatsbürger*innen eines MEDIA-Mitgliedslandes befinden. Natürliche Personen können keinen Antrag stellen.

MEDIA Förderungen sind in der Regel nicht rückzahlbare Zuschüsse. In den meisten Fällen übernimmt Creative Europe - MEDIA maximal 50% der Kosten einer Maßnahme, die restlichen 50% der Finanzierung muss die Antragstellerin*der Antragsteller garantieren. In einigen Förderbereichen werden die Zuschüsse zur Erleichterung der Antragstellung und Administration als Pauschalsummen ausgezahlt.

Cultural and Creative Sectors Guarantee Facility

Im Cross-Sectoral Strand, der dritten Programmschiene von Creative Europe, wird ein Garantiefonds installiert, der kleinen und mittleren Unternehmen des Kultur- und Kreativsektors den Zugang zu Bankkrediten erleichtern soll. Mit den Mitteln aus dem Garantiefonds haftet die EU für Kredite, die Banken an Kreativunternehmen vergeben, wodurch sich deren Risiko reduziert. Der Europäische Investitionsfonds verwaltet den Garantiefonds im Namen der Europäischen Kommission. Finanzinstitutionen können sich noch bis zum Ende der Laufzeit des MEDIA Programms 2020 bewerben.

Creative Europe Desk - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und bei der Antragstellung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom Bundeskanzleramt, Abteilung II/10: Europäische und internationale Kulturpolitik gestellt.
www.creativeeurope.at

PROJEKTENTWICKLUNG

Einzelprojekte (Single Project Development)

Gefördert wird die Entwicklung von Filmprojekten mit hohem europäischen und internationalen Koproduktions- und Auswertungspotenzial in Kino, TV oder online. Eingereicht werden können Langfilme und Serien der Genres Dokumentarfilm, Spielfilm und Animation.

Die Förderung wird als Pauschalbetrag ausgezahlt und beträgt je nach Genre zwischen 25.000 bis 60.000 Euro. Die antragstellende Firma muss seit mindestens einem Jahr bestehen und ausreichende Erfahrung nachweisen.

2016 wurden insgesamt 807 Projekte aus 34 Ländern eingereicht, 123 Projekte erhielten eine Förderzusage, die Förderquote lag bei 15,2%. Die meisten der eingereichten Projekte (54% der Einreichungen) waren Spielfilme, bei 30% der Einreichungen handelte es sich um Dokumentarfilmprojekte.

Aus Österreich wurden 2016 insgesamt sieben Projekte eingereicht, zwei Projekte erhielten eine Förderung.

PROJEKTENTWICKLUNG EINZELPROJEKTE

Filmtitel	Produktion	Förderungshöhe
Cross Your Heart	Dreamrunner Pictures	50.000
United States of Europe	Satel Film	50.000
Gesamt		100.000

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

Projektpakete (Slate Funding)

Das Slate Funding (Entwicklung von Projektpaketen) zielt darauf ab, die Position einer Filmproduktionsfirma auf dem europäischen und internationalen Markt zu stärken und Innovationen zu ermöglichen. In diesem Förderbereich werden drei bis fünf Projekte (Langfilme oder Serien der Genres Dokumentar-, Spiel- oder Animationsfilm) zur Entwicklung eingereicht. Seit 2016 kann der Slate Einreichung zusätzlich ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur*innen zugefügt werden, wodurch sich die Fördersumme um bis zu 10.000 Euro erhöht. Die eingereichten Filmprojekte müssen sich für eine internationale kommerzielle Auswertung in Kino, TV oder online eignen und ein hohes Koproduktionspotential aufweisen. Die Produktionsfirma muss internationale Produktionserfahrung nachweisen, die Förderhöhe liegt bei 10.000 bis 60.000 Euro pro Projekt.

Die Förderquote im Slate Funding ist die höchste im Förderbereich Entwicklung und lag 2016 bei 59,7%. Die Zahl aller eingereichten Anträge belief sich 2016 auf 124, davon wurden 74 Projekte gefördert. Der Großteil der eingereichten Slates enthielt nur Spielfilmprojekte (41% der Einreichungen), 32% der eingereichten Anträge enthielten Projekte verschiedener Genres, bei nur 5% der Einreichungen wurden ausschließlich Animationsprojekte zur Förderung eingereicht.

2016 wurden sechs Anträge aus Österreich eingereicht, eine österreichische Firma erhielt eine Förderzusage.

PROJEKTENTWICKLUNG SLATE FUNDING

Produktion	Förderungshöhe
Mischief Films	185.000
Gesamt	185.000

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

VIDEOSPIELE

(Development of Video Games)

Seit dem Beginn des neuen Förderprogramms Creative Europe - MEDIA können auch Videospielentwickler*innen Förderung für die Entwicklung von narrativen Spielen und Spielekonzepten beantragen. Auch in diesem Bereich muss das eingereichte Projekt Potenzial für eine kommerzielle Auswertung auf europäischen und internationalen Märkten aufweisen.

Im Jahr 2016 wurden in dieser Schiene, die mit dem Creative Europe - MEDIA Programm 2014 neu eingeführt wurde, 138 Projekte aus ganz Europa eingereicht, wobei 29,7% der Einreichungen nicht förderbar waren, weil sie die Einreichkriterien nicht erfüllten. 25 Projekte aus 13 Ländern wurden gefördert, insgesamt wurden Förderzusagen in Höhe von 2,7 Mio. Euro gegeben. Die meisten Einreichungen kamen aus den „High Audiovisual Capacity Countries“ Spanien (17 Einreichungen), Frankreich (15 Einreichungen), Deutschland (13 Einreichungen) und dem Vereinigten Königreich (10 Einreichungen), aber auch aus Polen wurden 11 Projekte eingereicht.

Es gab keine Einreichung aus Österreich.

TV-KOPRODUKTIONEN

(TV Programming)

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur TV-Auswertung. Voraussetzung für eine Antragstellung ist, dass zumindest drei Fernsehanstalten aus drei MEDIA Ländern an dem Projekt beteiligt sind. Die Projekte müssen das Potenzial haben, Publikum in Europa und über die europäischen Grenzen hinaus zu erreichen. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget, hochwertige europäisch koproduzierte TV-Drama Serien können bis zu 1 Mio. Euro Förderung erhalten.

Im Jahr 2016 gab es insgesamt 143 Einreichungen, 57 Projekte erhielten eine Förderzusage. Die Zahl der beteiligten Fernsehsender wird bei der Beurteilung des Projektes berücksichtigt, beim Großteil der geförderten Projekte waren zwischen fünf und acht TV-Anstalten beteiligt.

2016 wurden zwei Projekte aus Österreich eingereicht, es gab keine Förderzusage für ein österreichisches Projekt.

VERLEIH

Der Förderbereich mit dem größten Volumen ist nach wie vor die Verleihförderung. In der **automatischen Verleihförderung** (Distribution Automatic) generieren Verleihunternehmen aus den Besuchszahlen des Vorjahres Mittel, die in neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden müssen. Sie können für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) verwendet werden. 59% der eingereichten Projekte betreffen eine Investition in die Kinostartkosten, 40% der Antragsteller*innen investieren die Förderung in Form von Minimumgarantien in neue europäische Projekte. Acht österreichischen Verleihunternehmen standen 2016 1,2 Mio. Euro zur Investition zur Verfügung.

Die **Selektive Verleihförderung** (Distribution Selective) stellt Unterstützung für Zusammenschlüsse von sieben oder mehr europäischen Verleihunternehmen zur Verfügung, um Synergien bei den Kinostartkosten auszuschöpfen. Marketing- und Promotionmaßnahmen werden ebenso gefördert wie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung. Das soll die Zusammenarbeit der europäischen Player vorantreiben, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und die Sichtbarkeit europäischer Filme zu erhöhen. Die Förderung wird in Pauschalsummen ausgezahlt, die sich unter anderem nach der Anzahl der bespielten Leinwände richten. Kinderspielfilme werden in der Bewertung bevorzugt behandelt.

Europaweit wurden 2016 im Rahmen der selektiven Verleihförderung 9,3 Mio. Euro für Investitionen in 23 Filme aus elf Ländern zugesagt. Der österreichische Kinostart von 17 europäischen Filmen aus neun Ländern wurde mit der selektiven Verleihförderung unterstützt.

AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution	24.912
Constantin Film	591.047
Filmcasino & Polyfilm	67.430
Filmladen	380.348
Luna Film	36.498
Stadtkino	9.838
Thim Film	86.608
Wild Bunch	28.250
Gesamt	1.224.931

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Constantin Film	22.300
Filmcasino & Polyfilm	35.600
Filmladen	124.100
Luna Film	30.800
Thim Film	36.900
Gesamt	249.700

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

WELTVERTRIEBE

(Support to Sales Agents)

Durch die Förderung sollen Weltvertriebe ermutigt werden, verstärkt in europäische (nicht-nationale) Filme zu investieren. Auf Grundlage seines Umsatzes auf dem europäischen Markt kann der Weltvertrieb Mittel generieren, die in den Einkauf aktueller europäischer Filme oder in Marketingkosten reinvestiert werden müssen.

WELTVERTRIEBE

Weltvertrieb	Förderungshöhe
Autlook Filmsalves	11.174
Eastwest Filmdistribution	23.646
Gesamt	34.820

Quelle: Creative Europe Desk-MEDIA

ONLINE DISTRIBUTION

2016 wurden weiterhin jene VoD Plattformen unterstützt, die 2014 eine Förderung in Form eines dreijährigen Rahmenvertrags (2014-2016) erhalten haben. Zwölf Plattformen erhielten insgesamt 2,5 Mio. Euro. Darüber hinaus waren 2016 Einreichungen für die Zusammenstellung von „Online-Ready-Packages“ zur Online-Verwertung möglich. Förderbar ist die Erstellung von online-Katalogen mit europäischen Werken für Gebiete, in denen diese sonst nicht verfügbar wären. Als dritte Maßnahme im Bereich Online Distribution werden innovative Strategien zur Verbreitung und Förderung europäischer audiovisueller Werke gefördert.

KINONETZWERK EUROPA CINEMAS

(Networking of Cinemas)

Das Kinonetzwerk Europa Cinemas, dem weltweit mehr als 1.000 Kinos angehören, erhält weiterhin Förderung durch das MEDIA Programm. Im Jahr 2016 waren 32 österreichische Kinos Mitglieder des Netzwerkes und erhalten für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen Förderung, zusätzlich werden für speziell an junges Publikum gerichtete Initiativen und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben.

Österreichische Kinos im Netzwerk Europa Cinemas:

Kärnten Neues Volkskino (Klagenfurt), Stadtkino Villach

Niederösterreich Cinema Paradiso (St. Pölten),

Cinema Paradiso (Baden), Kino im Kesselhaus (Krems)

Oberösterreich City Kino und Movimento (Linz), City Kino Steyr,

Kino Freistadt, Lichtspiele Lenzing, Programm kino Wels,

Stadtkino Grein

Salzburg Das Kino (Salzburg)

Steiermark KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)

Tirol Cinematograph und Leokino (Innsbruck)

Vorarlberg Rio Kino (Feldkirch)

Wien Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center, De

France, Filmcasino, Filmhauskino, Schikaneder, Stadtkino im

Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas Wien Mitte

und Votivkino

FESTIVALS

Eine Priorität im Rahmen des MEDIA Programms ist die Förderung der Publikumsentwicklung, um das Interesse an europäischen audiovisuellen Werken zu beleben und den Zugang dazu zu verbessern. Im Bereich der Festivalförderung wird deshalb besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Festivals Aktivitäten vorsehen, die geeignet sind neues Publikum zu erreichen, insbesondere auch durch innovative Maßnahmen. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Partnerfestivals ebenso berücksichtigt wie Initiativen zur Filmkompetenz (z. B. Filmvermittlung) in enger Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Einrichtungen. Die Förderhöhe wird aus der Anzahl der gezeigten europäischen Filme ermittelt. Zusätzlich zum Crossing Europe Film Festival Linz, das seit dem Beginn des Creative Europe - MEDIA Programms 2014 gefördert wird, erhielten 2016 erstmals zwei weitere österreichische Filmfestivals MEDIA Unterstützung.

FESTIVALS

Festival	Förderungs-empfänger*in	Förderungshöhe
Crossing Europe Filmfestival 2017	Crossing Europe Filmfestival	46.000
LET'S CEE Film Festival 2017	Let's Cee Filmfestival	46.000
VIS Vienna Independent Shorts 2016	Independent Cinema Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	25.000
Gesamt		117.000

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

PROMOTIONSAKTIVITÄTEN FÜR DEN EUROPÄISCHEN FILM

(Market Access)

In diesem Förderbereich werden drei verschiedene Arten von Initiativen unterstützt, die zur Promotion von europäischen audiovisuellen Werken beitragen:

- Filmmärkte, Koproduktions- und Pitchingforen, die europäischen Projekten und Filmschaffenden den Markteinstieg innerhalb und auch außerhalb Europas erleichtern.
- Online-Tools für die europäische Filmindustrie, wie etwa Datenbanken und Suchmaschinen, und innovative Online-Services, die moderne Technologien verwenden.
- Länderübergreifende Promotionsaktivitäten für den europäischen Film, antragsberechtigt sind europaweit agierende Organisationen oder Netzwerke.

TRAINING

Organisationen, die Fortbildungen für europäische Film-Professionals anbieten, können Förderung beantragen. Die Professionalisierung soll vor allem in den Bereichen Publikumsentwicklung, Produktion, Management, Projektentwicklung, Distribution, Marketing und den aktuellen Herausforderungen wie dem Zugang zu Finanzierung und digitalen Technologien vorangetrieben werden.

AKTIVITÄTEN ZUR ERSCHLIESSUNG NEUER PUBLIKUMSSCHICHTEN

(Audience Development)

Im Rahmen des Förderbereichs Audience Development sollen Initiativen unterstützt werden, die bei neuen Publikumsschichten, im Besonderen bei einer jungen Zielgruppe, das Interesse für den europäischen Film wecken. Einerseits wird die Zusammenarbeit von Filmvermittlungsiniciativen aus unterschiedlichen MEDIA Ländern gefördert, um die Effizienz und die europäische Dimension dieser Initiativen zu stärken. Andererseits erhalten Initiativen zur Publikumsentwicklung Förderung, die darauf abzielen, ein breiteres und insbesondere junges Publikum mit europäischen Filmen zu erreichen, indem sie innovative und digitale Werbetechniken und -instrumente, wie soziale Medien und Apps nutzen.

KOPRODUKTIONSFONDS

(Co-Production Funds)

Gefördert werden Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen unterstützen und Strategien für eine breite Kinoauswertung dieser Projekte bieten.

FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

Europäische Verleihfirmen und Weltvertriebe in zehn europäischen Ländern (außerhalb Österreichs) erhielten im Jahr 2016 Förderzusagen aus der Vertriebsförderung (im Rahmen der automatischen Verleihförderung, selektiven Verleihförderung und der Förderung für Weltvertriebe) für die Investition in Minimumgarantien und/oder Marketingaktivitäten von neun österreichischen Filmen.

VERLEIHFÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME

Filmtitel	Länderanzahl	Länder
A Good American	1	Slowenien
Auf Safari	1	Frankreich
Brüder der Nacht	1	Deutschland
Egon Schiele: Tod und Mädchen	1	Tschechien
Happy End	7	Frankreich, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien
Ich seh Ich seh	1	Polen
Der Vampir auf der Couch	1	Deutschland
Wie Brüder im Wind	2	Polen, Tschechien
We Come as Friends	1	Polen

Quelle: Creative Europe Desk - MEDIA

AUSBLICK

Im Jahr 2017 wird eine Zwischenevaluierung des Programms von der Europäischen Kommission durchgeführt. Aus der ersten Programmhälfte (2014-2017) sollen Schlüsse für das Folgeprogramm ab 2021 gezogen werden. Die Ergebnisse der Online-Konsultation werden im Dezember 2017 dem Europäischen Parlament vorgelegt.

Vorangetrieben werden die Diskussionen um den Digitalen Binnenmarkt, die Überarbeitung der Audiovisual Media Services Directive sowie des Urheberrechts lassen sich im Hinblick darauf wohl nicht mehr lange aufschieben.

In Zusammenarbeit mit der European Film Academy und dem MEDIA-Desk Netzwerk wurde von der Europäischen Kommission 2016 zum ersten Mal eine Promotion-Aktion gesetzt, die sich direkt an das europäische Kinopublikum richtete. Interessierte Cineast*innen konnten Tickets für die Gala des Europäischen Filmpreises in Wroclaw gewinnen. Eine gelungene Zusammenarbeit des MEDIA-Desk Netzwerks stellte das Series Lab Hamburg dar. Hochkarätige Expert*innen aus dem internationalen TV-Bereich sorgten für inspirierenden Input zum Thema Serien-Entwicklung und -Finanzierung.

EURIMAGES

Europäischer Fonds zur Unterstützung von internationalen Gemeinschaftsproduktionen und zur Verbreitung europäischer Kinofilme

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. zwischenstaatliche Filmabkommen. Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2013	472.222	391.400
2014	463.532	550.800
2015	422.995	437.456
2016	530.243	415.486

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (37)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.
Stand: Dezember 2016

Das Entscheidungsgremium von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut.

Die Projektbetreuung erfolgt durch eine das Filminstitut, die politische Vertretung im Komitee wird durch das Bundeskanzleramt - Kunst und Kultur wahrgenommen.

Eurimages Förderungen

Jahr	Ö Förderungshöhe */
2004	613.983
2005	643.630
2006	889.895
2007	758.075
2008	570.793
2009	705.395
2010	268.633
2011	65.000
2012	75.000
2013	391.400
2014	550.800
2015	437.456
2016	415.486

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

HERSTELLUNG

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter*innen. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.

2016 gab es sechs Einreichungen mit österreichischer Beteiligung. Eine majoritäre und zwei minoritäre Koproduktion erhielten Förderungszusagen in Höhe von 1,31 Mio. Euro. Die Förderungshöhe für die österreichischen Produzent*innen liegt bei über 415.000 Euro. Die Zusagen der österreichischen Förderstellen an den angeführten Projekten liegen bei knapp über 3 Mio. Euro.

Ein geringer Teil des Fördervolumens steht der Kinoförderung und der Verbreitung europäischer Kinofilme zur Verfügung.

Einreichungen und Zusagen

Jahr	Einreichungen	Zusagen
2013	6	5
2014	10	3
2015	6	4
2016	6	3

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

HERSTELLUNG

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktionspartner 1/	Koproduktion	Regie	Eurimages Förderung	
					Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Böse Spiele	Ulrich Seidl Film (maj)	Essential Film (DE), Societe Parisienne de Production (FR)	AT 70%, DE 20%, FR 10%	Ulrich Seidl (AT)	410.000	287.590
Drei Tage in Quiberon	Dor Film (min)	Rohfilm (DE), Sophie Dulac Procutions (FR)	AT 14%, DE 69%, FR 17%	Emily Atef (FR)	420.000	57.624
Happy End	Wega Film (min)	Les Films du Losange (FR), X Filme (DE)	AT 15%, DE 15%, FR 70%	Michael Haneke (AT)	480.000	70.272
Gesamt					1.310.000	415.486

1/ laut Antragstellung bei EURIMAGES

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

Um die Zusammenarbeit an Projekten in einem möglichst frühen Stadium zu fördern, verleiht EURIMAGES den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf den Festivals von Rotterdam, Berlin, Sarajevo, Rom, Amsterdam und Kopenhagen.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/development-awards>

GENDER

Im Juni 2013 wurde zum Thema Gender Equality eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die eine Vielzahl an Daten zu europäischen Koproduktionen erhob. Um dem Ergebnis dieser Daten sowie dem Grundsatz des Europarates Rechnung zu tragen, wurde eine „Strategy for gender equality“ erstellt.

2017 wurde die neue Strategie („Strategy for gender equality in the European film industry 2018-2020“) verabschiedet, deren Ziel „Aiming for 50/50 by 2020“ lautet.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/gender-equality>

KINO INTERNATIONAL

Die EU-Filmproduktion befindet sich auch 2016 auf Wachstumskurs: es werden 1.740 Filme hergestellt (plus 99).

Die Zahl der Kinobesucher*innen erreicht beinahe die Marke von einer Milliarde: 991 Millionen - der höchste Stand in der EU seit 2004.

Die Animationsfilme *Pets* und *Findet Dorie* stehen an der Spitze der EU-Kincharts.

Die Bruttoeinspielergebnisse in der EU sinken 2016 geringfügig - auf 7,04 Mrd. Euro.

Leichter Rückgang bei den Marktanteilen europäischer Filme auf 26,7%.

Weltweit erreicht die Zahl der Kinobesucher*innen geschätzte 7,9 Milliarden, ein Plus von 5,9%.

China erreicht erstmals mehr Besuche als die USA.

Der Science Fiction Film *Captain America: Civil War* ist der meistgesehene Film des Jahres mit einem Global Box Office von 1,11 Mrd. USD.

Walt Disney stellt 2016 acht der 20 weltweit bestverkauften Filme und erzielt dafür mit 6,5 Mrd. USD 47% der Einnahmen dieser Top 20 Filme.

FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/eu-kinoumfeld/filmproduktion/>

Die Anzahl der EU-Filmproduktionen ist auch 2016 gestiegen, womit sich der Wachstumstrend der letzten Jahre bestätigt: Die geschätzte Zahl europäischer Kinofilme stieg von 1.663 auf 1.740 Produktionen (4,7% mehr als 2015), das ist ein neuer Rekordwert. Insgesamt wurden in der EU (teilweise geschätzte vorläufige Daten) 1.133 Spielfilme (65%) und 607 Dokumentarfilme (35%) produziert. Der Anstieg geht in erster Linie auf eine Zunahme rein nationaler Filme zurück. Diese machten 75% des gesamten Produktionsvolumens bei den Kinospielefilmen aus.

FILMPRODUKTION 2013-2016

Filmproduktion EU 28	2013	2014	2015	2016 */
Spielfilme	1.096	1.069	1.097	1.133
Dokumentarfilme	527	547	566	607
Gesamt	1.623	1.616	1.663	1.740

*/ prov

Korrekturen gegenüber den Vorjahren wurden berücksichtigt überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2016

Die Europäische Audiovisuelle

Informationsstelle, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedsstaaten (Stand Frühjahr 2017) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein statistisches Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>. Für Österreich ist eine Mitarbeiterin des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Filme ist nach wie vor schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung der Daten zu internationalen Gemeinschaftsproduktionen. Berücksichtigung finden Kinofilme in Spielfilmlänge, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKTANTEILE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/16/eu-kinoumfeld/kinobesuche/>

2016 wurden in den 28 EU-Mitgliedstaaten schätzungsweise über 991 Millionen Kinokarten verkauft, 13,3 Millionen mehr als 2015 und damit der höchste Stand in der EU seit 2004.

Wie bereits 2015 geht die Zunahme bei den Kinobesuchszahlen in erster Linie auf das Konto US-amerikanischer Filme zurück, deren Besuchszahlen um geschätzte 50 Millionen gestiegen sind. Dies ist auch der Grund, warum der Marktanteil US-amerikanischer Filme von 63,1% im Jahr 2015 auf 67,4% im Jahr 2016 gestiegen ist.

Die Besuchszahlen bei europäischen Filmen blieben 2016 vergleichsweise konstant, ihr Marktanteil ging jedoch wegen der insgesamt steigenden Besuchszahlen leicht zurück, von 27% auf geschätzte 26,7%.

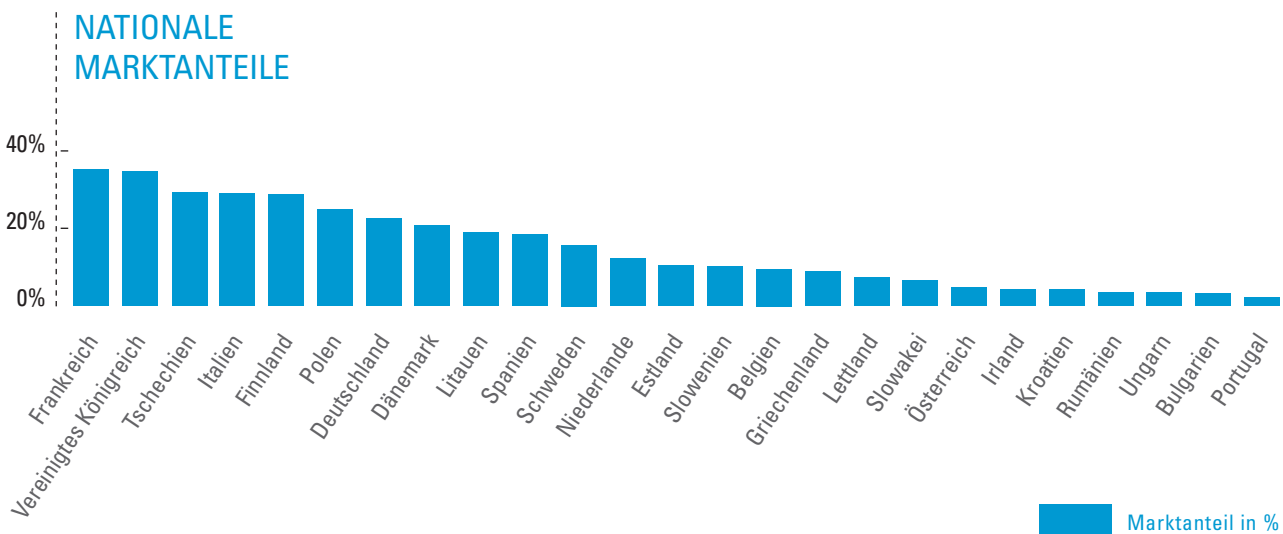
Auf mehreren europäischen Märkten haben nationale Filme gut abgeschnitten, vor allem in Frankreich (35,3%), der Tschechischen Republik (29,5%), Italien (29,1%), Finnland (28,9%) und im Vereinigten Königreich (34,9%), auch wenn hier gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche
2004	1.013 Millionen
2005	899 Millionen
2006	932 Millionen
2007	920 Millionen
2008	913 Millionen
2009	982 Millionen
2010	964 Millionen
2011	968 Millionen
2012	949 Millionen
2013	906 Millionen
2014	910 Millionen
2015	978 Millionen
2016	991 Millionen

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2017



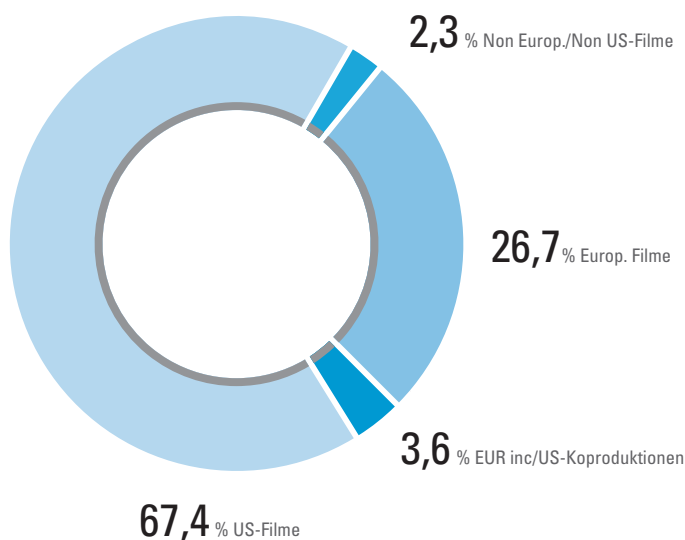
Die **Kinoeinnahmen** des Jahres 2016 lagen mit geschätzten 7,04 Mrd. Euro das zweite Jahr in Folge über 7 Mrd. Euro, gingen jedoch im Vergleich zu 2015 um 2,3% leicht zurück. Gründe dafür sind die Senkung der Kinokartenpreise (Belgien, Italien und Spanien) und der Rückgang der Kinoeinnahmen vor allem in Deutschland und dem Vereinigten Königreich (durch die Abwertung des britischen Pfunds).

In 19 Ländern der EU stiegen die Einnahmen an der Kinokasse (in lokalen Währungen gemessen), in acht der 27 EU-Länder, für die vorläufige Daten vorliegen, gingen sie zurück. Schlüsselnd man das Wachstum nach einzelnen Ländern auf, so gibt es ein starkes Wachstum bei den Bruttoeinspielergebnissen in Frankreich, Spanien (plus 4,7%), Polen (plus 7,6%), Italien (plus 3,6%), der Tschechischen Republik (plus 20,5%) und in der Slowakischen Republik (plus 22,3%). Nur in einigen wenigen Märkten gingen die Bruttoeinspielergebnisse signifikant zurück, wie in Deutschland (minus 144 Mio. Euro bzw. minus 12,3%) und Belgien (minus 18 Mio. Euro bzw. minus 10,9%).

Außerhalb der EU nahmen die Bruttoeinspielergebnisse vor allem in der Russischen Föderation zu, und zwar um 7,4% auf 47,5 Mrd. Rubel. Ursache war der erneute Anstieg der Kinobesuchszahlen: 2016 wurden in der Russischen Föderation 194,7 Millionen Kinokarten verkauft. Gemessen an den Besuchszahlen ist Russland nach Frankreich der zweitgrößte Kinomarkt in Europa. Auch in der Türkei stiegen die Bruttoeinspielergebnisse erneut, trotz eines leichten Rückgangs bei den Besuchszahlen, um 1,5% auf 692 Mio. TRY. Das ist der höchste Stand in den letzten Jahrzehnten.

Der durchschnittliche Preis für eine Kinokarte ist in der EU erstmals seit fünf Jahren gesunken, und zwar von 7,4 Euro auf 7,1 Euro, bedingt durch Währungseffekte und das Besuchswachstum in kostengünstigeren Märkten.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

FILMBESUCHE

Im Gegensatz zu 2015, als für die Top 3 Filme des Jahres (*Star Wars VII*, *Minions* und *Spectre*) jeweils über 37 Millionen Kinokarten in der EU verkauft wurden, schaffte es 2016 kein Film, die 30 Millionen-Marke an Besucher*innen zu erreichen. Die beiden Top-Filme 2016, *The Secret Life of Pets* (deutscher Titel: *Pets*) und *Finding Dory* (deutscher Titel: *Findet Dorie*), wurden von 26,5 bzw. 24,7 Millionen Personen gesehen. Mit acht Titeln unter den Top 20 ragen besonders die Animationsfilme heraus. Neben den beiden Top-Filmen sind dies *Zootopia* (deutscher Titel: *Zoomania*) mit 22,3 Millionen Besuchen, *The Jungle Book* (deutscher Titel: *Das Dschungelbuch*) mit 20,5 Millionen Besuchen und *Ice Age: Collision Course* (deutscher Titel: *Ice Age: Kollision voraus!*) mit 15,5 Millionen Besuchen. Eine weitere Besonderheit des Jahres 2016 ist die Dominanz von Franchise-Filmen: 7 unter den Top 10 und 15 der Top 20 waren Sequels, Prequels, Spin-offs oder Reboots wie *Fantastic Beasts and Where to Find Them* (deutscher Titel: *Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind*; 23,4 Millionen Besuche), *Rogue One* (deutscher Titel: *Star Wars: Rogue One*; 21,7 Millionen), *Deadpool* (19,8 Millionen) und *Suicide Squad* (16,7 Millionen).

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	The Secret Life of Pets	US/JP	Yarrow Cheney, Chris Renaud	26.514.137
2	Finding Dory	US	Andrew Stanton, Angus MacLane	24.650.635
3	Fantastic Beasts and Where to Find Them	GBinc/US	David Yates	23.429.613
4	Zootopia	US	Byron Howard, Rich Moore, Jared Bush	22.271.827
5	Rogue One	US	Gareth Edwards	21.673.965
6	The Jungle Book	US/GB	Jon Favreau	20.522.306
7	Deadpool	US	Tim Miller	19.822.778
8	The Revenant	US	Alejandro González Iñárritu	19.981.078
9	Suicide Squad	US	David Ayer	16.732.103
10	Bridget Jones's Baby	GB/US/FR	Sharon Maguire	16.267.602
11	Ice Age: Collision Course	US	Mike Thurmeier, Galen T. Chu	15.477.437
12	Star Wars: Episode VII - The Force Awakens 1/	US	J. J. Abrams	14.993.604
13	Batman v. Superman: Dawn of Justice	US	Zack Snyder	14.827.339
14	Captain America: Civil War	US	Anthony Russo, Joe Russo	13.323.478
15	Doctor Strange	US	Scott Derrickson	11.168.706
16	Kung Fu Panda 3	US/CN	Alessandro Carloni, Jennifer Yuh Nelson	10.808.797
17	Moana	US	Chris Williams, John Musker, Ron Clements, Don Hall	10.595.510
18	Inferno	US/HU	Ron Howard	9.687.793
19	Quo vado?	IT	Gennaro Nunziante	9.517.654
20	Alvin and the Chipmunks: The Road Chip	US	Walt Becker	9.409.117

Vorläufiges Ranking auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU Mitgliedstaaten, umfasst 91% aller Besuche der EU

1/ 39.791.061 Besuche in Europa 2015

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 der europäischen Top Filme steht ein britischer Film mit finanzieller US Studio Beteiligung *Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind*, der von der Autorin der Harry-Potter-Romane, Joanne K. Rowling, als Begleitwerk zur Roman-Serie geschrieben wurde. Mit dem Film gab Rowling ihr Debüt als Drehautorin. Die ursprünglich als fiktives Lehrbuch verfasste Vorlage diente somit der Inspiration eines ersten Spin-offs der Harry-Potter-Filmreihe.

Der erfolgreichste europäische Film, ist der dritte Teil der Bridget Jones Reihe *Bridget Joneses Baby* mit 16,3 Millionen Besuchen. Mit 9,5 Millionen Besucher*innen nimmt die italienische Komödie *Quo vado?* (deutscher Titel: *Der Vollposten*) Platz 3 auf der Rangliste der europäischen Filme ein. Keiner der weiteren 17 Filme der Top 20 konnte fünf Millionen Besuche in die Kinos bringen.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Fantastic Beasts and Where to Find Them	GBinc/US	David Yates	23.429.613
2	Bridget Jones's Baby	GB/US/FR	Sharon Maguire	16.267.602
3	Quo vado?	IT	Gennaro Nunziante	9.517.854
4	Les Tuche 2 - Le rêve américain	FR	Olivier Baroux	4.619.884
5	A Monster Calls	ES/US	J.A. Bayona	4.609.272
6	The Danish Girl	GB/US/BE/DK/DE	Tom Hooper	4.179.967
7	Camping 3	FR/BE	Fabien Onteniente	3.229.538
8	Willkommen bei den Hartmanns	DE	Simon Verhoeven	3.215.065
9	Radin !	FR	Fred Cavayé	2.994.049
10	Pitbull. Niebezpieczne kobiety	PL	Patryk Vega	2.901.238
11	Perfetti Sconosciuti	IT	Paolo Genovese	2.777.980
12	Heidi 1/	DE/CH	Alain Gsponer	2.502.078
13	Absolutely Fabulous: The Movie	GBinc/US	Mandie Fletcher	2.487.669
14	Retour chez ma mère	FR	Eric Lavaine	2.390.255
15	Robinson Crusoe	BE/FR	Ben Stassen, Vincent Kesteloot	2.386.826
16	Les Visiteurs: La Révolution	FR/BE/CZ	Jean-Marie Poiré	2.255.095
17	Chocolat	FR	Roschdy Zem	2.177.049
18	En man som heter Ove 2/	SE/NO	Hannes Holm	2.175.548
19	Julieta	ES	Pedro Almodóvar	2.135.964
20	Bibi & Tina: Mädchen gegen Jungs	DE	Detlev Buck	2.113.003

Vorläufiges Ranking auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU Mitgliedstaaten, umfasst 91% aller Besuche der EU

1/ 153.465 Besuche in Europa 2015

2/ 429.028 Besuche in Europa 2015

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2016 ist der US Science-Fiction-Actionfilm *Captain America: Civil War* mit einem Einspielergebnis von über 1,15 Mrd. US Dollar. Die Fortsetzung von *The Return of the First Avenger* (2014) und *Avengers: Age of Ultron* (2015) befindet sich in der Liste der weltweit erfolgreichsten Filme auf Platz 14 (Stand: 01.09.2017).

In der Woche vor dem US-Kinostart lief der Film zwischen dem 27. und 29. April 2016 in mehr als 30 Ländern an, was über 60 Prozent aller Absatzmärkte darstellt. Ersten Schätzungen zufolge spielte der Film dabei rund 84 Mio. USD ein und landete damit in allen Kino-Charts auf Platz 1. Am 6. Mai 2016 lief der Film dann in allen Märkten an, inklusive den USA und China, wo er jeweils auf Anhieb ebenfalls Platz 1 erreichte. Das weltweite Einspielergebnis des Films liegt bei rund 1,2 Mrd. USD (Stand 1.9.2017). In die europäischen Kinos lockte der Film 13,3 Millionen Besuche und befindet sich damit auf Platz 14 der Jahrescharts. Walt Disney stellt 2016 acht der 20 weltweit bestverkauften Filme und erzielt so 6,5 Mrd. USD bzw. 47% der Einnahmen dieser Top 20 Filme und stellt damit die übrigen Majors deutlich in den Schatten.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studios	Box Office weltweit */
1	Captain America: Civil War	US	Walt Disney	1.115
2	Finding Dory	US	Walt Disney	1.020
3	Zootopia	US	Walt Disney	1.002
4	The Jungle Book	US/GB	Walt Disney	947
5	The Secret Life of Pets	US/JP	Universal Pictures	865
6	Batman v. Superman: Dawn of Justice	US	Warner Bros.	832
7	Rogue One	US	Walt Disney	776
8	Deadpool	US	20th Century Fox	762
9	Fantastic Beasts and Where to Find Them 1/	GBinc/US	Warner Bros.	748
10	Suicide Squad	US	Warner Bros.	703
11	Doctor Strange	US	Walt Disney	636
12	Star Wars: Episode VII - The Force Awakens 2/	US	Walt Disney	590
13	Mei Ren Yu (The Mermaid)	CN	China Film Group/Sony	528
14	X-Men: Apocalypse	US	20th Century Fox	517
15	The Revenant	US	20th Century Fox	516
16	Kung Fu Panda 3	US/CN	20th Century Fox	502
17	Warcraft	US	Universal Pictures	415
18	Jason Bourne	US/CN	Universal Pictures	406
19	Moana	US	Walt Disney	401
20	Ice Age: Collision Course	US	20th Century Fox	393

*/ in Millionen USD, Box Office für 2016

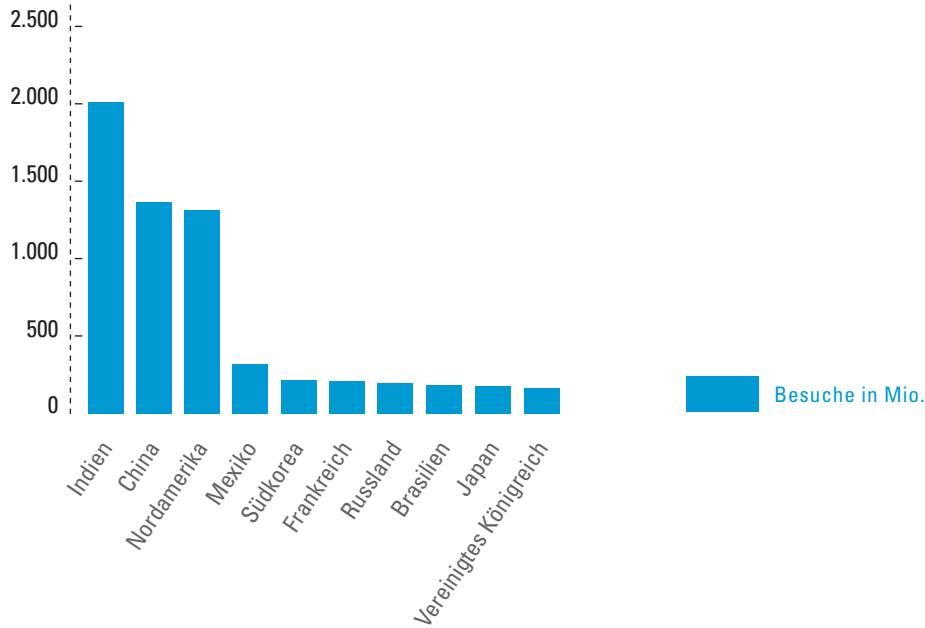
1/ auch noch 2017 in den Kinos

2/ Gestartet 2015, Box Office 2016

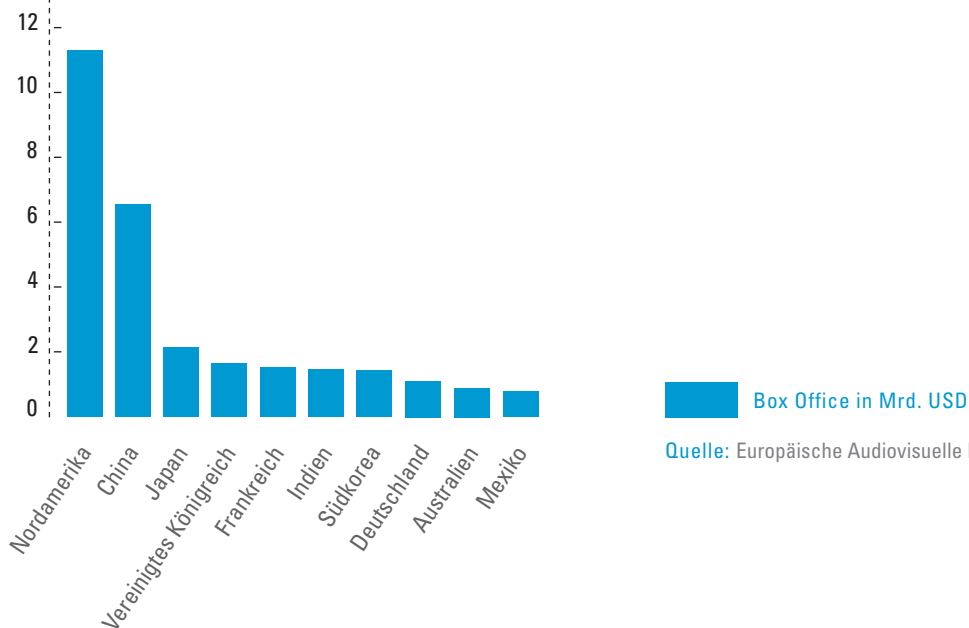
Quelle: Variety, comScore, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Weltweit ist Indien das Land mit den meisten Besuchen und der höchsten Produktionsrate (1.903 Filme), noch vor China und Nordamerika. China liegt sowohl bei Besuchen als auch Box Office und Filmproduktion - an zweiter Stelle. Bei den Box Office Umsätzen führen zwar noch immer die USA, die Umsätze in China aber erreichen schon deutlich mehr als 50% der US-Werte und ein Mehrfaches der Umsätze etwa in Japan, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Indien.

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL office@filminstitut.at

www.filminstitut.at

REDAKTION

Mag.a Angelika Teuschl

Mag.a Martina Kandl

Dr. Felix Josef

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2016, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

www.filmwirtschaftsbericht.at